

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion und Expedition: Niebnerstraße 27. Fernsprecher 61.
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Die Westfälische Zeitung ist die geleseste Zeitung im östlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Wegungspreis** in Bielefeld, bei anderen Agenturen und bei allen Postanstalten monatlich 66 Pfg., vierteljährlich 1.98, halbjährlich 3.96, jährlich 7.92. Für Abnahme von 10 Exemplaren 6 Pfg., 20 Exemplaren 5 Pfg., 50 Exemplaren 4 Pfg., 100 Exemplaren 3 Pfg., 250 Exemplaren 2 Pfg., 500 Exemplaren 1 Pfg. Einlieferungstermin für die nächste Nummer ist der Freitag vor dem Erscheinungstage. — Einlieferungen sind nicht an einzelne Redakteure, sondern an die Redaktion zu richten.

Anzeigen sollen im Verbreitungsbezirk, umfassen die Kreise Bielefeld, Halle, Paderborn, Minden, Lüneburg, sowie die Kreise 15 u. 16 der Kolonialzeitung über deren Raum, auswärts 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die dritte Zeile; Beilagegebühr für 1000 Stück 1.00. — Für Erfüllung von Blaupostschriften wird keine Gewähr übernommen. Anzeigen-Rabatt gilt als Zeilenrabatt und kommt in Wegfall bei zuwidergesetzter Entziehung durch Abgabe und bei Konturen.

Hierzu 5 Beilagen und Unterhaltungsblatt.

Umschau.

Die Feierlichkeiten aus Anlaß des Kaiserjubiläums des Kaisers bringen in die Verhandlungen des Reichstages über die Seeresverpflichtungen und die Deckungsvorlage eine kurze Unterbrechung. Man kann nicht gerade behaupten, daß die bezüglichen Verhandlungen des Reichstages in dieser Woche gerade sehr würdig verlaufen wären. Die Sozialdemokratie fand Gefallen daran, durch Dauerreden den Gang der Verhandlungen aufzuhalten und dabei die ungeheuerlichsten Anwürfe gegen Regierung und Krone zu schleudern. Es liegt System in diesem Vorgehen und es ist unbedingt Pflicht des Reichstages, weiteren Verhinderen der roten 110 zu fruchtloser Obstruktion mit aller Entschiedenheit zu begegnen.

Bei der Beachtung fand die Rede des Reichskanzlers vom letzten Mittwoch. Mit einer an ihm ungewohnten Entschiedenheit in Worten und im Tonfall forderte der Reichskanzler die ungesäumte Erledigung der Wehrevorlage und ihrer Dedung einschließlich der laufenden Ausgaben. Er ließ dabei keinen Zweifel daran, daß die verbündeten Regierungen unbedenklich zu einer Auflösung des Reichstages schreiten würden, wenn er sich der ihm gestellten Aufgabe nicht gewachsen zeigen sollte. Dieses Gespenst der Reichstagsauflösung ist u. E. heute gebannt, denn der Weg zu einer Verständigung zwischen den bürgerlichen Parteien ist nahezu geebnet. Die Grundlage der Verständigung haben wir gestern an leitender Stelle bereits mitgeteilt; es handelt sich um folgendes:

Als Vorkurssteuer ist die Reichsvermögenssteuer zu wachstumssteuer erhoben, jedoch soll die steuerfreie Grenze für den Vermögenszuwachs von 6000 auf 20 000 Mark erhöht werden. Die Veranlagung soll alle drei Jahre stattfinden (statt zwei in der Regierungsvorlage), wenn also in dieser Zeit der Zuwachs nicht um mehr als 20 000 Mark steigt, soll er steuerfrei bleiben. Gegen Doppelbesteuerung ist Vorsorge getroffen, indem eine Zuwachssteuer nur erhoben werden kann über einen Zuwachs, der über die einmal erreichte Steuergrenze hinausgeht. Erbschaften als Zuwachs sollen nicht um mehr als 1 Prozent herangezogen werden, unter Berücksichtigung der Mitarbeit von Kindern. Die Reichsvermögenssteuer, die in dieser Struktur zu vielen Unbilllichkeiten führen würde (nach der Regierungsvorlage sollte sie bei der Berechnung des Zuwachses in Abzug gebracht werden) soll ganz aufgehoben werden. Auch der viel bemängelte Schenkungssteuereinkommen soll aufgehoben werden. Die Grundsteuern der Grundbesitzer sollen ab 1909 zurückgeführt werden, wofür der städtische und ländliche Grundbesitzer erübt sein wird. Die Grundersteuer, die übrigens nirgends als drückend empfunden wird, soll einstweilen nicht ermäßigt werden. Das Erbrecht des Staates, das in diese Neuordnung nicht hineinpassen würde, soll ebenfalls fallen gelassen werden. Die infolge dessen der Reichskasse entgehenden Einnahmen (auf 20 Millionen jährlich veranschlagt) sollen durch Erhöhung der bestehenden Erbschaftsteuern für die weiteren Verwendungszwecke eingebracht werden. Die Vermögenssteuern sollen entsprechend den vielfach in Eingaben geäußerten Wünschen entweder ganz beseitigt oder doch wesentlich herabgesetzt werden, dagegen scheint Übereinstimmung zu bestehen, die Gesellschaftssteuer in der vorgeschlagenen Höhe beizubehalten.

Der Abschluß der Vereinbarung auf dieser Grundlage bleibt abzuwarten, ebenso verhält es sich mit der Zustimmung des Bundesrats. Erst wenn man der vollendeten Tatsache gegenübersteht, wird man noch manches tun können. Immerhin kann man sich der Aussicht freuen, daß eine friedliche Frage ihrer Lösung nahe ist; ohne Widerspruch wird es dabei natürlich doch nicht abgehen.

Der neue preussische Landtag ist am letzten Donnerstag mit einer kurzen Ansprache, die Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg zur Verlesung brachte, eröffnet worden. Die Rede enthält, wie in der Westfälischen Zeitung schon früher angekündigt wurde, keine besonderen Ankündigungen; sie nimmt lediglich Bezug auf die Jubiläumstage, die das deutsche und preussische Volk jetzt erlebt. Die wenigen Sitzungen, die die neu gewählten Abgeordneten abhalten werden, gelten der Erledigung geschäftlicher Formalitäten, die eigentliche Arbeit beginnt erst nach der großen Sommerpause.

In Frankreich tobt der Kampf um die dreijährige Dienstzeit weiter; besonders bemerkenswert war der Verlauf der Kammerdebatte vom letzten Donnerstag. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Ministerium Barthou noch manche heiße Auseinandersetzung über sich ergehen lassen wird, ehe die dreijährige Dienstzeit beschlossene Sache sein dürfte. Sobald das aber der Fall sein wird, ist das Kabinett Barthou erledigt, und seine Stelle wird ein Kabinett Clemenceau einnehmen.

Es lebe der Kaiser!

Ein Vierteljahrhundert ist seit dem Jahre verfloßen, in dem das deutsche Volk zweimal binnen hundert Tagen an der Bahre seines Kaisers stand und seinem dritten Kaiser zum ersten Male huldierte. In dem Jahre doppelter Kaisertrauer und herbster Schicksalsschläge übernahm Wilhelm II. das Erbe seiner Väter. Der bitterste Ernst des Lebens, das unlagbar schmerzliche Geschick seines Vaters, an dem er mit innigster Liebe gehangen hatte, führte ihn auf den Thron. Aber auch der Segen seiner beiden Vorgänger, seines Großvaters und seines Vaters, die so schnell hintereinander ihm entzissen worden waren, gaben ihm das Geleite, und dieser Segen hat sichtbar über den 25 Jahren gewaltig, auf die er und mit ihm sein dankerfülltes Volk nunmehr zurückblicken.

Als Fürst Bismarck aus dem Amte schied und sein starker Arm nicht mehr das Steuer

erschließen können, erstreuen sich auch die Deutschen im Auslande einer angesehenen Stellung. Im Innern ist der Wohlstand gestiegen, hat die Wohlfahrt Fortschritte gemacht.

In seiner ersten Thronrede an den Reichstag hat Kaiser Wilhelm feierlich versprochen, im Sinne der Wortschatt seiner Großvaters vom 17. November 1881, fortzuführen, dahin zu wirken, daß die Reichsregierung für die arbeitende Bevölkerung auch ferner den Schutz erstrebe, den sie, im Anschluß an die Grundsätze der christlichen Sittenlehre, den Schwachen und Bedrängten im Kampfe ums Dasein gewähren kann. Dieses Versprechen zu halten, ist Kaiser Wilhelm unausgesetzt bemüht gewesen, mit einem Erfolge, dessen Bedeutung weit über die deutschen Grenzen hinausreicht, mit dem Erfolge, daß das Deutsche Reich heute auf dem Gebiete der Sozialpolitik vorbildlich



des Reichsschiffes lenkte, glaubte man, daß nun unruhigvolle, stürmische Zeiten beginnen würden. Wir, die wir zurückblicken, wissen, daß man sich geteilt hat. Die fünfundsiebzigjährige Regierungsjahre Kaiser Wilhelms II., die hinter uns liegen, waren fünfundsiebzigjährige Friedensjahre. Gewiß bewußte sich umweilen der Himmel, und ein verheerendes Wetter schloß losbrechen zu wollen; wenn sich die Wollen wieder zerteilten und der Friede bewahrt blieb, war es stets der friedlichen deutschen Politik zu danken, und noch in jüngster Zeit hat sie sich mit Erfolg in dieser Richtung betätigt, indem sie verhüten half, daß der Brand auf dem Balkan zu einer europäischen Feuersbrunst wurde.

Das Deutsche Reich konnte aber nur der unerschütterliche Friedensbott sein, weil es jederzeit gerüstet zum Kriege war. Das deutsche Schwert blau und schwarz und schlagbereit zu erhalten, war unser Kaiser's nie rastende Sorge; und da Deutschland Weltpolitik treiben mußte, wollte es nicht auch in Europa ins Hintertreffen geraten und wollte es den Zukunftsaufgaben seiner unablässig wachsenden und wirtschaftlich erblühenden Bevölkerung vorzuziehend gerecht werden, so genigte die Landrüstung allein nicht, wir bedurften auch einer achtunggebietenden Seerüstung. Das Verständnis hierfür gewendet und eine mächtige deutsche Flotte geschaffen zu haben, wird nicht die kleinste der Ruhmesstaten sein, die die Geschichte Kaiser Wilhelm II. aufzuweisen wird. Unter dem Schutze der deutschen Flotte hat sich der deutsche Handel immer neue Absatzgebiete

und unerreicht allen anderen Staaten voranzugeht.

Ein Mehrer des Reiches ist Kaiser Wilhelm auch in anderem Sinne geworden. Ihm danken wir den für unsere Kriegsschiffe wertvollen Besitz von Selgoland, unter ihm sind unsere kolonialen Schutzgebiete erweitert worden. Wir haben im fernen Olen Kautschou, Samoa und die Karolinen erworben, und durch den Marokko-Kongo-Vertrag afrikanisches Kolonialland in der Größe der Hälfte des Mutterlandes erhalten.

Unter einem zwiefachen Zeichen steht die Jubelfeier der 25jährigen Herrschaft des dritten Hohenzollernkaisers, unter dem Zeichen der Erinnerung an die große Kriegszeit vor hundert Jahren und unter dem der neuen Verstärkung unserer Kriegsmacht. Stimmungs- und weisevoller kann das Kaiserfest nicht begangen werden, als durch den Rückblick auf 1813 und den Ausblick in die Zukunft im Vertrauen auf das Reiches geleistete Wehrkraft. Wenn wir dem Willen von 1813 treu bleiben, wenn wir im nationalen Geiste der einmütigen Opferfreudigkeit, womit wir die vermehrte Rüstung schaffen, unter unseres Kaisers Leitung weiter wirken: Dann dürfen wir zuversichtlich auf die Erfüllung des Wunsches, womit das deutsche Volk die fünfundsiebzigjährige Wiederkehr des 15. Juni begrüßt, hoffen, daß auch in weiteren 25 Jahren unserem Kaiser beschieden sein möge, ein Mehrer des Reiches zu sein an den Göttern und Gaben des Friedens. Glück, Heil und Segen dem Kaiser und dem Deutschen Reich!

Die Gründe dafür haben wir erst kürzlich an dieser Stelle ausführlich dargelegt, sie sind in den Kammerwahlen und in dem schwindenden Einfluß der radikalen Partei zu suchen. Kommt Clemenceau wieder aus Ruher, so wird er die Kammerwahlen leiten, und jedermann weiß, was man darunter zu verstehen hat. Ein Ministerium Clemenceau bedeutet daher für die Radikalen Sein oder Nichtsein. Alle Vorbereitungen sind getroffen, alle Hindernisse wegeräumt. Im klugen Hinblick auf die kommenden Dinge hat sich Präsident Poincaré schon mit dem „Tiger“ ausgesprochen, und so wartet denn das Ministerium Barthou auf den Ablauf der Gnadenfrist, die ihm die Debatte über den Dreijahresdienst gewährt.

Vom Balkan her kam in dieser Woche die Kunde von der meuchelmörderischen Mordtat an dem Großwesir Mahmud Scherif Pascha zu uns. Die Ermordung dieses Mannes weist von neuem ein großes Schicksal auf die innere Lage der Türkei. Ohne

türkischen Herrschaft gerichtet ist. Die Anzeichen dafür, daß sich in der Türkei eine neue Umwälzung vorbereitet, mehren sich; deshalb heißt es auch für Deutschland, das ein Interesse daran hat, der Türkei eine einträglichen gesunde und entwicklungsfähige staatliche Grundlage zu geben, die Dinge scharf zu beobachten.

Die gleiche Aufmerksamkeit erfordern die Vorgänge innerhalb des Balkanbundes. Erfreulicherweise hat sich ja erst in den letzten 36 Stunden noch die Lage zum Besseren gewendet; es sah in der Tat schon schlimm genug aus. Die Beziehungen zwischen Bulgarien einerseits und Griechenland, Serbien und Montenegro andererseits hatten bis Mitte dieser Woche eine ganz bedenkliche Zuspitzung erfahren. Serbien hatte seine Kriegsvorbereitungen gegen Bulgarien bereits fertiggestellt; König Nikola von Montenegro hatte 15 000 Mann Hilfstruppen für seinen serbischen Schwagerhof aufgebieten. Bulgarien seinerseits warf in fieberhafter Eile seine Truppen von der Tschataldchalinie in die serbischen Grenzgebiete, das ganze Land war im Belagerungszustand erklärt worden. Es schien, als würden Gewehre und Kanonen der bisher Verbündeten, die sich nun in wildem Haß gegenüberstanden, von selbst gegeneinander losgehen. Da kam der Machtspruch des russischen Zaren, dem sich die feindlichen Balkanländer im Augenblick fügten. Man sieht daraus wieder einmal, welche gewaltige moralische Macht doch das russische Zarentum bei den Balkanstaaten besitzt.

Vom Tage.

— Berlin, 14. Juni 1913.

Die Schleifische Volkszeitung bringt aus angeblich gut unterrichteter Quelle die Meldung, daß der Kronprinz als Protektor der Jahrhundert-Ausstellung nach dem Tode des Gerhart Hauptmann'schen Festspiels sich darüber in entschieden ablehnender Weise geäußert habe.

Der Volkselbirektor von Meß hat zwei Vorträge verboten, die der Pariser Abokat George Despons im Laufe der nächsten Woche in Meß zu halten beabsichtigt. Despons soll in letzter Zeit in öffentlichen Verfammlungen für eine deutsch-französische Annäherung eingetreten sein.

Die Blättermeldungen von dem Verkauf des Luftschiffes „Sachsen“ an Österreich-Ungarn entspricht nicht den Tatsachen.

Nach einer Meldung aus Kristiania hob der Störching das allerdings nur noch in der Theorie bestehende Vetorecht des Königs durch Beseitigung dieser Vorschrift im Staatsgrundgesetz auf.

Aus Schanghai wird berichtet, daß in Hingqua in der Provinz Suifu Unruhen ausgebrochen sind, die einen nicht unbedenklichen Charakter annehmen.

Deutscher Reichstag.

161. Sitzung. Berlin, 13. Juni.

Am Tische des Bundesrats: v. Seeringer. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Das Gesetz zur Einführung des Gesetzes über den Unterhaltungswohnort im Königreiche Bayern wird in erster und zweiter Lesung angenommen.

Die zweite Lesung der Wehrevorlage

(Vierter Tag.)

Abg. Naden (Ztr.): Unsere Stellung zur Dedungsfrage ist bekannt: keine Ausgabe ohne Dedung. Wir begrüßen aber die Erklärungen der bürgerlichen Parteien, die dahin gingen, daß sie bereit sind, an der Dedungsfrage einmütig mitzuwirken. Bei gutem Willen ist eine Einigung der bürgerlichen Parteien wohl möglich. (Hört, hört, und sehr richtig!) Auch wir sind zur Mitarbeit bereit. (Hört, hört!) Der Reichskanzler hat die rasche Verabschiedung der Wehrevorlage verlangt, aber auch die gleichzeitige Erledigung der Dedungsfrage. (Sehr richtig! und Widerspruch.) Er hält die Erledigung der Wehrevorlage ohne die Dedung für unmöglich. (Sehr richtig! im Zentrum und r., Widerspruch links.) In diesem Sinne arbeiten und kämpfen wir mit der Regierung.

Abg. Rogalla v. Bieberstein (Konserv.): Der Interpretation, die der Abgeordnete Baffermann der Rede des Reichskanzlers gegeben hat, können wir nicht zustimmen. Der Reichskanzler hat ausdrücklich erklärt, daß er die Erledigung der Wehrevorlage und die Bereitstellung der notwendigen Mittel für gleich wichtig hält. Und das ist unsere Auffassung auch, und sie entspricht auch, wie wir meinen, der Auffassung des gesamten deutschen Volkes. (Lachen links.) In der Dedungsfrage stehen wir durchaus auf dem Boden der Vorlage. In der Forderung der Radikalerregimenten wird die Regierung nach den Erklärungen des Reichskanzlers und des Kriegsministers hoffentlich mit aller Entschiedenheit festhalten. Wir müssen für unsere Grenzprovinzen sogar zwei ganze Radikalerregimenten haben. Das gilt namentlich für unser Preußen, das große Heerboot für die Pferde der ganzen deutschen Armee. Zum m.a.

besten sollte die Fortsetzung der Regierung wiederhergestellt werden.

Adg. Rertin (Reichsp.): Der Reichstagsrat hat recht, wenn er sagt, daß jetzt der Augenblick des Handelns gekommen sei. Die sechs Kadettregimenter halten auch wir für nötig, schon für unsere Grenzschutz. Die Heeresverwaltung darf keinen Zweifel deutschen Landes ungeachtet lassen. Überdies ist es ein Gebiet so groß wie Elbisch-Böhmen, das eine ganz ungewöhnliche militärische Bedeckung. Geben Sie Schießen, von dem die Befreiung Deutschlands ausgeht, den Schuß, den es braucht.

Adg. Frhr. v. Camp (Reichsp.): Ich kann diesen Wunsch für Ostpreußen nur wiederholen. Geben Sie Ostpreußen den nötigen Grenzschutz durch Kadettregimenter. Wir müssen es verhindern, daß im Falle eines Krieges mit Rußland Ostpreußen mit Rußen überschwemmt wird. Das können wir aber nur durch Kadettregimenter erreichen.

Kriegsminister v. Heeringen: Der Gedankengang der letzten beiden Reden ist durchaus richtig. Ich habe in der Kommission die nötigen Ausführungen gegeben, welche Vorkehrungen getroffen sind. Die Heeresverwaltung ist sich durchaus ihrer Pflicht bewußt, den deutschen Boden zu schützen. Das Resultat ist die Vorlage. Geben Sie uns die Mittel, unsere Pflicht in diesem Umfang zu erfüllen, dann bitte ich den hohen Reichstag. (Beifall rechts.)

Adg. Viesching (Volksp.) verlangt Verlegung der Kadettregimenter aus den Städten nach der Grenze.

Kriegsminister v. Heeringen bittet nochmals dringend, die sechs Kadettregimenter zu bewilligen.

Die Abstimmung.

Die Aussprache schließt. Der Antrag v. Heeringen (konst.), über die Regierungsvorlage hinaus acht Kadettregimenter zu bewilligen, wird in namenhafter Abstimmung mit 302 gegen 67 Stimmen bei 5 Enthaltungen abgelehnt. Der Antrag Bismarck (konst.), die Regierungsvorlage mit sechs Kadettregimenten wieder herzustellen, wird ebenfalls in namenhafter Abstimmung mit 203 gegen 150 Stimmen bei 6 Enthaltungen abgelehnt. Dieser stimmt mit der Resolution der Nationalversammlung und ein Teil des Reichstags. Es bleibt also bei dem drei Kadettregimenten. Artikel 1, der die Friedenspflichten auf 650 563 Mann festsetzt, wird angenommen. Der sozialdemokratische Antrag, die Wehrpflichten so zu legen, daß die Einberufenen die Möglichkeit haben, an den Reichstags- und Landtagswahlen teilzunehmen, wird abgelehnt. Es wird dann über die Resolutionen der Budgetkommission abgestimmt. Angenommen werden Resolutionen, wonach nur Vollständige eingezogen werden sollen, und wonach die Bestimmungen der Wehrordnung über die Befreiung vom aktiven Wehrdienst infolge bürgerlicher Verhältnisse in der bisherigen rücksichtsvollen Weise anzuwenden sind. Die Soldaten sollen jährlich mindestens 4 Wochen Urlaub

erhalten, die berufenen Waffen noch mehr und der Urlaub für die aus der Landwirtschaft kommenden Soldaten soll möglichst in die Erntezeit gelegt werden. Eine Resolution fordert Maßnahmen, um den Trains zu heben; auch eine Änderung des Namens soll in Erwägung gezogen werden, und die volle Wehrfähigkeit des Trains für den Fall einer Mobilmachung soll sichergestellt werden. Unter hundertjähriger Festsitzung können Konventionen und Sozialdemokraten dagegen. In Sammelstimmung wird die Resolution mit 188 gegen 123 Stimmen abgelehnt. Weiter werden Resolutionen angenommen zur Unterstützung der Familien der Mannschaften, zur Förderung der Sportlichkeit usw. Das ordnungsgemäße Gelingen soll durch reichhaltige technische Institute gesichert werden.

Die Dauer der Dienstpflicht.

Die Sozialdemokraten beantragen einen Artikel 1 a, durch den die Dienstpflicht auf ein Jahr beschränkt werden soll. Eine Resolution der Kommission fordert eine Reform des einjährig-freiwilligen Dienstes. Auch nachschubpflicht soll zur Gewährung der Vereinfachung führen. Die Volkspartei beantragt, daß besonders hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Turnens berücksichtigt werden sollen. Sie beantragt weiter eine Verkleinerung der Dienstzeit.

Das Haus vertagt sich. Sonnabend 11 Uhr: Wetterberichterung. — Schluß 6 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Fall der Neuvermählten.

Die „Braunschweig. Landeszeitung“ veröffentlicht folgende Darstellung:

In unserer Hochzeitsfeier gingen uns von den Gästen, Schulen, Vereinen und einzelnen Personen Deutschlands und darüber hinaus außerordentlich zahlreiche Glückwünsche zu, so daß die Beantwortung im einzelnen, wie wir es müßten, leider unmöglich ist. Die in den Adressen, Briefen und Telegrammen ausgedrückte liebevolle Gefinnung und patriotische Anhänglichkeit erfreute und rührte uns aufs innigste. Allen denen, die uns so freundlich gedachten, möchten wir auf diesem Wege herzlichsten Dank abvermitteln.

Grünau, den 11. Juni.

Ernst August, Viktoria Luise.

Der Streit um die Konkurrenzklause.

Der 12. Ausschuß des Reichstages (Konkurrenzklause) beschloß, die Möglichkeit des Wettbewerbsvertrages solle erst dann eintreten, wenn das Gehalt des Gehilfen 2000 Mk. (bisher 1500 Mk.) nicht übersteigt. Endlich soll eine Vereinbarung zwischen Prinzipal und Gehilfe, wonach ein Handlungsgeld, der bei dem einen in Dienst war, bei dem anderen nicht eingestrichen wird, nicht sein und aus einer solchen Vereinbarung eine Schadenersatzpflicht erwachsen. Nach Antrag der Ausdehnungsabteilung erklärte der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums, eine solche Regelung sei für die verbundenen Regierungen von Interesse. Auf Grund dieser Erklärung vertagte sich der Ausschuß auf einen späteren Zeitpunkt.

Ein Ehrengeschenk der Armee.

In Gestalt eines Feldmarschallstabes wird dem Kaiser durch den Generalfeldmarschall Grafen von Harnack im Namen der höchsten Militärbehörden in Berlin im königlichen Schloß überreicht werden. Auf dem Feldmarschallstab befindet sich die Inschrift: „Dem deutschen Kaiser! Das deutsche Heer. 1888–1913.“ Ferner wird durch eine Abordnung des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2 eine Erinnerungsmedaille des Regiments, bestehend in einem „Grenadier in Bronze in der alten Uniform des Regiments zur Zeit Friedrich des Großen“, dem Kaiser überreicht werden.

helm IV. (1. Pomm.) Nr. 2 eine Erinnerungsmedaille des Regiments, bestehend in einem „Grenadier in Bronze in der alten Uniform des Regiments zur Zeit Friedrich des Großen“, dem Kaiser überreicht werden.

Sokales und Allgemeines.

Bielefeld, 14. Juni 1913.

Kaiser Wilhelm in Bielefeld.

In diesen Tagen steht ganz Deutschland frohen und dankbaren Herzens nach Berlin; Deutschland dankt der friedliebenden und tatkräftigen Persönlichkeit des Kaisers. Das tiefe Bedürfnis, auf allen Gebieten kulturellen Lebens wegwandernd zu wirken, und vor allem mit allen Landesstellen persönliche Fühlung zu nehmen, spricht sich in seinen Reden aus und tut sich in seinen Reisen kund. Daß es dem deutschen Kaiser daneben auch Freude macht, die deutschen Landschaften und Stämme kennen zu lernen, hat er dem bekannten bayerischen Dichter Gahner gegenüber einmal ausgesprochen. In früheren Zeiten unternahm die Landesfürsten Reisen, um sich persönlich zu unterrichten, welche Maßregeln getroffen werden sollten. Die Zeiten dieser patriarchalischen Regierungswirtschaft sind längst vorüber. Die Reisen moderner Herrscher, wie die Reisen unseres Kaisers, erfüllen mehr den Wunsch, besondere wichtige Tage mit seinem Volk zu feiern, und dadurch das Band der Liebe und der Treue zwischen Fürst und Volk aufs neue und enger zu befestigen. Solche Tage waren es auch, die unsern Kaiser zum Besuch unserer Stadt Bielefeld wehrlich Anlaß gaben und denen wir uns heute gern erinnern.

Kaiser Wilhelm hat als Graf von Ravensberg an unserem nördlichen Rande immer ein besonderes Interesse gehabt und dies gleich wie seine Vorfahren wiederholt bewiesen. Die erste Anwesenheit des Kaisers in Bielefeld erfolgte aus demselben Anlaß, den schon 1883 seinen Vater betrogen hatte, hierher zu kommen: die Beschäftigung der Reichswehr, die allmählich einen Fuß in ganz Deutschland und darüber hinaus erlangt hatte. Der Kaiser und die Kaiserin kamen am 18. Juni in Brackwede an, die Kaiserin fuhr gleich nach den Anstalten und der Kaiser, der erst in Wilhelmshafen gewesen war, folgte ihr später. Die Majestäten befanden sich an all den einträglichen Einrichtungen ein großes Interesse. Nach dem Besuch der Anstalten nahm das Kaiserpaar eine glänzende Fuhrgang der Stadt auf der Burg Sparenberg entgegen und der Kaiser sprach damals in seiner Rede in Bezug auf die Gesetze gegen die Beschäftigung Arbeitswilliger der Reichswehr der nationalen Arbeit, Zurückweisung jeder Unzufriedenheit und schwerer Strafe demjenigen, der seinen Nachbarn an freiwilliger Arbeit hindert. Es war jene Rede, die im ganzen Lande die lebhaftesten Kommentare hervorrief. Dreimal ist unser Kaiser dann noch in Bielefeld gewesen aus Anhänglichkeit an die Stätte, wo schon sein Ahn so gern gewohnt hatte, und — wie er in seiner Rede am 7. August 1900 vor dem entfalteten Denkmale des großen Kurfürsten auf der Burg Sparenberg sagte — aus der Überzeugung, daß er, wie einst Eberhard der Greiner, unbefürchtet jedem Ravensberger sein Haupt in den Schoß legen könne. Die beiden letzten Besuche am 29. August 1907 zur Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal am neuen Rathaus und bald darauf am 3. Januar 1908 zur Verleihung seines Lehrtitels Erzherzog Prinz Peter dürften noch in aller Erinnerung sein. In diesem Zusammenhang ist es wohl auch gestattet, auf das herrliche Grabdenkmal auf dem Johannisfriedhof hinzuweisen, das der Kaiser seinem ehemaligen Erzieher in Dankbarkeit und Verehrung gewidmet hat.

Der Rückblick auf die viermalige Anwesenheit des Kaisers in unserer Stadt Bielefeld beweist uns seine lebhafteste Fürsorge für das Wohlergehen unserer engeren Heimat, seine Teilnahme an unserer Freude und an unserem Leid. Und deshalb scharen wir uns auch in diesen frohen Tagen des Regierungsjubiläums gern um unsern Kaiser, bringen ihm unsere Dankes- und Segenswünsche dar und geloben: Wir sind und bleiben das, was unsere Väter waren. Gott schütze und segne unsern Kaiser!

Militärpersonalien.

Der Abschied bewilligt: Rittmeister (Bielefeld), Leutnant der Inf. des Westfäl. Feld-Art.-Reg. Nr. 7 und Stabsarzt der Landwehr 2. Aufgebots Dr. W. Koller (Detmold). — Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt: Stabsarzt der Landwehr 1. Aufgebots Dr. Engelking (Bielefeld).

Von der Justiz.

Der Reichsgerichtspräsident hat ernannt die Referendare von Kollwitz, Juchorn, Dünschede im Bezirk des Oberlandesgerichts in Hamm.

Von der Stadtparke.

Dem Vizepräsidenten der Stadtparke Bielefeld, Friedrich Wollert, ist eine Assistentenstelle bei der Stadtparke der Residenzstadt Koblenz übertragen worden.

Ausdehnung der Fürsorgeerziehung in Preußen.

Im Etatsjahr 1911 sind in Preußen 9348 minderjährige der Fürsorgeerziehung überwiesen worden; die Zahlen sind in den letzten Jahren langsam gestiegen, in den letzten beiden Jahren (1909, 1910) jedoch in geringerem Maße wie früher. Die Gerichte machen jetzt mehr von der Ausweisung des Verlassenen Gebrauch. Unter den 1911 überwiesenen Fürsorgeerzöglingen waren 5891 männlich und 3547 weiblich. Die Zahlen der weiblichen Erzöglinge sind seitdem stark angewachsen, da wegen der lokalen Eitten in der weiblichen Schulentlassenen Jugend die Mittel der Fürsorgeerziehung häufiger angewendet werden mußten. 1911 mußten allein

1848 der Anzahl ergebende Mädchen zwischen 14 und 21 Jahren in Fürsorgeerziehung gegeben werden. Die meisten Fürsorgeerzöglinge waren 16 bis 18 Jahre alt. Die meisten Fürsorgeerzöglinge waren erkrankt oder körperlich behindert. Ein hoher Prozentsatz war schon selbst bestraft. Von den Erziehungskosten 70 Prozent als Gehalt für einen kleiner Fortschritt gegen die Vorjahre. Die Gesamtkosten der Fürsorgeerziehung betrugen 12 600 567 Mk., hiervon trug der Staat 8 204 418 Mk. Jeder Erzögling kostete rund 246 Mk. Dieser wurden für Fürsorgeerziehung 71%, Waisenanstalten 29% aufgewendet.

Die Stadtverordneten.

wurden nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 18. Juni, sondern erst am 25. Juni zu ihrer nächsten Sitzung zusammenzutreten.

Die Heeper Fischen im Rathaus.

Im Rathaus hat gestern nachmittag eine gemeinsame Beratung des Bau- und Finanzkommissionen stattgefunden, die jedoch noch zu keinem Ergebnis führte. Der Oberbürgermeister konnte den Kommissionen Mitteilung von den neueren gänzlich neuen Bedingungen des Herrn Heper zu Heperen Kenntnis geben. Daten schloß sich dann eine längere Auseinandersetzung, die im Vorhinein festgelegt wurde und in der Presse veröffentlicht werden soll. Mitte nächster Woche soll dann eine weitere und jedenfalls letzte Beratung stattfinden.

In der Sitzung kam auch der jüngste Zusammenstoß des Oberbürgermeisters mit dem Stadtverordneten Dr. Holmeister zur Sprache. Wie wir hören, hat der Oberbürgermeister eine Erklärung abgegeben, die geeignet sein soll, einer Beilegung des Konflikts den Weg zu ebnen.

Der Bauausschuß.

hat folgende Arbeiten und Lieferungen vergeben: Die Zimmerarbeiten für die Wagenhalle des Elektrizitätswerks an Zimmermeister Kollmann zu 3714,56 Mk. Die Tischlerarbeiten für die 12. Bürgerkassette (Heper) 1. an Tischlermeister Gerner zu 1179,00 Mk., 2. an Tischlermeister Hüttemann zu 1006,20 Mk. Die Tischlerarbeiten für die Kaiserin-Augusta-Bibliothek zu 1194,56 Mk. 1. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 2. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 3. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 4. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 5. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 6. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 7. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 8. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 9. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 10. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 11. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 12. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 13. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 14. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 15. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 16. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 17. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 18. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 19. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 20. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 21. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 22. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 23. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 24. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 25. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 26. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 27. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 28. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 29. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 30. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 31. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 32. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 33. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 34. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 35. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 36. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 37. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 38. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 39. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 40. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 41. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 42. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 43. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 44. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 45. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 46. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 47. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 48. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 49. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 50. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 51. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 52. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 53. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 54. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 55. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 56. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 57. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 58. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 59. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 60. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 61. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 62. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 63. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 64. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 65. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 66. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 67. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 68. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 69. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 70. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 71. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 72. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 73. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 74. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 75. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 76. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 77. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 78. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 79. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 80. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 81. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 82. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 83. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 84. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 85. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 86. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 87. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 88. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 89. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 90. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 91. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 92. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 93. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 94. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 95. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 96. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 97. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 98. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 99. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 100. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 101. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 102. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 103. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 104. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 105. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 106. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 107. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 108. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 109. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 110. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 111. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 112. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 113. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 114. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 115. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 116. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 117. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 118. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 119. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 120. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 121. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 122. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 123. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 124. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 125. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 126. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 127. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 128. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 129. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 130. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 131. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 132. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 133. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 134. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 135. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 136. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 137. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 138. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 139. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 140. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 141. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 142. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 143. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 144. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 145. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 146. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 147. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 148. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 149. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 150. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 151. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 152. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 153. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 154. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 155. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 156. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 157. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 158. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 159. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 160. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 161. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 162. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 163. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 164. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 165. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 166. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 167. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 168. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 169. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 170. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 171. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 172. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 173. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 174. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 175. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 176. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 177. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 178. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 179. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 180. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 181. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 182. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 183. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 184. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 185. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 186. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 187. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 188. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 189. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 190. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 191. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 192. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 193. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 194. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 195. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 196. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 197. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 198. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 199. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 200. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 201. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 202. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 203. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 204. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 205. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 206. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 207. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 208. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 209. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 210. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 211. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 212. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 213. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 214. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 215. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 216. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 217. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 218. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 219. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 220. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 221. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 222. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 223. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 224. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 225. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 226. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 227. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 228. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 229. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 230. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 231. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 232. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 233. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 234. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 235. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 236. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 237. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 238. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 239. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 240. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 241. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 242. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 243. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 244. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 245. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 246. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 247. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 248. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 249. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 250. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 251. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 252. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 253. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 254. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 255. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 256. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 257. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 258. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 259. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 260. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 261. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 262. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 263. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 264. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 265. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 266. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 267. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 268. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 269. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 270. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 271. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 272. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 273. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 274. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 275. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 276. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 277. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 278. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 279. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 280. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 281. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 282. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 283. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 284. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 285. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 286. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 287. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 288. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 289. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 290. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 291. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 292. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 293. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 294. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 295. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 296. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 297. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 298. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 299. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 300. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 301. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 302. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 303. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 304. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 305. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 306. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 307. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 308. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 309. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 310. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 311. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 312. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 313. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 314. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 315. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 316. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 317. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 318. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 319. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 320. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 321. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 322. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 323. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 324. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 325. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 326. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 327. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 328. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 329. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 330. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 331. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 332. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 333. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 334. an Tischlermeister Stöhl zu 1194,56 Mk. 3

von der Stadt
veranstalteten Re-
zeptions beizuthe-

Herabgesetzte Preise

auf große Posten

Damen- u. Kinder-Konfektion Damen- und Kinder-Hüte.

Benutzen Sie diese Verkaufs-Gelegenheit.

Sie werden überrascht sein durch die große Auswahl und Preiswürdigkeit.
 Sie finden die neuesten Mode-Erscheinungen für den Hochsommer.
 Sie kaufen streng moderne Konfektion außerordentlich günstig.

Franz Friedmann

Bielefeld

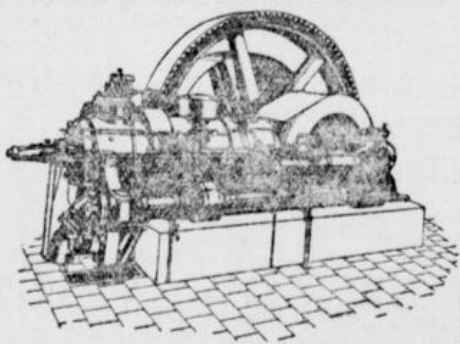
Modernes Spezialhaus großen Stils.

Niedernstraße 13-15.

Ingenieur-Akademie
 Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-
 und Architekturen. (Elektrotechnik und Kulturtechnik.)
 Neue Laboratorien.

Motoren-Fabrik OBERURSEL A.G.

Oberurseler
 Teeröl-Dieselmotore



Oberurseler
 Lokomotiven



Vorteilhaftestes Transportmittel für Bau-
 unternehmungen, Industrie, Gruben,
 Hüttenwerke, Rangierbetrieb,
 ca. 1000 Stück bereits geliefert.

Filialbüro Cöln, Domstr. 39,
 Telefon 3513 Amt B.

OBERURSEL
 bei Frankfurt a.M.



Akkumulatoren

für Beleuchtung und
 Zündung. Reparaturen
 aller Systeme. Elektrische
 Artikel. Umwandlung gebräuch-
 licher Zellen. Liste frei.

Komplette Lichtanlage. Mk. 4.50. Alfred Lüscher, Dresden 23.157. 728.12



China- u. Japan-Haus, Bad Deynhausen

Sub.: L. Goetschel

14587.57

reinen chinesischen Tee

in Original-Packung. Vorzügliche Qualität — mild und aro-
 matisch. — Preis pro Pfund engl. Mt. 3.50. Kostproben
 gratis. — Reichhaltiges Lager. Chinesischer Bakstein für
 Herren u. Damenkleider, Mäntel etc. Direkt Import. Preise billigst.

Möbel!

Es bedeutet Ihren eigenen Vorteil

wenn Sie meine vollständig erneuerte Möbel-Ausstellung besichtigen
 ehe Sie sich anderweitig zu einem Kauf entschließen. Was meine
 Möbel vor anderen Fabrikaten auszeichnet, ist:

schöne praktische Formen, bestes Material, erst-
 klassige Arbeit, unerreichte Preiswürdigkeit. ::

Die Fülle des Gebotenen drängt dem Besucher die Ueberzeugung auf,
 daß mein Geschäft mit Rücksicht auf mein Geschäftsprinzip, vom Guten
 nur das Beste und Preiswerteste zu liefern, als Spezial-Ausstattungs-
 haus für gut bürgerliche Einrichtungen auf der Höhe steht, und eine
 freie Besichtigung nur im Interesse der Käufer liegt.

Musterbücher u. Preisanschläge kostenlos.

Bielefelder **G. Sewing**
 Wohnungs-Ausstellung

Bürgerweg 49.

Eigene Polsterwerkstatt
 und Tischlerei.

Kein Laden, nur Fabrikausstellung.

Auskünfte

über Ber-
 mögen und
 Vorleben.
 Witte, 10.
 distret überall Mt. 5 an. Pre-
 ditauskünfte 1.50 Mt. Inver-
 lässliche vertrauliche Ermitt-
 lungen jeder Art billigst. Ein-
 ziehung von Forderungen.
 J. Lehmann, Pol.-Kom. a.D.
 Bielefeld, Paulusstraße 19.
 a841.26.477

Anhaltische Bauschule

Zerbst
 Gleichberechtigung.
 Hochbau-, Tiefbau-,
 Steinmetztechnik.
 Beginn des Sommersemesters 1. April.
 Beginn des Wintersemesters 21. Oktober.
 Lehrpläne kostenfrei durch d. Direktion.



Wanzen Schwaben

für alle
 andere Unge-
 tierer vertilgt
 und Garantie
 Herm. Griebel,
 Kammerjäger Wittenbüfstr. 26.



Nur in
 dieser
 Flasche
 Nadel
 Wenn ihr Haar
 ausfällt!
 Wenn Sie Haar-
 fülle wünschen!
 Wenn Sie Schuppen
 haben!
 Nutzen Sie den seit
 Jahrzehnten bewähr-
 ten
 Wendelsteiner
 Haarspiritus
 Fläschchen Mark 1.-,
 2.-, 3.-
 mit Marke Wendelsteiner Kirche! ein-
 gepreßt. Wohl das beste, kräftigste und
 billigste Haarwuchsmittel. b531
 In allen Apotheken, Droge- u. Parfüm-
 L. Schaefer, Rathausstraße.

Garten-Schläuche
 und Zubehör.

Anbringen gratis.

S. Misting,
 Reichspoststraße 4.
 a168 27/9

Heeper Sichten und Bürgerversammlung.

© Bielefeld, 14. Juni.
Im Konzerthaus fand gestern Abend auf Veranlassung der Stadt. Professor Rierhoff, Nordmeyer und Dr. Meyer eine von annähernd 500 Bürgern besuchte Versammlung, die sich mit der Erörterung kommunalpolitischer Fragen, insbesondere mit dem Ankauf der Heeper Sichten beschäftigten sollte, statt.

Stadt. Nordmeyer eröffnete die Versammlung, indem er darauf hinwies, welches Interesse die Frage des Ankaufs der Heeper Sichten unter der Bürgererschaft nachgerade habe. Der zahlreiche Besuch der Versammlung sei ein Beweis dafür, daß ihre Abhaltung eine Notwendigkeit gewesen sei, um den Bürgern Gelegenheit zu geben, in öffentlicher Aussprache ihrer Meinung für oder gegen das Projekt Ausdruck zu verleihen. Die national liberale Stadtverordnetenfraktion habe stets auf dem Standpunkt gestanden, kommunale Angelegenheiten nicht in parteipolitischen Sinne zu behandeln, vielmehr sollte bei deren Erörterung das Wohl der Stadt und der Bürgerchaft in den Vordergrund treten. Mit Befriedigung könne man darauf zurückblicken, was die Stadt in den letzten Jahren auf sozialpolitischem Gebiete geleistet habe, man müsse sich aber auch nach der Bede strecken.

Die gegenwärtige Zeit mahne zur Vorsicht und man müsse daher gerade jetzt sich in acht nehmen, eine Vorlage anzunehmen, die annähernd eine Million Mark erfordere, ohne sich vorher von der Notwendigkeit überzeugt zu haben. Der Zweck der Versammlung sei nicht, eine Entscheidung herbeizuführen, sondern es solle lediglich eine Aussprache stattfinden, die zur Klärung der Lage führe.

Stadtverordnetenvorsteher Prof. Rierhoff, der nunmehr zu einem Bericht über das Projekt des Ankaufs der Heeper Sichten das Wort ergriff, führte ungefähr folgendes aus: Es handelt sich bei dem Ankauf um eine Fläche von 356 7/8 Morgen, die von der Vestung des Meier zu Heepen abgetrennt werden soll. Davon sind 230 Morgen Waldbestand, zum Teil Sichten, zum Teil Buchen, etwa 50 Morgen Ackerland und 85 Morgen Bauland. Der Plan zum Ankauf eines Teils der sogenannten Heeper Sichten war in der Stadtverwaltung schon lange vorhanden. Schon vor Jahren wurde darüber verhandelt, aber der Preis war damals so hoch, daß man Abstand davon nahm. Im November vorigen Jahres wurde das Gelände der Stadt aus neue angeboten. Die äufere Veranlassung zu dem Ankaufprojekt lag darin, daß von verschiedenen Seiten der Wunsch laut wurde nach

Ausbau der Straßenbahn, besonders nach dem Osten. Durch den Ausbau der Straßenbahn würde der Wert aller Grundstücke dort steigen; die Stadt müßte demnach ein Interesse daran haben, sich vorher in der dazugehörigen Verhandlung zu sichern. Dies war der Grund zu den neuen Verhandlungen, in deren Verlauf das betreffende Gelände schließlich mit 700 000 Mark angeboten wurde. Gegen das Projekt hat sich dann in der letzten Stadtverordnetenversammlung eine starke Opposition geltend gemacht, mit dem Erfolge, daß dasselbe nochmals an den Finanz- und Bauausschuß zurückverwiesen wurde. Auf Einladung des Oberbürgermeisters haben am vorigen Sonntagabend eine Anzahl Stadtverordnete das Gelände eingehend besichtigt. Es haben ja nun mit Meier zu Heepen neue Verhandlungen stattgefunden, bei denen verschiedene neue Gesichtspunkte zutage getreten sind. Eine längere Besprechung der Ausschlüsse hat heute Abend stattgefunden; die Verhandlungen derselben sollen demnächst veröffentlicht werden. Das Hauptergebnis der neuerlichen Verhandlungen ist dieses, daß Meier zu Heepen seine Forderung nochmals

um 50 000 Mark ermäßigt hat und der Kaufpreis jetzt 650 000 Mark beträgt. Auch bezüglich der Anzahlung sind andere Bedingungen eingebracht; dieselbe beträgt jetzt 200 000 Mark, die in vier Raten zu zahlen sind: die erste

bei der Auflassung am 1. April, die übrigen in halbjährlichen Zwischenräumen. Der Rest bleibt mit 4 Prozent stehen. Ferner hat der Meier der Stadt ein Vorkaufsrecht eingeräumt über den Rest seines Festes rechts von der Heeper Chaussee bis zu seinem Wohnhaus. Einen festen Preis hierfür legt schon festlegen will jedoch Herr Meier nicht.

Dies ist der augenblickliche Stand der Verhandlungen. Der Oberbürgermeister seinerseits verzichtet darauf, zum Ankauf die Ueberflüsse der letzten Jahre zu verwenden. Das Kapital soll vielmehr dem Armengrundbesitz entnommen werden. Die Gründe, welche die Stadtverwaltung zu dem Ankauf bewegen, sind einmal, neues Bauland zur Förderung der Kleinwohnungsfürsorge zu erhalten, das zu billigen Preisen innerhalb der Stadt nicht mehr zu erhalten ist. Ferner soll der Wald dem dicht besiedelten östlichen Stadtteil als Erholungsstätte dienen. Des weiteren sollen die Vorflutverhältnisse des früheren fünften Kantons geregelt werden, der wiederholt unter Ueberflüssen zu leiden hatte. Als vierter Grund kommt noch der bereits erwähnte Ausbau der Straßenbahn hinzu. Die Ausbarmachung denkt sich die Stadtverwaltung folgendermaßen: Der Wald soll erhalten bleiben, so wie er ist. Den Holzwert schätzt Stadtbaurat Dr. Meyer auf 130 000 Mark. Es bleibt dann ein Bauland von 210 000 Quadratmetern zwischen Heeper, Jügelstraße und einem schmalen Landstreifen, an der vierten Seite vom Walde begrenzt. Hieron rechnet man 18 Prozent zur Anlage von Straßen, Wegen usw. Für jedes Baulandstück sind 450 Quadratmeter berechnet, auf denen ein- und zweifamilienhäuser mit kleinem Stall errichtet werden. Gebaut soll allmählich werden, der erste Teil innerhalb 15 Jahren. Der Rest wird vorläufig als Ländchen verpachtet, das Quadratmeter zu etwa 8 Pfg. 53 Morgen bleiben dann noch übrig, die landwirtschaftlichen Zwecken dienen sollen, später aber eventuell ebenfalls als Bauland verwendet werden können. Als

Gegenstände gegen den Ankauf wird einmal der hohe Preis des Grundstücks angeführt, der nicht im Verhältnis zu dessen eigentlichem Wert für Bielefeld steht. Die Finanzlage der Stadt gestattet eine solche Ausgabe nicht. Bei der herrschenden Geldknappheit können andere Liebhaber als die Stadt für das Grundstück gar nicht in Frage kommen. Weiter herrschen in der Bürgererschaft Bedenken inbezug auf die Bodenbeschaffenheit. Der größte Teil der Sichten soll faul sein infolge der überreichen Feuchtigkeit im Boden. Der Wald ist in schlechtem Zustande, da in forstwirtschaftlicher Hinsicht sehr viel gesündigt worden ist. Es sind ferner Anzeichen vorhanden, daß man einer wirtschaftlichen Depression entgegengeht; die Steuern sind an sich schon hoch genug und man wünscht möglichst Verabseugung derselben. Auch werden Bedenken laut, daß man nur einen Teil des Grundstücks erwerben und damit den Wert des anderen Teils steigern.

Hieraus ist zu ersehen, so schließt Professor Rierhoff seine Darlegungen, daß die Frage der Entscheidung nicht so einfach ist. Es gilt, Gründe und Gegenstände zu prüfen bei dieser für die Stadt so bedeutungsvollen Angelegenheit.

Den Reigen der

Diskussion eröffnet der Stadt. Hoffmann, nachdem die Versammlung die Redezeit auf 10 Minuten beschränkt hatte. Er betonte, daß die sozialdemokratische Fraktion auf dem Standpunkt gestanden habe, daß das Grundstück gekauft werden solle, auch wenn es 700 000 Mark gekostet hätte. Die Stadt habe die Verpflichtung, neue Grundstücke zu kaufen, weil sie große Grundstücke verkauft habe. Im Begriff stünde zu verkaufen. Eine Steuererhöhung könne bei dem Ankauf gar nicht in Frage kommen, da das Kapital dem Armengrundbesitz entnommen werde, wo es überreichlich vorhanden sei. Man solle auf die herumschweifenden Gerüchte nicht allzu großen Wert legen, sondern sich klar darüber werden, ob man diese Grundstücke jemals billiger würde haben können, damit man nicht später von einer „verkauften Gelegenheit“ sprechen könne, wie dies schon zu wiederholten Malen bei ähnlichen Anlässen der Fall gewesen sei.

Fohlenhändler Robbe ist zum Teil dafür, zum Teil dagegen. Wird die Straßenbahn bis zur Jügelstraße ausgebaut, dann sollte die Stadt jetzt zugreifen.

Baurat Dr. Meyer hat hervor, daß eine Stadt wie Bielefeld die Verpflichtung habe, sich um das Kleinwohnungswesen zu kümmern. Er gibt der Stadtverwaltung den Rat, sich dabei die Erfahrungen der Baugenossenschaft „Arbeiterheim“ zu nütze zu machen. Nach seinen Gesichtspunkten ist es fraglich, ob sich das Grundstück für Kleinwohnungen eignet. Er empfiehlt beim Ausbau der Straßenbahn ein Hand in Handgehen mit dem Landkreis, und gibt zu erwägen, ob es sich nicht empfehlen würde, der Kleinbahn, die ja bereits durch die Heeper Sichten führt, eine andere Betriebsart zu geben. Die Frage des Ankaufs bedürfe reiflicher Ueberlegung und man solle

keine übereilten Schritte tun. Zunächst möchte man nochmals an den Meier zu Heepen herantreten, die jetzt vereinbarten Bedingungen auf einen längeren Zeitraum festzulegen, um sich in der Zwischenzeit mit dem Landkreis wegen Regelung gemeinsamer Verkehrsfragen zu verständigen. Im übrigen seien in der Umgebung Bielefelds noch eine große Anzahl Grundstücke zu angemessenen Preisen zu haben.

Stadt. Riemann befindet sich als Freund der Vorlage. Die Vorteile liegen sich jetzt nicht gleich zahlenmäßig vorweisen. Der Ausbau der Straßenbahn nach der östlichen Seite sei nötig, eine kurze Strecke dorthin aber nicht rentabel. Durch den Ausbau der Straßenbahn werde eine ungeahnte Entlastung des östlichen Stadtteils kommen. Mit der Regelung der Eingemeindung müssen die Verkehrsfragen Hand in Hand gehen. Die ganze Sache sei eine großartige Politik.

Stadt. Dr. Meyer stellt eine Berechnung des Grund- und Bodenwertes auf. Danach können etwa 600 Besitzungen geschaffen werden mit je 450 Quadratmetern. Das Quadratmeter würde mit Straßenbaukosten, die möglichst einfach gebaut werden sollen, auf zwei Mark, ein Grundstück demnach auf rund 1000 Mark kommen. Die Grundstücke will die Stadt im Erdbauvertrage vergeben. Eine Vestung würde immerhin 360 Mark Erdbaukosten verlangen, also eine verhältnismäßig hohe Summe, deren Aufbringung man den Erdbauverträgen dadurch erleichtern will, daß man ihnen Abrechnung gestattet. Im ganzen kommen demnach 600 Vestungen in Betracht, die etwa zweimal soviel Familien Raum gewähren würden.

Stadt. Hoffmann ist der Ansicht, daß es keinen Zweck hat,

zu machen. Es kommt nicht darauf an, was man nach dem Kauf mit dem Grundstück macht, sondern ob und das Grundstück selbst wert ist.

Privater Rorle ist der Ueberzeugung, daß Meier zu Heepen noch mehr nachlassen wird und hält es für gänzlich ausgeschlossen, daß ein Spekulant das Grundstück der Stadt vor der Nase weglaufen wird. Die Eingemeindung von Sietter, Gellershausen usw. stehe bevor und es gäbe genug Grundbesitzer, auch im Westen, die gerne an die Stadt verkaufen. Die Heeper Sichten seien viel zu teuer.

Stadt. Vättemeyer hat sich die Entscheidung vorbehalten. Die Opposition seiner Freunde entspringe lediglich finanziellen Bedenken, man bestreite eine Steuererhöhung. Die Frage ist nicht zu trennen vom Ausbau der Straßenbahn und der Eingemeindungsfrage. Wenn die Bahn ausgebaut wird, müssen wir kaufen, und wenn die Eingemeindung kommt, wird auch dieses Gelände eingemeindet werden, was eine Wertsteigerung zur Folge hat. Die Ausschlüsse werden die Frage sehr eingehend prüfen, bevor sie ja oder nein sagen.

Regierungsrat Bäumer steht auf einem anderen Standpunkt wie der Stadt. Hoffmann, er müsse man prüfen und dann kaufen. Er sei ein großer Freund des Kleinwohnungswesens, eine große Frage sei aber die, ob mit dem Preis, den eine Vestung auf dem in Aussicht genommenen

Baugelände das Kleinwohnungswesen gefördert werden könne. 450 Quadratmeter sind für eine Vestung viel zu wenig, wenn man bedenke, daß mindestens 100 Quadratmeter für den Hausbau nötig sind. Es ist ganz unmöglich, auf 350 Quadratmeter den Bedarf einer oder gar zweier Familien an Gemüsen, Kartoffeln und dergleichen zu decken. Mindestens der doppelte Raum ist erforderlich, damit steigt dann aber auch

der Preis des Grundstücks, so daß es für den kleinen Mann kaum mehr in Frage kommt. Zur Frage der Erbpacht gibt der Meier zu bedenken, daß es zur Zeit Finanzjustiz nicht gäbe, die das Erbbaurecht beleihen. Ein Arbeiter würde einen solchen Vertrag auch gar nicht eingehen. Zu prüfen wäre auch, ob die Eingemeindung tatsächlich kommt, da die Anstellungsgebühren gerade im Landkreis Bielefeld ziemlich hoch seien.

Architekt Ellerbrake schließt sich den Ausführungen des Vorredners an. Auch er ist der Meinung, daß der geforderte Preis für die Heeper Sichten nicht preisregulierend wirken, da die umliegenden Besitztümer alles gut finanzierte Leute sind, die durch es nicht auf einen Verkauf angewiesen sind und in Ruhe solange warten können, bis ihnen der geforderte Preis bezahlt wird.

Stadt. Severing äußert sein Erstaunen, daß wegen des Ankaufs der Heeper Sichten so großes Aufsehen erregt wird, er führt dies alles auf Stimmungsmache zurück. Seine Partei seien die wahren Freunde des Kleinwohnungswesens und sie seien eher in Stande über die Bedürfnisse des Arbeiters zu urteilen. Es gäbe gerade hier in Bielefeld nur wenige Arbeiter, die nicht aus dem Erdbauvertrage einberufen wären. Eine Regelung der Vorflutverhältnisse im 5. Kantone ist auch ohne den Ankauf nötig. Man müsse dem Oberbürgermeister dankbar dafür sein, daß er eine so großartige Politik treibe und sollte ihm seine Schwierigkeiten in den Weg legen.

Stadt. Vättemeyer erwähnt, daß, wenn seine Freunde in der letzten Stadtverordnetenversammlung der Vorlage mit dem gleichen überflüssigen Zurta zugestimmt hätten, wie die sozialdemokratische Fraktion, die Stadt die Zugeständnisse, die sie seitens des Meier zu Heepen jetzt erzielt hat, nicht erreicht haben würde; man hätte dann ganz einfach

50 000 Mark zum Fenster hinausgeworfen. Demgegenüber erwidert Stadt. Severing, daß seine Partei, die ja keinen Vertreter im Magistrat habe, darauf angewiesen sei, in den Magistrat das Vertrauen zu setzen, derartige Vorlagen nach bestem Wissen und Gewissen geprüft und ausgearbeitet zu haben, bevor sie den Stadtverordneten zur Genehmigung vorliegen.

Stadt. Hoffmann gibt dann noch bekannt, daß die Bedingung der Eingemeindung mit dem Ankauf verknüpft sei. Er betont nochmals, daß es nur einzig und allein auf die Frage ankomme, ob das Grundstück den Kaufpreis wert ist, was nach dem Ankauf damit gemacht wird, ob der Wald stehen bleibt oder ob er abgeholzt wird und das Gelände ebenfalls für Bauzwecke verwendet wird, sei Nebensache.

Nachdem ein Antrag auf Schluß der Diskussion angenommen war, sprach als letzter Redner Kaufmann Sietterstadt. Er ist der Ansicht, daß das bare Geld noch immer gelacht hat und auch noch in einem Jahr lachen werde, darum solle man nichts überlegen und sich die Sache reiflich überlegen.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen der Stadtverordneten Hoffmann, Vättemeyer und Severing erreichte dann die Versammlung gegen 12 Uhr ihr Ende.

Schluss des redaktionellen Teils.



Billiges Angebot in Herren-Anzügen!

Verkauf beginnt heute Sonntag, den 14. d. Mts.

Fabelhaft billige Preise!

Fabelhaft billige Preise!

1 Posten	Herren-Anzüge	von	9—12	Mark
1	"	"	13—18	"
1	"	"	20—29	"

in den neuesten Dessins und Macharten.

Keine Ramsch- und Partie-Waren.

Beachten Sie die billigen Preise meiner Auslagen am Jahnplatz.

H. Hettlage,

Bielefeld :: Münster :: Cassel
Grösste Spezial-Geschäfte der Bekleidungsbranche.

Wanzen
Schwaben
sowie alle
andere Unge-
tiere vertilgt
unt. Garantie
erm. Griebel,
Fischer Wittenstr. 26.
Wenn ihr Haar
ausfällt!
Wenn Sie Haar-
fülle wünschen!
Wenn Sie Schuppen
haben!
benutzen Sie den seit
Jahrzehnten bewähr-
ten
Wundermittel
Kausner's Eren-
nessel-Spiritus
Flasche Mark 1.—,
2.—, 3.—
Wendelsteiner Kirche! ein-
mal das beste, kräftigste und
haarwuchsmittel! b. 531
Königsberg, Drog. u. Parfüm-
geschäft, Rathausstraße.
Barten-
gläuche
und Zubehör.
abrufen gratis.
Misting,
Königsstraße 4.
27/9

ns-

55
55 45 35
55en
1.90ann
Bielefeldtisch
Seife
entlich.
e 38.

Berein

Passiva.

Sto. Nr. 2315.—
Int. „ 40.— 2355.—
„ „ „ 1000.—
Sto. „ 1068.41
Sto. d. Conto 1022.46
Sto. d. Mittgl. 6979.35
„ 7846.74
Markt 20 291.96
„ 446 Mitglieder
Sto. 29
Sto. 475 Mitglieder
Sto. 12
„ 463 Mitglieder
1912 Nr. 2230.—
„ 85.—
1913 Nr. 2315.—
1912 „ 2230.—
„ 85.—
„ Nr. 2315.—
die der 5/10 igen Divi-

Sto. I. Ummeß.
Sto. II. Meliorat.
Sto. III. Eisenwerke.
Sto. IV. Friedrichshof.

G. Breichl.

mit Rotband
uhns
cht am besten

wirtschaftliche und
te haben a. d. Handw. sehr
schonmalerei, Brau-
stetten, Kesseln und
Sto. A. als Gerüst-
Sto. u. Stütz- in der
reidende. Auf der
Sto. Krause. In der
Lücke im St. von 18-38.

r. Kahter
bernstraße 24
chdruckerei
uchbinderei
ier-Handlung.

1888

1913

Fertige Fahnen

schwarz-weiß-rot, ohne Naht

80 cm breit 110 140 cm breit 325
150 cm lang 1 250 cm lang 3

Fahnennessel u. Fahnenstoffe
zu sehr mäßigen Preisen.

Franz Friedmann
Bielefeld



**DIE MOBEL-
UND KLEINFABRIK KUNST-
WERKSTÄTTEN**
ED. ESSEN
BIELEFELD
VERBUNDEN KUNSTLERISCHE
EIGENART
MIT ZWECKMÄßIGER
ZWECKDIENLICHKEIT
UND ZEICHNEN SICH AUS
DURCH GEDIEGENE
MATERIALECHTE
VERARBEITUNG

Statt jeder besonderen Anzeige
empfehle ich

Verlobten

meine
**Wohnungskunst-
Ausstellung**
anzusehen.
Gust. Sewing,
größte Möbel-Ausstellung dieser Art.
Bielefeld, Bürgerweg 49.
**Kein Laden — nur Fabrik,
vorteilhafteste Bezugsquelle.**

Stellen-Gesuche.

Berkaufserin,
welche dekorieren kann, in der
Schneiderei tüchtig, sucht per
1. August Stellung. a14.6
Offerten mit Gehaltsangabe
erbeten unter M 579 an die
Exp. der Westf. Stn.

Helfer Meißender,

der 35 Jahre für eine aus-
wärtige Wäschefabrik hat 3 J. u.
Ausland bereits, möchte sich
verändern und sucht einen
Gehaltsantrag eventuell mit
H. Meißender. Offerten unter
G 1111 an die Exp. der
Westf. Stn.

Junger Mann,

20 Jahre alt, der Kolonial-
waren- und Getreidebranche,
sucht per 1. Juli Stellung als
Verkäufer oder auf Kontor.
Gef. Off. unter M 1675 an
die Exp. der Westf. Stn.

Teppich-Branche.

Ein solider, fleißiger und freibewerter junger Mann,
guter Verkäufer, welcher seine Lehre in einem größeren
Teppich-Spezial-Geschäft Chemnitz's bestanden, dafelbst als
Kommiss noch tätig ist, sucht, um in einer freundlichen, etwas
ländlichen Gegend tätig zu sein Stellung in Bielefeld
oder Nähe als Verkäufer, auf Lager oder auch als
Reisender. Erste Bielefelder Referenzen von mehreren
Seiten auf Wunsch. (Vater war früher mehrere Jahre
Reisender einer ersten Bielefelder Seinen-Firma.) Offert. unt.
M H 4663 an die Exp. der Westf. Zeitung. :4662

**Carl
Echterbecker**
Bielefeld, Niedernstr.

27
**Tonangebena für
auf bürgerliche
und reichere
WOHNUNGS-
EINRICHTUNGEN**

Behandlung ständig wech-
selnde Ausstellungen
Besichtigung erbeten
Kleine Fabriken n. G. u. L.
großer Künstler
Kunstausstellung

**Eichen Schlafzimmer
u. Caroline eine Küche**
von Agentur-Geschäft, verbun-
den mit bedeutendem Muster-
lager für Rheinland und West-
falen, evtl. auch Oldenburg und
Oldenburg, vertreten gesucht.
Gef. Off. unter D. P. 3735
an Rudolf Mosse, Düsseldorf.
21256/14/6

Junger Mann,

20 Jahre, sucht, gestützt auf la-
gegnisse, per sofort od. 1. Juli
Stellung, am liebsten Fabrik-
kontor. a17.6
Gef. Offerten erbeten unter
T 1579 an die Expedition der
Westf. Zeitung.

Junger Mann

von Lande, militärisch, guter
Verdienter, sucht Stellung
als Reisender, Geschäftsführer
oder dergl. zum 1. Oktober,
evtl. auch nach auswärts.
Offert. unt. M F 1810 an die
Exp. der Westf. Stn. erb. e

Jung. Kontoristin

mit allen vornehmend. Kontor-
arbeiten vertraut, gestützt auf
gute Zeugnisse, wünscht sich per
1. Juli cr. oder später zu ver-
ändern. Gef. Offerten unter
P 1699 an die Expedition der
Westf. Stn. erbeten. 17/6e

Geld-Verkehr

Emil Brettschneider
Makler für Hypotheken.
Bielefeld,
Fennstr. 1394. Turmstr. 5
p3889, 25.10

Für die viele Liebe und Teilnahme, welche
uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen
und diesem selbst in seiner langen Leidenszeit
in so reichem Maße erwiesen ist, sprechen wir
hiermit

herzlichen Dank

Aus:
**Frau Johanna Faust
und Kinder.**
Bielefeld, Juni 1913. 4616

Wilh. Boddin

Bielefeld, Alsenstr. 33.
Zust.- u. Rechts-Bureau,
Vermittlungsstelle
für Hypotheken,
An- u. Verkauf v. Geschäften
und Grundbesitz.
44135, 9.7

1. Hypothek.

Auf eine ländliche Bestuhung
mit Inventar, im Werte von
150 000 Mk., werden
60 000 Mark
zur ersten Stelle von einem
prompten Zinszahler gesucht.
Offerten erbeten 24489, 14/6
Robert Schir, Gütersloh

Bis 1. Juli

verreist.
Augenarzt Dr. Peter.

Edel & Decker

Marmorwaren-Fabrik

Düppelstr. 20 Bielefeld Friedhofstr. 14
Fernspr. 530 Gegründet 1876 Fernspr. 481

Grabdenkmäler

für den Sennfriedhof

Über 100 künstlerische Grabmal-Entwürfe in
allen Formen und Größen und in jeder Preis-
lage sind uns vom Friedhof-Ausschuss zur
Aufstellung auf dem Sennfriedhof schon ge-
nehmigt und können diese Gedenkzeichen ohne
weiteres aufgestellt werden. 4460, 26.7e

Eine grosse Anzahl Modelle im Mass-
stab 1:10 stehen zur Verfügung.

Zur Aufklärung erwähnen wir, dass die Stadt
sich nicht mit der Lieferung von Gedenkzeichen
befasst u. auch keine Grabsteinausstellung hat.

Polierte Denkmäler von unserem Lager,
welche zur Aufstellung auf anderen Fried-
höfen bestimmt sind, verkaufen wir weit
unter bisherigem Preis.

Marmor-Möbelplatten

Waschtischaufsätze, Ladentischplatten,
Elektrischplatten, Bonbon- u. Gerberplatten etc.
Möbelfresen — Marmor-Gartenkies.

Anerkannt gute Ausführung, schnellste Lieferung.

Verein 15. er.
ehem.

Zur Beerdigung un-
seres Kameraden

Heinrich Jordan

treten die Mitglieder
Montag, 16. Juni, nachm.
3.10 am Vereinslokal an.
Der Extra-Zug fährt
ab Vereinslokal Bahn-
hofstrasse 3.15. Alter
Markt 3.20. Nebelstor
3.23 Uhr. 4583
Der Vorstand.

Trauer-
Hüte

in größter
Auswahl
zu billigsten
Preisen

F. Kleinmeyer
Bielefeld, Bielefeld

Hypothek

10—15 000 Mk.

auf hiesige Bestuhung, herr-
schaftliches Wohnhaus, gesucht
Angeb. unter F 4311 an die
Exp. der Westf. Zeitung. 2

Nachbarn einfließen
sind Sie, wenn Sie sich vor Ort
finden od. bei Stetigkeit in der
Spezialist Dr. jur. Lorenz, Berlin 44
Gilschiner Str. 106 wend. Tel.: Mpl. 5514

Geld borat u. befristet bei
bankier reell. Zent. a. o.
Bürg. zu 5% auf 5 Jahre mit
rückzahlung. A. Müller, Berlin
SW. 61, Teletowerstr. 16. 28112

**Ella Degenkolbe
Wilhelm Schlieper**

beehren sich hiermit ihre Verlobung anzuzeigen.

Bad Cleve, im Juni 1913.
Emmericherstrasse 30.

4601 f

**Henny Nollkämper
Walter Spreen**

Verlobte

Neuenkirchen Kreis Melle Bielefeld

im Juni 1913.

x1548

Heute mittag um 2 Uhr entschlief sanft
nach längerem Leiden unsere liebe Schwägerin
und Tante, die Stillsdame

Frl. Charlotte Coesfeld

im 82. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Coesfeld.

Bielefeld, 13. Juni 1913.

Die Beerdigung findet statt am Montag,
16. Juni, nachmittags 1/4 Uhr vom Upmann-
stifte aus. Vorfeier daselbst um 3 Uhr. 4634 f

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 1 1/2 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet
meine innigstgeliebte Frau und treue Mutter meines Kindes

Berta Poser

geb. Diestelkamp.

Dieses zeigt auch im Namen der Eltern und Geschwister tief-
gebeugt an:

Franz Poser.

Unna, den 11. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. Juni cr., nachmittags
4 1/2 Uhr, von der Kapelle des Sennfriedhofs bei Bielefeld aus statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Es wird gebeten, von Kondolenzbesuchen abzusehen und
etwaige Kranzspenden gleich nach der Kapelle zu besorgen. 1585

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem
schweren Leiden im 63. Lebensjahre unsere innigstgeliebte
Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Ww. Sophie Zierenberg

geb. Helmerding.

Um stille Teilnahme bitten:

**Marie Zierenberg
Emmy Zierenberg
Margarethe Zierenberg, geb. Zierenberg
Luise Söffge, geb. Zierenberg
Lilly Zierenberg
Willy Zierenberg
und 3 Enkelkinder.**

Bielefeld, den 14. Juni 1913.
Oranienstrasse 8

Wir bitten höflichst von Beileidsbesuchen abzusehen.
Tag und Stunde der Beerdigung wird am Montag bekanntgegeben.

Handelsteil.

— Berlin, 12. Juni. Die Börse eröffnete in sehr fester Haltung. Die günstigeren politischen Nachrichten verbunden mit höheren Ankaufskursen wirkten stimulierend auf die Spekulation, zumal auch seitens des Börsenpublikums Aufwärtstendenzen an den Markt gelangten. Es erzielten daher die meisten Werte eine mehrprozentige Steigerung, die jedoch im weiteren Verlauf nicht voll aufrecht erhalten werden konnte. Die Mehrzahl fand auf dem erhöhten Niveau Realisationen statt, so daß sich die Tendenz abschwächte.

Berliner Börse, 12. Juni 1913

Werte	Preis	Werte	Preis	Werte	Preis
Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00
Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00
Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00
Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00
Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00
Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00
Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00
Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00
Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00	Deutsche Staats-Pap.	98.00

Das Wachstum derselben wird von der Lage, wie sie der August und September bringt, mit abhängen. Die Verteilung von 10% (L. H. 9%) wird als Minimum angesehen.

Umsatznachricht: 1 P. 80 Pfg., Ost. — 1 P. 80 Pfg., Ost. — 1 P. 80 Pfg., Ost.

Die Differenzen fallen recht geringfügig aus. Es wurden größere Spekulationen für die nächsten Monate in Berlin und London vorgenommen. Die Aktien sind geringfügig überkauft, die ganze Situation der Börse ist sehr ruhig.

Umsatznachricht: 1 P. 80 Pfg., Ost. — 1 P. 80 Pfg., Ost. — 1 P. 80 Pfg., Ost.

Die Differenzen fallen recht geringfügig aus. Es wurden größere Spekulationen für die nächsten Monate in Berlin und London vorgenommen. Die Aktien sind geringfügig überkauft, die ganze Situation der Börse ist sehr ruhig.

Umsatznachricht: 1 P. 80 Pfg., Ost. — 1 P. 80 Pfg., Ost. — 1 P. 80 Pfg., Ost.



Für die Sommer- u. Reise-Saison

empfehle ich meine

waschbaren Korsetts

in leichten Stoffen, garantiert rostfrei.

Reform-Gesundheits-Korsetts

in allen Preislagen.

Calasiris ärztlich empfohlen.

Sämtliche Waren sind im Preise bedeutend ermäßigt.

Korsettfabrik E. Rodewald

Rathausstrasse (am Schillerplatz).

Geschäfts-Eröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier, Klosterstr. 1, ein

Wäsche-Geschäft.

Langjährige, praktische Tätigkeit setzen mich in den Stand, allen Wünschen einer werten Kundschaft gerecht zu werden und kann Wäsche aller Art nach Maß zu mäßigen Preisen im eigenen Atelier angefertigt werden.

Um geeigneten Zuspruch bittend zeichne

hochachtungsvoll

Lina Winkelmann.

1682h

Die Aerzte verbieten

Nerven

erregende Getränke, Bier, Wein, Kaffee, etc. Ein hochgradig für Nervenstärker ist der gefundene Platan-Früchte-Kaffee. 100, 75 u. 45 Btg. Allein Nerven-Reformhaus, Bahnhofstrasse 2a, Nähe Bahnhof.

la. Thüringer

Sauerkraut

empfehle 24645

Ernst Wilhelm Ostmann, gegenüber dem Reineckebach-Brünnen.

Zu verkaufen

Gutsverkauf!

Ein Gut, nicht weit von Wiesbaden, 1000 Hektar, in bester Lage, mit allen nötigen Gebäuden, zu verkaufen. Offerten unter M 4607 an die Exped. der Westf. Zeitg.

Rentables Rittergut

in Thüringen, ca. 1300 Morgen, nur Weizen u. Rübenboden, voll altershalber mit schöner, wertvoller Ernte verkauft wird. Anzahl. ca. 250—300 000 M. Wfr. an Rudolf Mosse, Magdeburg, unter A. S. 205, 11272, 22.

2-Familienhaus

mit Garten, in der Nähe von Badu u. Vork, fortan halber Preis zu verkaufen. Hypothek 100 000 M. Restkauf auf 10 Jahre unfällig. Offerten unter R 1559 an die Exped. der Westf. Zeitg.

Wohnhaus

mit Garten, in schöner, gesund. Lage, mit 6 abgetheilten Wohnungen, neugestrichen, mit möblirter Ausstattung zu verkaufen. Hypothek 100 000 M. Restkauf auf 10 Jahre unfällig. Offerten unter R 1560 an die Exped. der Westf. Zeitg.

braune Stute,

8-jährig, 1,70 m groß, schönes Stadtpferd, zu verkaufen. Oltrugge & Co., Herforderstrasse 16.

Kontrollkassen

Totalabrechner, eine mit, eine ohne Schloß, zu kaufen gesucht. Offert. erbeten unter P 1206 an die Exped. der Westf. Zeitg.

deutscher Schäferhund

zu kaufen gesucht. Offert. erbeten unter T 1483 an die Exped. der Westf. Zeitg.

Kaiserstr. 131

Werkstatt

logisch od. später zu vermieten. Näb. b. Neumann u. Temme, Kaiserstr. 99. 116.6

Kaiserstr. 131

Parterrewohnung

von 5 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zuhälter, logisch od. später zu vermieten. Näb. b. Neumann u. Temme, Kaiserstr. 99. 116.6

Die 1. Etage

meines Hauses Vahrenweg u. Gehrke-Str. 30, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad u. 2 Kammern, nebst Zuhälter, auf gleich od. später zu vermieten. 1495

Laden,

geräumiger, mit Anbecker, in bester Geschäftslage, anderweitig zu vermieten. Näheres durch die Expedition d. Westf. Zeitg. 4310, 27.9

Offene Stellen

Junge Mädchen

für leichte Arbeit suchen Goldmann & Hirschfeld.

Lehrling

für Kontor u. Vaden von einer Möbelfabrik auf sofort gesucht. Angebote unter J 4656 an die Exped. der Westf. Zeitg. 17/6

Bädergefelle,

18—24 Jahre alt, der sofort oder 1. Juli eintritt. Keine Nacht- und Sonntagsarbeit. Gehalt 400 M., Bädermeister, Wäschebuben bei Löhne. 4604, 17.6

Bauschlosser

ge sucht. Auf sofort ein erfahrener Bauschlosser, der eine geeignete Stelle in der Nähe von Bielefeld annehmen möchte. B. Eickhoff, Schmiede und Schlosserei, Rehenhaus bei Bielefeld.

Laufbursche,

14—16 Jahre alt, für ganze Tage zum 1. Juli d. J. gesucht. Eggemann, Oberstr. 39 14640, 17.6

Stütze

die kochen u. nähen kann. Frau Carl Maßmann, Herford.

Junges Mädchen

zur Erlernung des Haushalts ohne gegenwärtige Beschäftigung. Sämtlicher Familienanstellung. Offert. unter L 1483 an die Exped. der Westf. Zeitg. 17/6

Mädchen

für Haushalt und eine B. Katz & Co., 4644, Hermannstr. 34.

Mädchen

tüchtiges, gegen hohen Lohn gesucht. 1553

Brandenburgerstr. 27.1

Schütz

Die F... findet a... Gesuch... sind an de... 4618

Gesell.

... 4618

Fürstlich

Aus Anlass des Regl... nachmittags 2 große... ausgeführt von der... unter persönlicher... Park-... Eintritt für... 12, 10, 8, 6, 4, 2, 0, 50 Btg. ... volle Kurkarte... 0,50 Btg. ... 4619

Schütz

Bud... die u. unser... den Sehntzen... reflektieren, v... schriftlich Die 4619

Piani

Nur alle... Hal... Von ers... anerkan... Ein Bestan... se... gute, g... Th. M... 4616 B...

Für unsere Kinder



ist das Beste gerade gut genug.

Berger's
Milch-Schokolade
Marke Strahlenstern

aus feinsten Alpenvollmilch, edlen Kakaoarten und Zucker hergestellt
bietet ein ideales Ernährungs- und Kräftigungsmittel für Kinder jeden Alters.

Berger's Nussknack

LOKOMOBILEN
für SATT- und HEISSDAMPF

Gleichstrom-LOKOMOBILEN
mit Ventilsteuerung bis 600 PS

Maschinenfabrik
BADENIA
Weinheim in Baden

Vertreter: Ingenieur E. Ruben, Düsseldorf, Wilhelmplatz 9. Fernspr. Nr. 5601.

Kgl. Preuß. Staatsmedaille und viele andere Auszeichnungen

Roth & Junius Hof-Piano- u. Hagen I. W. 67
Flügel-Fabrik

Alteste u. größte Pianofabrik des westl. Industriebezirks. 2. Fabrik: Berlin S. 42.

Pianos u. Flügel
mit Klappen
R. R. & U. 458403

Katalog gratis. Lieferung direkt an Private auch geg. Raten von monatl. 20 Mk. an. Jahresverkauf 8. 1000 Instr.

Drucksachen empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**

Geschäftsvorlegung

Am 1. Juli verlege ich mein Möbel- u. Dekorations-Geschäft nach

Bahnhofstraße 6.

Die noch lagernden

Möbel, Teppiche und Dekorationen

verkaufe ich daher größtenteils für jeden annehmbaren Preis.

Fritz Tiekötter
Bielefeld, Niedernstrasse 45.
*2728,26/6

Süßrahm-Margarine
Mey-Lip, Westfalenwunder
Westfalenkrone mit der Schutzmarke Schokolade

Pflanzenbutter Margarine **Meyer-Ruhm**

Die Etiketten der Branche ersetzen feinste Fabrikat

Ausgezeichnet mit vielen goldenen Medaillen u. 91. u. 92. Staatsmedaille

Herforder Westfälische Süßrahm-Margarine-Fabrik
Meyer's Herforder Pflanzenbutter-Fabrik
Hermann Meyer, Lippinghausen bei Herford

Reform-Rundekuchen
Nagut

der die Hunde gesund und leistungsfähig erhält, sehr gerne gefressen wird und eine runde Form hat, empfiehlt: Friedr. Klemmer, Zahnplatz, H. Upmann, Zahnbohrer, Fr. Hauer, Bürgerweg, C. G. Brinkmann, Sparenberg-Druckerei, P. Völkel & Co., Althändler Hirschtr., Fritz Stamm, Kaiserstr., Aug. Bentrup, Deckerstraße, Aug. Köhler, Detmolderstraße und Rittale Kaiserstr. Ecke Ravensberger Str., Bielefeld. Buschmann & Müller, Carl Plabmann, Brackwede. L. 15.12.

Altfabrik-Lieferung

kaufe man direkt in der Fabrik

F. Mertens
Bielefeld 42.

Früher oder später kommt jeder Raucher zu der Überzeugung, daß die Marke

Alter Schwede!

mit 10 mg. die beste, edelste u. preiswürdigste 10 Pf.-Qualitäts-Sigare der Gegenwart ist! Nachahmungen weißt man zuviel. Doch eine, mittelste Zigarette Zigarette-Zigarette, 50 Stk. 10 Pf. 50, 100 Stk. 20 Pf. 100, 200 Stk. 40 Pf. 200, 300 Stk. 60 Pf. 300, 400 Stk. 80 Pf. 400, 500 Stk. 100 Pf. 500, 600 Stk. 120 Pf. 600, 700 Stk. 140 Pf. 700, 800 Stk. 160 Pf. 800, 900 Stk. 180 Pf. 900, 1000 Stk. 200 Pf. 1000, 1100 Stk. 220 Pf. 1100, 1200 Stk. 240 Pf. 1200, 1300 Stk. 260 Pf. 1300, 1400 Stk. 280 Pf. 1400, 1500 Stk. 300 Pf. 1500, 1600 Stk. 320 Pf. 1600, 1700 Stk. 340 Pf. 1700, 1800 Stk. 360 Pf. 1800, 1900 Stk. 380 Pf. 1900, 2000 Stk. 400 Pf. 2000, 2100 Stk. 420 Pf. 2100, 2200 Stk. 440 Pf. 2200, 2300 Stk. 460 Pf. 2300, 2400 Stk. 480 Pf. 2400, 2500 Stk. 500 Pf. 2500, 2600 Stk. 520 Pf. 2600, 2700 Stk. 540 Pf. 2700, 2800 Stk. 560 Pf. 2800, 2900 Stk. 580 Pf. 2900, 3000 Stk. 600 Pf. 3000, 3100 Stk. 620 Pf. 3100, 3200 Stk. 640 Pf. 3200, 3300 Stk. 660 Pf. 3300, 3400 Stk. 680 Pf. 3400, 3500 Stk. 700 Pf. 3500, 3600 Stk. 720 Pf. 3600, 3700 Stk. 740 Pf. 3700, 3800 Stk. 760 Pf. 3800, 3900 Stk. 780 Pf. 3900, 4000 Stk. 800 Pf. 4000, 4100 Stk. 820 Pf. 4100, 4200 Stk. 840 Pf. 4200, 4300 Stk. 860 Pf. 4300, 4400 Stk. 880 Pf. 4400, 4500 Stk. 900 Pf. 4500, 4600 Stk. 920 Pf. 4600, 4700 Stk. 940 Pf. 4700, 4800 Stk. 960 Pf. 4800, 4900 Stk. 980 Pf. 4900, 5000 Stk. 1000 Pf. 5000, 5100 Stk. 1020 Pf. 5100, 5200 Stk. 1040 Pf. 5200, 5300 Stk. 1060 Pf. 5300, 5400 Stk. 1080 Pf. 5400, 5500 Stk. 1100 Pf. 5500, 5600 Stk. 1120 Pf. 5600, 5700 Stk. 1140 Pf. 5700, 5800 Stk. 1160 Pf. 5800, 5900 Stk. 1180 Pf. 5900, 6000 Stk. 1200 Pf. 6000, 6100 Stk. 1220 Pf. 6100, 6200 Stk. 1240 Pf. 6200, 6300 Stk. 1260 Pf. 6300, 6400 Stk. 1280 Pf. 6400, 6500 Stk. 1300 Pf. 6500, 6600 Stk. 1320 Pf. 6600, 6700 Stk. 1340 Pf. 6700, 6800 Stk. 1360 Pf. 6800, 6900 Stk. 1380 Pf. 6900, 7000 Stk. 1400 Pf. 7000, 7100 Stk. 1420 Pf. 7100, 7200 Stk. 1440 Pf. 7200, 7300 Stk. 1460 Pf. 7300, 7400 Stk. 1480 Pf. 7400, 7500 Stk. 1500 Pf. 7500, 7600 Stk. 1520 Pf. 7600, 7700 Stk. 1540 Pf. 7700, 7800 Stk. 1560 Pf. 7800, 7900 Stk. 1580 Pf. 7900, 8000 Stk. 1600 Pf. 8000, 8100 Stk. 1620 Pf. 8100, 8200 Stk. 1640 Pf. 8200, 8300 Stk. 1660 Pf. 8300, 8400 Stk. 1680 Pf. 8400, 8500 Stk. 1700 Pf. 8500, 8600 Stk. 1720 Pf. 8600, 8700 Stk. 1740 Pf. 8700, 8800 Stk. 1760 Pf. 8800, 8900 Stk. 1780 Pf. 8900, 9000 Stk. 1800 Pf. 9000, 9100 Stk. 1820 Pf. 9100, 9200 Stk. 1840 Pf. 9200, 9300 Stk. 1860 Pf. 9300, 9400 Stk. 1880 Pf. 9400, 9500 Stk. 1900 Pf. 9500, 9600 Stk. 1920 Pf. 9600, 9700 Stk. 1940 Pf. 9700, 9800 Stk. 1960 Pf. 9800, 9900 Stk. 1980 Pf. 9900, 10000 Stk. 2000 Pf. 10000, 10100 Stk. 2020 Pf. 10100, 10200 Stk. 2040 Pf. 10200, 10300 Stk. 2060 Pf. 10300, 10400 Stk. 2080 Pf. 10400, 10500 Stk. 2100 Pf. 10500, 10600 Stk. 2120 Pf. 10600, 10700 Stk. 2140 Pf. 10700, 10800 Stk. 2160 Pf. 10800, 10900 Stk. 2180 Pf. 10900, 11000 Stk. 2200 Pf. 11000, 11100 Stk. 2220 Pf. 11100, 11200 Stk. 2240 Pf. 11200, 11300 Stk. 2260 Pf. 11300, 11400 Stk. 2280 Pf. 11400, 11500 Stk. 2300 Pf. 11500, 11600 Stk. 2320 Pf. 11600, 11700 Stk. 2340 Pf. 11700, 11800 Stk. 2360 Pf. 11800, 11900 Stk. 2380 Pf. 11900, 12000 Stk. 2400 Pf. 12000, 12100 Stk. 2420 Pf. 12100, 12200 Stk. 2440 Pf. 12200, 12300 Stk. 2460 Pf. 12300, 12400 Stk. 2480 Pf. 12400, 12500 Stk. 2500 Pf. 12500, 12600 Stk. 2520 Pf. 12600, 12700 Stk. 2540 Pf. 12700, 12800 Stk. 2560 Pf. 12800, 12900 Stk. 2580 Pf. 12900, 13000 Stk. 2600 Pf. 13000, 13100 Stk. 2620 Pf. 13100, 13200 Stk. 2640 Pf. 13200, 13300 Stk. 2660 Pf. 13300, 13400 Stk. 2680 Pf. 13400, 13500 Stk. 2700 Pf. 13500, 13600 Stk. 2720 Pf. 13600, 13700 Stk. 2740 Pf. 13700, 13800 Stk. 2760 Pf. 13800, 13900 Stk. 2780 Pf. 13900, 14000 Stk. 2800 Pf. 14000, 14100 Stk. 2820 Pf. 14100, 14200 Stk. 2840 Pf. 14200, 14300 Stk. 2860 Pf. 14300, 14400 Stk. 2880 Pf. 14400, 14500 Stk. 2900 Pf. 14500, 14600 Stk. 2920 Pf. 14600, 14700 Stk. 2940 Pf. 14700, 14800 Stk. 2960 Pf. 14800, 14900 Stk. 2980 Pf. 14900, 15000 Stk. 3000 Pf. 15000, 15100 Stk. 3020 Pf. 15100, 15200 Stk. 3040 Pf. 15200, 15300 Stk. 3060 Pf. 15300, 15400 Stk. 3080 Pf. 15400, 15500 Stk. 3100 Pf. 15500, 15600 Stk. 3120 Pf. 15600, 15700 Stk. 3140 Pf. 15700, 15800 Stk. 3160 Pf. 15800, 15900 Stk. 3180 Pf. 15900, 16000 Stk. 3200 Pf. 16000, 16100 Stk. 3220 Pf. 16100, 16200 Stk. 3240 Pf. 16200, 16300 Stk. 3260 Pf. 16300, 16400 Stk. 3280 Pf. 16400, 16500 Stk. 3300 Pf. 16500, 16600 Stk. 3320 Pf. 16600, 16700 Stk. 3340 Pf. 16700, 16800 Stk. 3360 Pf. 16800, 16900 Stk. 3380 Pf. 16900, 17000 Stk. 3400 Pf. 17000, 17100 Stk. 3420 Pf. 17100, 17200 Stk. 3440 Pf. 17200, 17300 Stk. 3460 Pf. 17300, 17400 Stk. 3480 Pf. 17400, 17500 Stk. 3500 Pf. 17500, 17600 Stk. 3520 Pf. 17600, 17700 Stk. 3540 Pf. 17700, 17800 Stk. 3560 Pf. 17800, 17900 Stk. 3580 Pf. 17900, 18000 Stk. 3600 Pf. 18000, 18100 Stk. 3620 Pf. 18100, 18200 Stk. 3640 Pf. 18200, 18300 Stk. 3660 Pf. 18300, 18400 Stk. 3680 Pf. 18400, 18500 Stk. 3700 Pf. 18500, 18600 Stk. 3720 Pf. 18600, 18700 Stk. 3740 Pf. 18700, 18800 Stk. 3760 Pf. 18800, 18900 Stk. 3780 Pf. 18900, 19000 Stk. 3800 Pf. 19000, 19100 Stk. 3820 Pf. 19100, 19200 Stk. 3840 Pf. 19200, 19300 Stk. 3860 Pf. 19300, 19400 Stk. 3880 Pf. 19400, 19500 Stk. 3900 Pf. 19500, 19600 Stk. 3920 Pf. 19600, 19700 Stk. 3940 Pf. 19700, 19800 Stk. 3960 Pf. 19800, 19900 Stk. 3980 Pf. 19900, 20000 Stk. 4000 Pf. 20000, 20100 Stk. 4020 Pf. 20100, 20200 Stk. 4040 Pf. 20200, 20300 Stk. 4060 Pf. 20300, 20400 Stk. 4080 Pf. 20400, 20500 Stk. 4100 Pf. 20500, 20600 Stk. 4120 Pf. 20600, 20700 Stk. 4140 Pf. 20700, 20800 Stk. 4160 Pf. 20800, 20900 Stk. 4180 Pf. 20900, 21000 Stk. 4200 Pf. 21000, 21100 Stk. 4220 Pf. 21100, 21200 Stk. 4240 Pf. 21200, 21300 Stk. 4260 Pf. 21300, 21400 Stk. 4280 Pf. 21400, 21500 Stk. 4300 Pf. 21500, 21600 Stk. 4320 Pf. 21600, 21700 Stk. 4340 Pf. 21700, 21800 Stk. 4360 Pf. 21800, 21900 Stk. 4380 Pf. 21900, 22000 Stk. 4400 Pf. 22000, 22100 Stk. 4420 Pf. 22100, 22200 Stk. 4440 Pf. 22200, 22300 Stk. 4460 Pf. 22300, 22400 Stk. 4480 Pf. 22400, 22500 Stk. 4500 Pf. 22500, 22600 Stk. 4520 Pf. 22600, 22700 Stk. 4540 Pf. 22700, 22800 Stk. 4560 Pf. 22800, 22900 Stk. 4580 Pf. 22900, 23000 Stk. 4600 Pf. 23000, 23100 Stk. 4620 Pf. 23100, 23200 Stk. 4640 Pf. 23200, 23300 Stk. 4660 Pf. 23300, 23400 Stk. 4680 Pf. 23400, 23500 Stk. 4700 Pf. 23500, 23600 Stk. 4720 Pf. 23600, 23700 Stk. 4740 Pf. 23700, 23800 Stk. 4760 Pf. 23800, 23900 Stk. 4780 Pf. 23900, 24000 Stk. 4800 Pf. 24000, 24100 Stk. 4820 Pf. 24100, 24200 Stk. 4840 Pf. 24200, 24300 Stk. 4860 Pf. 24300, 24400 Stk. 4880 Pf. 24400, 24500 Stk. 4900 Pf. 24500, 24600 Stk. 4920 Pf. 24600, 24700 Stk. 4940 Pf. 24700, 24800 Stk. 4960 Pf. 24800, 24900 Stk. 4980 Pf. 24900, 25000 Stk. 5000 Pf. 25000, 25100 Stk. 5020 Pf. 25100, 25200 Stk. 5040 Pf. 25200, 25300 Stk. 5060 Pf. 25300, 25400 Stk. 5080 Pf. 25400, 25500 Stk. 5100 Pf. 25500, 25600 Stk. 5120 Pf. 25600, 25700 Stk. 5140 Pf. 25700, 25800 Stk. 5160 Pf. 25800, 25900 Stk. 5180 Pf. 25900, 26000 Stk. 5200 Pf. 26000, 26100 Stk. 5220 Pf. 26100, 26200 Stk. 5240 Pf. 26200, 26300 Stk. 5260 Pf. 26300, 26400 Stk. 5280 Pf. 26400, 26500 Stk. 5300 Pf. 26500, 26600 Stk. 5320 Pf. 26600, 26700 Stk. 5340 Pf. 26700, 26800 Stk. 5360 Pf. 26800, 26900 Stk. 5380 Pf. 26900, 27000 Stk. 5400 Pf. 27000, 27100 Stk. 5420 Pf. 27100, 27200 Stk. 5440 Pf. 27200, 27300 Stk. 5460 Pf. 27300, 27400 Stk. 5480 Pf. 27400, 27500 Stk. 5500 Pf. 27500, 27600 Stk. 5520 Pf. 27600, 27700 Stk. 5540 Pf. 27700, 27800 Stk. 5560 Pf. 27800, 27900 Stk. 5580 Pf. 27900, 28000 Stk. 5600 Pf. 28000, 28100 Stk. 5620 Pf. 28100, 28200 Stk. 5640 Pf. 28200, 28300 Stk. 5660 Pf. 28300, 28400 Stk. 5680 Pf. 28400, 28500 Stk. 5700 Pf. 28500, 28600 Stk. 5720 Pf. 28600, 28700 Stk. 5740 Pf. 28700, 28800 Stk. 5760 Pf. 28800, 28900 Stk. 5780 Pf. 28900, 29000 Stk. 5800 Pf. 29000, 29100 Stk. 5820 Pf. 29100, 29200 Stk. 5840 Pf. 29200, 29300 Stk. 5860 Pf. 29300, 29400 Stk. 5880 Pf. 29400, 29500 Stk. 5900 Pf. 29500, 29600 Stk. 5920 Pf. 29600, 29700 Stk. 5940 Pf. 29700, 29800 Stk. 5960 Pf. 29800, 29900 Stk. 5980 Pf. 29900, 30000 Stk. 6000 Pf. 30000, 30100 Stk. 6020 Pf. 30100, 30200 Stk. 6040 Pf. 30200, 30300 Stk. 6060 Pf. 30300, 30400 Stk. 6080 Pf. 30400, 30500 Stk. 6100 Pf. 30500, 30600 Stk. 6120 Pf. 30600, 30700 Stk. 6140 Pf. 30700, 30800 Stk. 6160 Pf. 30800, 30900 Stk. 6180 Pf. 30900, 31000 Stk. 6200 Pf. 31000, 31100 Stk. 6220 Pf. 31100, 31200 Stk. 6240 Pf. 31200, 31300 Stk. 6260 Pf. 31300, 31400 Stk. 6280 Pf. 31400, 31500 Stk. 6300 Pf. 31500, 31600 Stk. 6320 Pf. 31600, 31700 Stk. 6340 Pf. 31700, 31800 Stk. 6360 Pf. 31800, 31900 Stk. 6380 Pf. 31900, 32000 Stk. 6400 Pf. 32000, 32100 Stk. 6420 Pf. 32100, 32200 Stk. 6440 Pf. 32200, 32300 Stk. 6460 Pf. 32300, 32400 Stk. 6480 Pf. 32400, 32500 Stk. 6500 Pf. 32500, 32600 Stk. 6520 Pf. 32600, 32700 Stk. 6540 Pf. 32700, 32800 Stk. 6560 Pf. 32800, 32900 Stk. 6580 Pf. 32900, 33000 Stk. 6600 Pf. 33000, 33100 Stk. 6620 Pf. 33100, 33200 Stk. 6640 Pf. 33200, 33300 Stk. 6660 Pf. 33300, 33400 Stk. 6680 Pf. 33400, 33500 Stk. 6700 Pf. 33500, 33600 Stk. 6720 Pf. 33600, 33700 Stk. 6740 Pf. 33700, 33800 Stk. 6760 Pf. 33800, 33900 Stk. 6780 Pf. 33900, 34000 Stk. 6800 Pf. 34000, 34100 Stk. 6820 Pf. 34100, 34200 Stk. 6840 Pf. 34200, 34300 Stk. 6860 Pf. 34300, 34400 Stk. 6880 Pf. 34400, 34500 Stk. 6900 Pf. 34500, 34600 Stk. 6920 Pf. 34600, 34700 Stk. 6940 Pf. 34700, 34800 Stk. 6960 Pf. 34800, 34900 Stk. 6980 Pf. 34900, 35000 Stk. 7000 Pf. 35000, 35100 Stk. 7020 Pf. 35100, 35200 Stk. 7040 Pf. 35200, 35300 Stk. 7060 Pf. 35300, 35400 Stk. 7080 Pf. 35400, 35500 Stk. 7100 Pf. 35500, 35600 Stk. 7120 Pf. 35600, 35700 Stk. 7140 Pf. 35700, 35800 Stk. 7160 Pf. 35800, 35900 Stk. 7180 Pf. 35900, 36000 Stk. 7200 Pf. 36000, 36100 Stk. 7220 Pf. 36100, 36200 Stk. 7240 Pf. 36200, 36300 Stk. 7260 Pf. 36300, 36400 Stk. 7280 Pf. 36400, 36500 Stk. 7300 Pf. 36500, 36600 Stk. 7320 Pf. 36600, 36700 Stk. 7340 Pf. 36700, 36800 Stk. 7360 Pf. 36800, 36900 Stk. 7380 Pf. 36900, 37000 Stk. 7400 Pf. 37000, 37100 Stk. 7420 Pf. 37100, 37200 Stk. 7440 Pf. 37200, 37300 Stk. 7460 Pf. 37300, 37400 Stk. 7480 Pf. 37400, 37500 Stk. 7500 Pf. 37500, 37600 Stk. 7520 Pf. 37600, 37700 Stk. 7540 Pf. 37700, 37800 Stk. 7560 Pf. 37800, 37900 Stk. 7580 Pf. 37900, 38000 Stk. 7600 Pf. 38000, 38100 Stk. 7620 Pf. 38100, 38200 Stk. 7640 Pf. 38200, 38300 Stk. 7660 Pf. 38300, 38400 Stk. 7680 Pf. 38400, 38500 Stk. 7700 Pf. 38500, 38600 Stk. 7720 Pf. 38600, 38700 Stk. 7740 Pf. 38700, 38800 Stk. 7760 Pf. 38800, 38900 Stk. 7780 Pf. 38900, 39000 Stk. 7800 Pf. 39000, 39100 Stk. 7820 Pf. 39100, 39200 Stk. 7840 Pf. 39200, 39300 Stk. 7860 Pf. 39300, 39400 Stk. 7880 Pf. 39400, 39500 Stk. 7900 Pf. 39500, 39600 Stk. 7920 Pf. 39600, 39700 Stk. 7940 Pf. 39700, 39800 Stk. 7960 Pf. 39800, 39900 Stk. 7980 Pf. 39900, 40000 Stk. 8000 Pf. 40000, 40100 Stk. 8020 Pf. 40100, 40200 Stk. 8040 Pf. 40200, 40300 Stk. 8060 Pf. 40300, 40400 Stk. 8080 Pf. 40400, 40500 Stk. 8100 Pf. 40500, 40600 Stk. 8120 Pf. 40600, 40700 Stk. 8140 Pf. 40700, 40800 Stk. 8160 Pf. 40800, 40900 Stk. 8180 Pf. 40900, 41000 Stk. 8200 Pf. 41000, 41100 Stk. 8220 Pf. 41100, 41200 Stk. 8240 Pf. 41200, 41300 Stk. 8260 Pf. 41300, 41400 Stk. 8280 Pf. 41400, 41500 Stk. 8300 Pf. 41500, 41600 Stk. 8320 Pf. 41600, 41700 Stk. 8340 Pf. 41700, 41800 Stk. 8360 Pf. 41800, 41900 Stk. 8380 Pf. 41900, 42000 Stk. 8400 Pf. 42000, 42100 Stk. 8420 Pf. 42100, 42200 Stk. 8440 Pf. 42200, 42300 Stk. 8460 Pf. 42300, 42400 Stk. 8480 Pf. 42400, 42500 Stk. 8500 Pf. 42500, 42600 Stk. 8520 Pf. 42600, 42700 Stk. 8540 Pf. 42700, 42800 Stk. 8560 Pf. 42800, 42900 Stk. 8580 Pf. 42900, 43000 Stk. 8600 Pf. 43000, 43100 Stk. 8620 Pf. 43100, 43200 Stk. 8640 Pf. 43200, 43300 Stk. 8660 Pf. 43300, 43400 Stk. 8680 Pf. 43400, 43500 Stk. 8700 Pf. 43500, 43600 Stk. 8720 Pf. 43600, 43700 Stk. 8740 Pf. 43700, 43800 Stk. 8760 Pf. 43800, 43900 Stk. 8780 Pf. 43900, 44000 Stk. 8800 Pf. 44000, 44100 Stk. 8820 Pf. 44100, 44200 Stk. 8840 Pf. 44200, 44300 Stk. 8860 Pf. 44300, 44400 Stk. 8880 Pf. 44400, 44500 Stk. 8900 Pf. 44500, 44600 Stk. 8920 Pf. 44600, 44700 Stk. 8940 Pf. 44700, 44800 Stk. 8960 Pf. 44800, 44900 Stk. 8980 Pf. 44900, 45000 Stk. 9000 Pf. 45000, 45100 Stk. 9020 Pf. 45100, 45200 Stk. 9040 Pf. 45200, 45300 Stk. 9060 Pf. 45300, 45400 Stk. 9080 Pf. 45400, 45500 Stk. 9100 Pf. 45500, 45600 Stk. 9120 Pf. 45600, 45700 Stk. 9140 Pf. 45700, 45800 Stk. 9160 Pf. 45800, 45900 Stk. 9180 Pf. 45900, 46000 Stk. 9200 Pf. 46000, 46100 Stk. 9220 Pf. 46100, 46200 Stk. 9240 Pf. 46200, 46300 Stk. 9260 Pf. 46300, 46400 Stk. 9280 Pf. 46400, 46500 Stk. 9300 Pf. 46500, 46600 Stk. 9320 Pf. 46600, 46700 Stk. 9340 Pf. 46700, 46800 Stk. 9360 Pf. 46800, 46900 Stk. 9380 Pf. 46900, 47000 Stk. 9400 Pf. 47000, 47100 Stk. 9420 Pf. 47100, 47200 Stk. 9440 Pf. 47200, 47300 Stk. 9460 Pf. 47300, 47400 Stk. 9480 Pf. 47400, 47500 Stk. 9500 Pf. 47500, 47600 Stk. 9520 Pf. 47600, 47700 Stk. 9540 Pf. 47700, 47800 Stk. 9560 Pf. 47800, 47900 Stk. 9580 Pf. 47900, 48000 Stk. 9600 Pf. 48000, 48100 Stk. 9620 Pf. 48100, 48200 Stk. 9640 Pf. 48200, 48300 Stk. 9660 Pf. 48300, 48400 Stk. 9680 Pf. 48400, 48500 Stk. 9700 Pf. 48500, 48600 Stk. 9720 Pf. 48600, 48700 Stk. 9740 Pf. 48700, 48800 Stk. 9760 Pf. 48800, 48900

Was hat die deutsche Schwerindustrie in den letzten 25 Jahren geleistet?

Zum Reglerungs-Jubiläum Kaiser Wilhelms hat Professor Ludw. Siel in dem demnächst erscheinenden *Juntheft Nord und Süd* eine Reihe von Arbeiten vereinigt, in denen fährbare Persönlichkeiten des deutschen Geistes- und Wirtschaftslebens die Arbeit schildern, die das deutsche Volk und das deutsche Unternehmungsgeist in der Reglerungszeit des Kaisers geleistet haben. Wir heben aus dieser bemerkenswerten Ueberschau über die Entwidlung der letzten 25 Jahre ein besonders wichtiges Kapitel, die Schwerindustrie, heraus, die der General-director einer der größten deutschen Bergwerks- und Hüttengeellschaft, Geh. Raurat Deutenberg, in ihrem ungeheuren Aufschwung schildert. Er untersucht dabei gleichzeitig, in welchem Maße der Kaiser der Industrie seine Anerkennung geöhndet hat und betont die mittelbare und unmittelbare Förderung durch das Bestreben des Kaisers, Deutschland den Frieden zu erhalten, durch die Hebung des deutschen Ansehens im Auslande und die Sicherung des Handels und der Schifffahrt durch unsere Seemacht, ferner durch die Anpassung der Ausbildung unserer Jugend an die durch das Vordringen von Handel, Gewerbe und Industrie geschaffenen neuen Verhältnisse und durch Sorge für das Wohl der in der Industrie beschäftigten Arbeiter. Für die Entwidlung der Schwerindustrie werden dann folgende interessante Daten gegeben: Das ursprüngliche, die Natur fördernde Gewerbe, der Bergbau, hat während des letzten Vierteilshunderts eine außerordentliche Zunahme zu verzeichnen. Wenn er auch noch jeher in den deutschen Länden heimisch war, so hat er sich doch erst in der neueren Zeit, zum Teil erst in den letzten Jahrzehnten, zum eigentlichen Großgewerbe entwikkelt. Die nachstehenden Zahlen geben ein Bild von der Steigerung der Leistungen des deutschen Bergbaues. Es betrug die Jahresförderung in Tonnen:

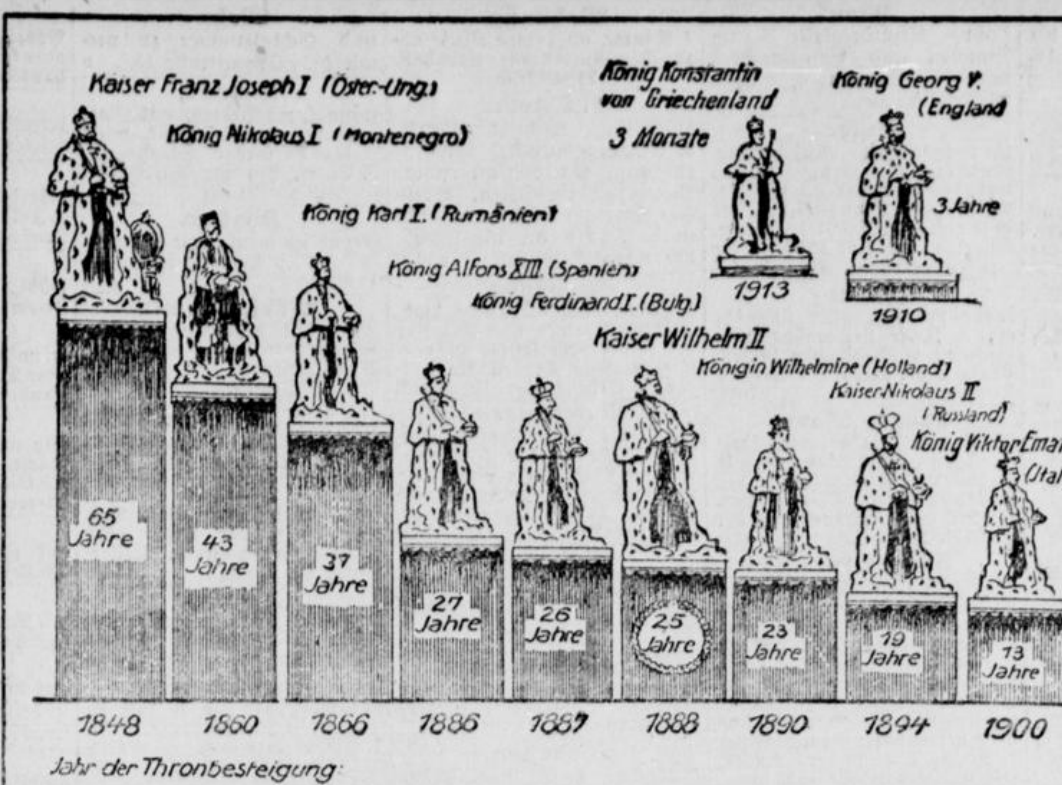
	Steinföhle	Braunföhle	Staltrohföhle
1888	65 321 000	16 542 000	1 235 000
1912	177 094 000	82 339 000	10 900 000
	Eisenerz		
	1888	10 664 000	
	1912	30 900 000	

Der Steinkohlenbergbau, eines der ältesten Großgewerbe in Deutschland, beschäftigt schon vor 25 Jahren große Arbeitermassen, und doch hat sich die Förderung der schwarzen Diamanten bis heute weit mehr als verdoppelt. In den 70. und 80. Jahren vor der Bergbau im Ruhrkohlenbecken, dem größten Vorkommen Deutschlands, wenig lohnend. Eine große Anzahl kleiner Gesellschaften machte sich den Abzug streitig, sodaß oft zu verlustbringenden Preisen verkauft werden mußte. Das wurde anders, nachdem 1893 die Ruhrkohlenzechen zu einem Syndikat sich zusammengeschlossen hatten. Die Preisseitungen nun stetiger gehalten und in den Jahren, in denen es dem Hauptabnehmer, der Industrie, gut ging, auf eine angemessene Höhe gehoben.

den. So wurde es den Föhrern ermöglicht, einen Teil der Ueberflüsse zur Verbesserung und Vergrößerung der Anlagen zu verwenden, damit die Herstellungskosten zu verbilligen und den Arbeitern höhere Löhne zu zahlen. Eine günstige Rohstofflage auf die andern großen Kohlenbezirge an der Saar und in Schlesien konnte nicht ausbleiben. Die Bedürfnisse der Industrie folgend, hat die Umwandlung der Kohle in Koks eine noch größere Zunahme erfahren als die Kohlenförderung selbst. Durch die in dem betrachteten Zeitraum ausgeübte und immer weitergehende Gewinnung des in den flüchtigen Bestandteilen der Kohle enthaltenen Ammoniaks, Teers, Benzols und durch die weitere Destillation und Bearbeitung der beiden letzteren Erzeugnisse hat sich neben der Steinkohlengewinnung eine befondere chemische Industrie gebildet. Mit dieser ausgiebigen Ausnutzung der Steinkohle werden große Werte gewonnen, die früher achtlos verloren gingen. Wie hoch man die hierauf zu erreichenden Beitreibungen einschätzt, geht schon daraus hervor, daß unter Mitwirkung der Berliner Kaiserlichen Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften* kürzlich in Wülshem-Ruhr ein „Kaiserlich-wilhelmsches Institut für Kohlenforschung“ errichtet wurde, das fast nur aus Beiträgen der Industrie unterhalten wird und der wissenschaftlichen Erforschung weiterer Verfahren zur besseren Verwertung der Kohle und anderer Brennstoffe dienen soll. Die Braunkohle hatte vor 25 Jahren schon einen alten Bestand im sachsisch-thüringischen Gebiet und

Wurde außerdem in geringem Umfange auch in Brandenburg, Schlesien, Oberbayern und am Rhein gewonnen. Mit den steigenden Löhnen in den Steintohlenbergwerken und mit dem zunehmenden Brennstoffbedarf der Industrie konnte sich die Braunkohle als immer größerer Abfallgegenstand sichern. Wenn auch die allgemeine Bedeutung der Braunkohle in unserer Volkswirtschaft weit hinter der der Steinkohle zurücksteht, so ist es doch bemerkenswert, daß die Zunahme der Braunkohleförderung seit 1888

Die Zunahme der Strahmbühnenoberung seit 1888 mehr als das vierfache der damaligen Förderung ausmachte. Der Rail-Vergbau, dessen Entwicklung fast ganz in die letzten 25 Jahre fällt, liefert ein vorzügliches Mineral, das bisher nur in Deutschland vorkommt und nicht nur den Boden des heimischen Landes fruchtbar macht, sondern zu einem be- trächtlichen Teil nach anderen Ländern ausge- führt wird und dadurch erheblich zur Verbesserung unserer Handelsbilanz beigetragen hat. Die Steigerung der Leistungen des Vergabes war na- turgemäß bedingt durch die zunehmende Ausdeh- nung der Industrie. Die Eisendindustrie entwickelte sich in der Folgezeit zu der meistens bedeutendsten Industrie des Landes. Die schottländische Rohe- eisenherstellung stieg von 4 Millionen Tonnen im Jahre 1888 auf fast 18 Millionen Tonnen im Jahre 1912. Dieser Aufschwung wurde in erster Linie durch die Verbesserung des Verfahrens bei der Stahlherstellung ermöglicht. Die Flusshaltigezeugung hat sich bei uns in den letzten 25 Jahren von rund 1 300 000 t auf mehr als 15 000 000 t ge- hoben. Damit war die Notwendigkeit der vermeh- rten Herstellung von Fertigzeugnissen gegeben, für die dann auch über den Bedarf des Inlandes hinaus Absatz im Auslande gesucht und gefunden wurde.



Statistische Uebersicht der Regierungszeit der europäischen Monarchen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

[.] **Brackwebe**, 14. Juni. (Statistisches.) Im Monat Mai wurden auf dem hiesigen Standesamte 37 Geburten angemeldet (darunter 1 Todgeburt) und zwar 21 Knaben und 15 Mädchen. Neun Aufgebotsanträge wurden gestellt und 8 Paare getraut. Es starben 18 Personen, 11 männliche und 7 weiblichen Geschlechts, von denen 9 Kinder im Alter bis zu einem Jahre, das sind 50 Prozent!

[3] **Brackwede, 14. Juni.** (Wochen- und Säuglingspflegerin.) Da die Kinderherberge in unserer Gemeinde verhältnismäßig hoch liegt, eine Tatlache, die zum Teil in der unzureichenden Pflege der Säuglinge begründet sein mag, so soll in Zukunft für die ganze Gemeinde neben der jetzt schon tätigen Wochenpflegerin auch noch eine zu diesem Zweck ausgebildete und geprüfte Schwester für die Säuglingspflege angestellt werden.

W **Bradwede**, 14. Juni. (Regierungs-jubiläum des Kaisers.) Die Gemeinde be-geht mit Unterstützung der Ortsvereine das Re-gierungsjubiläum des Kaisers am Montag abend in der Wirtschaft der Witwe Wischof durch einen Fest-sommer mit einem der großen nationalen Fei-erliche anerkennen Programm.

Quelle, 14. Juni. (Regierungs- und Bildum.) Am Montag, den 16. Juni, wird die Gemeinde Quelle das Regierungsjubiläum feiern. Die Schulen verlämnen sich um 2½ Uhr auf den Rennplatz und marschieren mit Musik zum Spielplatz bei Einschlagen. An die offizielle Feier schließt sich die Bewirtung der Kinder, Wettspiel und Verlosungen nützlicher Sachen werden für die Unterhaltung sorgen. Zu dieser Veranstaltung sind auch alle Erwachsenen, Eltern und ältere Geschwister der Kinder eingeladen. Nach einer Erfrischung der Kinder ordnen sich dann die Schulen und der Kriegerverein pünktlich um ¼ 8 Uhr zum Festzug durch die Hauptstraßen bis zum Queller Bahnhof. An diesem Festzug können sich alle Gemeindeglieder beteiligen. Um 9 Uhr beginnt im Saal des Herrn Gläbke die Feier für die Erwachsenen zu der alle, Herren und Damen, willkommen sind. Der Eintritt ist frei. Aus dem Programm sind besonders die plattdeutschen Vorträge des bekannten Lehrers Brinkmann hervorzuheben. An Abmehlung wird es nicht fehlen, da außer einigen kleineren Darbietungen auch ein Festspiel zur Aufführung kommt. Hoffentlich wird ein starker Besuch die Mühe der Veranstalter lohnen.

Am 13. Juni. (Kursus für Obstbau.) Der Leiter der Landwirthschaftsamme (Abtheilung für Obstbau) hielt gestern im Hotel Kientz hier einen Kursus für Obstbau ab. Leider hatten sich nur wenige Interessenten eingefunden. Die Ausführungen des Vortragenden fanden allgemeinen Beifall. Es wäre wünschenswert, wenn auch hier ein Obstbauverein gegründet würde, zumal die Landwirthschaftsamme bereit ist, die Sachpraktisch und theoretisch zu unterstützen. Zum Schluss des Kurses erhielt jeder Teilnehmer einige Beirathungsschriften gratis. In vielen Gegenden bestehen seit langem Obstbauvereine, die eine stattliche Mitgliederzahl aufweisen. Möge auch Wertheim diesem Privileg bald folgen.

g. Vörschulbaben, 14. Juni. (Kaiser
jubilaum.) Für die am Montag hier statt-
findende Feier anlässlich des Regierungsjubiläums
unseres Kaisers find die Vorbereitungen nunmehr
abgeschlossen. Um 2 Uhr nachmittags treten sämmt-
liche Vereine und Schulen zum Festzuge durch die
Stadt an. Auf dem Festplatze hält herr Pfarre-
Sander die Festrede. Abmchend findet dann
Konzert der Feuerwehr und des Posaunenchor-
aus Gesangsvorträge des Gesangsvereins und des
Schulkinders, sowie Aufführungen des Turnvereins
des Jünglingsvereins und der Schulen statt. Nach
Eintritt der Dunkelheit wird der Turnverein Pyra-
miden stellen, welche benaichtlich beleuchtet werden.

Stret). Unter dem Verdacht, am dem Attentat zu beteiligen, wurde er fest, wurde ein Arbeiter aus Pöchlitz (Pöchlitz) verhaftet. Da er aber durch Zeugenaussagen nachgewiesen konnte, daß er während des Attentats nicht bei dem Täter anwesend gewesen sei, wurde er wieder freigegeben. Das Verbrechen des Attentats wurde durch die Verurteilung des Täters als vollendet angesehen. Der Mörder und der Helfer wurden zu lebenslänglicher Haft verurteilt. Der Helfer wurde zu lebenslänglicher Haft verurteilt, der Mörder zu lebenslänglicher Haft verurteilt. Der Helfer wurde zu lebenslänglicher Haft verurteilt, der Mörder zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Die andern beiden Unternehmer verhalten sich noch ablehnend.

Wienbrand, 13. Juni. Feuer. Gestern abend kurz vor 6 Uhr entzündete die Brandkugeln des Feuers die in der Nähe der städtischen Halle gelegene Festsitzung des Schreinermeisters Gerhard Feger. Das erst vor einigen Jahren neu erbaute Wohnhaus fiel dem Feuer vollständig zum Opfer, während es der Feind. Feuerwehmer, die schnell zur Stelle war, gelang, die angebaute Verflacht zu retten. Das Mobiliar wurde teilweise gerettet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. (SL)

r. Wiedenbrück, 13. Juni. (Jugendpflege — Spielesfest.) Vorgestern fand im Sitzungsaal des Kreishauses eine Verammlung des Kreisausschusses für Jugendpflege unter dem Voritze des Landrats Klein statt, an der auch die Kreisinspektoren von Wiedenbrück und Halle teilnahmen. Im ganzen Kreise sind im verfloffenen Jahre 9

Im ganzen Kreise und im benachbarten Jagde am Barmleben für Jugendpflege verteilt vom Staat 2100 Mk., vom Kreise 1230 Mk. Erziehlicher Weis sind mit Ausnahme von Voennedde und Friedrichsdorf überall im Kreise Vereine für national Jugenpflege. Fleißig ist gearbeitet sowohl förderlichem wie auf geistigem Gebiete. — An selben Tage fand nachmittags im gleichen Raum eine gemeinsame Beratung über das im Kreise Wiedenbrück zu veranstaltende Schulsportfest an der wieder die genannten Kreisschulinspektoren und Oberturnlehrer Schmale aus Bielefeld teilnahmen. Das fest ist am 3. Juli auf dem herrlichen Spielplatz in Wiedenbrück. Beträglich finden statt im Steinforst (Gewicht 4 Klar), doch immer, ohne Eintrag mit halbschweren Feuert

prung ohne Springbrett mit beliebigem Anlauf und Laufen über 75 Meter. Die Sieger erhalten einen Eichenkranz. Der Bannerwettkampf ist ein Schlagball ohne Eichenkranz. Das Banner erhält in 2 Jahren hintereinander die fath. Schule Wiedenbrück. Es dürfen teilnehmen die Schüler, welche am Tage des Festes nicht über 13½ Jahre sind. Für die schulentlassene Jugend, die zum ersten Male teilnimmt, findet Tauglehen statt. Alter. Am Tage nicht über 16 Jahre. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende des Festausschusses, Lehrer Pfeifer in Wiedenbrück, entgegen.

☉ **Schöthmar**, 14. Juni. (Schadenfeuer.)
 Seitens morgen gegen 6½ Uhr wurde die hiesige
 freiwillige Feuerwehr alarmirt. Es brannte in
 Wageneisen des Gastwirts Heßhel-Knetterbeide,
 welche bald ein Raub der Flammen wurde. Außer
 der Schöthmarschen Feuerwehr war auch die Berge-
 Feuerwehr auf der Brandstätte erschienen. Die
 Entseignungsurache ist unbekannt. Der Schaden
 soll durch Versicherung gedeckt sein. Es ist schon
 in kurzer Zeit das zweite Schadenfeuer in
 dem Dorfe Knetterbeide.

* **Schötmär**, 14. Juni. (Die Gießtann als Ristplatz.) Daß ein Nottelchenpar in eine Gießtanne nistet, dürfte gewiß eine Seltenheit sein. In der Gärtnerei des Herrn Blome in der Lange straße hängen an einem Pfahl 10 Gießtannen und gefährt einen Meter hoch über der Erde. Das sehr trauliche Nottelchen hat sich von diesen eine als Brutstätte ausgesucht, und will in diesem seltenen Heim seine Jungen ausbrüten.

Wände, 14. Juni. (Ein Büdene-
Freiheitskämpfer.) Bei der Wiederkehr der
Tage von Wagn und Belle-Alliance (16. und 18.
Juni) sei daran erinnert, daß auch auf dem Friedhof
von Wände ein mit dem Eisernen Kreuz geschmückter
Freiheitskämpfer ruht. Es ist der Gerichtsdirektor
und Hauptmann der Landwehre Eduard Schräder
aus Wände, dort als Sohn des Justizkammerrathes
Schräder am 17. März 1786 geboren. Sein Grab
findet sich am Hauptwege des alten Friedhofes vor
seinen Graben etwa in der Mitte auf dem Erdbegräbnis
seiner Familie, welches an Stelnpfählen hängende
Ketten einfließend. Schräder nahm als Offizier in
15. Infanterie-Regiment an den Schlachten von
Wagn und Belle-Alliance teil und erwarb sich das
Eiserne Kreuz. Die Hünfscheurer erbeuteten bekanntlich
bei Belle-Alliance auch dem Degen und Hut aus
das Silbergewehr Napoleons, welches unter die
Interessiertere und Mannschaften des Regiments ver-
theilt wurde. Schräder kaufte damals von einem
Soldaten einen Kessel und eine Gabel aus dieser
Beute, und beide Stücke, die das Wappen Napoleons
tragen, sind noch jetzt im Besitz der Schräderschen
Nachkommen, die sie als theures Andenken an jene
große Zeit bewahren.

p. Rehme, 14. Juni. (Bahnbau.) An dem Viergleiseausbau der Strecke Deynhausen-Rehme wird jetzt eifrig gearbeitet, um die vertraglich übernommenen Arbeiten rechtzeitig fertigzustellen. Di

in Betracht kommenden Unterführungen sind teilweise fertig. Mehrere hundert Arbeiter werden von verschiedenen Eisenbahnbaufirmen beschäftigt und finden guten Verdienst. Die ausländischen Arbeiter wohnen meistens in Arbeiterfamilien, weil es vielfach an geeigneten Quartieren fehlt. Mit dem Aufstellen der eisernen Träger zur Weierbrücke ist begonnen; diese Arbeiten sollen bis zum 1. September d. J. fertig sein. Die übrigen Arbeiten, die einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, sind bekanntlich der Betonfirma Hüter u. Co. aus Königswinter übertragen worden.

Aus dem Reich der Lüfte.

Q Brindejone auf der Coesfelder Kuhweide.
Der deutsche Generalkonsul in Paris hat dem französischen Minister Brindejone unter dem 7. Juni dieses Jahres, wie jetzt bekannt wird, den Vergleichsantrag eines Herrn Kaspar Rulle aus Coesfeld zugestellt, durch den der Antragsteller von Brindejone den Betrag von 200 Mark als Schadenerlag dafür verlangt, daß eine Rulle geborende Kuh, die auf einer Weide ging, bei der Verbannung Brindejones vor Schreck zu früh kalbte und infolgedessen abgetrieben werden mußte. Es handelt sich hierbei um den vor einigen Wochen von Brindejone von Paris nach Kopenhagen ausgeführten Flug, bei dem eine Zwischenlandung unweit Coesfelds erfolgte. Sollte der Minister die verlangten 200 Mark nicht zahlen, so wird der Kuhbesitzer klagbar werden.

Der Nordflug Paris-Berlin-Warhan
ist von dem französischen Volantier Brindejone de
Moulinats glücklich zu Ende geführt worden. Brin-
dejone hat im ganzen eine Strecke von etwa 1420
Kilometern zurückgelegt, und zwar in einer reinen
Flugzeit von knapp zehn Stunden. Er ist damit
Antworter auf die nächste Brännte des Pomery-
Wofals, da er die am 27. April von seinem Lands-
mann Guldau auf der Strecke Paris-Kolum-
(Holland) aufgestellte Leitung von 1255 Kilometern
überbot. Wie schon berichtet, benutzte er einen
Sophrigen Morane-Gnomme-Apparat. Er legte die
ganze Flugstrecke allein zurück, und es ist erstaun-
lich, mit welcher Sicherheit er die Orientierung
durchführte, obwohl das stürmische Wetter ihn
zwang, seiner Maschine die größte Aufmerksamkeit
zu widmen. Jedenfalls muß diese Flugleistung
als eine der glänzendsten, die jemals im interna-
tionalen Flugsport durchgeführt wurde, bezeich-
net werden.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

Am Königl. Hofe wurde Nordenskiöld bei der Vorlage ziemlich zeitig eingeleitet. Das Klima ist milde, das Wetter oft günstiger als am Lande und die Natur besonders Nordenskiöld in verschwendet. Die Küste besteht aus Sand, kann das Berben und Erblühen der Feld und Wald um besser beobachtet werden, als an der Küste. Hier zu der Zeitlandschaft, die Charakteristika der Landschaft unter: treiben die Gesteine, die die Küste umgeben, sind vor allen Dingen, die See, Wald und Feld.

Norddeutsches Baumhaus (Holstein). Das Baumhaus
zu Ebberöde, das bekannteste ansiehlende bunte Bild
Frucht- und Lebenslust. Die amüsanten „Battenpö-
lchen“ haben begonnen. Auch wird bei einer Baß-
wärme von 18 Grad schon fleißig gebadet. Zu den
großen Battenpölschen haben schon über 3000 Badler aus
allen Teilen der Provinz die Entziffern gemeldet, so da-
ßer großer Sport zu erwarten ist. Wer über Batten Infor-
miert sein will, lasse sich ja vom Badekommissar des
illustrierten Führer umhanteln kommen.

am Deisterort und Sommerfrische Darsinghausen
* Deisterort. Das Deistergehege umfließt mit seinen
malreichen Höhen das fruchtbare Land bis zur Leine
hin, das zu den gegenwärtigen Landschaften des nördlichen
Deutschlands gehört. Dort an seinem Rande zieht
in tiefliegender Lage Darsinghausen hin der sauberen
Fremdenort mit seinen schönen, breiten Straßen, die
schattige Alleen durchziehen und freundlich, modern ge-
baute Häuser umfließen. Mit wenigen Schritten ge-
langt man von allen Seiten in den Deister, in dem be-
queme Wege stundenweit durch sponrliche Tannen und
Laubwälder, sowie durch liebliche Täler und Wälder
führen. Die letzteren, tief in die Berge einführend, be-
merken, sind von ganz besonderem Reichthum. Die Jugend ho-
het Gelegenheit, sich in süßem Bergluft zu erfrischen
durch Abgabe der kühleren Milch von den freien weiden
den Schafherden liegen in Gelegenheiten zur Mischkultur geboten
Zur Annäherung des Deisters, der 400 Meter über Darsin-
hausen den Nordmannsturm und die Alte Tzege trägt
ist in 1 Stunde zu erreichen. Nach allen Richtungen
so nach dem bekannten Schmeldebach Nennhord, nach
Nennigeln, Springe, Wunster um, find lobnende Wahr-
derungen mit herrlichen Fernsichten zu unternehmen.
Dieser letztere Umstand hat Darsinghausen vor allen an-
deren Deisterorten zum Ausgangspunkt für Touren durch
den Deister gemacht.

mittelst sich jetzt ein lebhafter Verkehr im heimisch eingerichteten Kirchsaal. Die für laufende Saison erstmalig eingeführte Idee „Freie Reize nach Ost-Dienstag“ fand im erholungsbedürftigen Publikum von Nah und Fern einen verständnisvollen Echo und wird schon recht bald in der bequemen praktischen Art ihrer Durchführung (außerspekt) benutzt, so daß sich viele dieser mühsamen Neu-einrichtung erweisen.

Schluss des redaktionellen Teils

**Täglich
neue Freunde**

gewinnt
die vortreffliche
REVUE
Qualitäts-
Cigarette

Thüringisches
Technikum Jena
Elektro- und Maschinen-
Ingenieure, -Techniker,
Werkmeister, Prospekt.
Dir. Prof. Schmidt

Jedes Wort kostet nur 2 Pfennig
in der besten Ueberschrift 10 Pfennig.

Kleine Anzeigen

Die unter dieser Rubrik bestimmten Anzeigen bitten wir bis abends 7 Uhr für die anderen Tage
erscheinende Nummer unseres Blattes aufzugeben, wenn auf pünktliche Aufnahme Wert gelegt wird.

Kleine Anzeigen werden nur bei gleich-
zeitiger Bezahlung angenommen. : : :

Offene Stellen

Maschinen-Eislerin
ge sucht. Kleper, Ravens-
bergerstraße 43.

Schuhmacher,
älter, zur Ausbille ge sucht.
Zu melden zwischen 7 bis 8
Uhr. General-Dejolastraße
Schillerplatz. 1544

Bücherhelfer,
auf sofort ge sucht. Gehner,
Döllenshof. 1545, 16.

Mädchen,
sauber und in allen Haus-
arbeiten erfahren, zum 1. Juli
ge sucht. Ritterstr. 85. 1573

Hausierer,
zuverlässiger, zum Allein-
verkauf eines Spezialartikels
ge sucht. Teilzahlung. Off.
unter S 1572 an die Exped.
der Westf. Zeitung. 1516

Wärgelhilfe
ge sucht. Aufmann, Gr.
Kurfürstenstr. 47. 1574

Putzfrau
für Büroräume per sofort ge-
sucht. Offerten nach Proben.
Kaiserstr. 119. 1576

Mädchen,
probiert, für kleinen Haushalt
(2 Personen) zum 1. Juli
ge sucht. Schiff, Sparenberg 6.

Sohn
achtbarer Eltern, welcher Lust
hat, das Tischdeckenhandwerk
zu erlernen, sofort oder Oktober
ge sucht. Frau Voge, Schilderstr.
Bielefelder Straße 182.
1568, 16

Fräulein
für Baden und Haushaltung
ge sucht. Gehner 5. 1

Bäcker
tüchtiger, der die Bäcker-
arbeiten übernehmen kann. Nach-
fragen in der Geschäftsstelle
der Westf. Zeitung. 1617

Arbeitsmann
für Gartenarbeit im Jo-
hannistal ge sucht. Näb. bei
F. Wubbeberg, Niederrhein 27.

Mädchen
anständiges, sucht Arbeit für
ganze Tage. Rentmeier, Kreuz-
straße 51. 1484

Lehrmädchen
für Engros-Geschäft ge sucht.
Dorotheenstr. 14. 1466

Kinder mädchen
schulfreie, sofort ge sucht.
Bühnenstr. 1, 3. Etg. rechts. 1514

Mädchen,
schulstilles, aus ordentl.
Familie, für fl. herrsch. Haus-
halt zum 1. Oktober nach aus-
wärts ge sucht. Angebote unter
P 1462 bis 18. Juni an die
Exped. der Westf. Ztg.

Wärgelhilfe
junger (weiter) auf sofort ge-
sucht. Gehner 39. 1363

Auswärtige
für einiged. Nachmittagsstunden
ge sucht. Schroeder, Niederrhein-
straße 23. 1485

Gehilfin
wird von einer Schneiderin
ge sucht. Eggeweg 26. 176.

Fräulein
welches Küche und Haushalt
erlernen will, findet angenehme
Stellung in besser. Restaurant.
Offerten unter B 1628 an die
Exped. d. Westf. Ztg.

Fräulein
4. Mitbewohnerin f. Zimmers
mit voller Pension ge sucht. evtl.
Familienanschluss. Kaiserstr. 109
3. Etage. 1602, 18

Dame
unabhängig, aus Gründung
eines rentablen Geschäfts, mit
etwas Kapital, ge sucht. Offert.
unter L 1674 an die Exped.
der Westf. Ztg.

Wir
suchen für unsere Fabrik mit
elektrischem Antrieb tüchtige
Maschinen- und Eisenarbeiter
in dauernder, lohnender Be-
schäftigung. B. & W. Wubbe,
Bielefelder Straße 36. 1429, 15

Mädchen,
nach der Schule zu Kindern
ge sucht. Schillingenstraße 11.
part. links. 1104, 14

Mädchen
von 14 bis 16 Jahren, per
1. Juli für kleinen Haushalt
ge sucht. Boninistr. 23, 1. Etg.
1123, 14

Mädchen
von 14-16 Jahren per sofort
oder 1. Juli für kleinen Haus-
halt ge sucht. W. Wubbe, Schil-
derstraße 88. 1464, 77

Mädchen,
außerordentliches, tüchtiges, für
Haus und Küche sofort oder
zum 1. Juli ge sucht. August
Engelings, Colnerstraße 2.
975, 14/6

Wegen Erkrankung
meines Mädchens suche per so-
fort fräutliche Haus- u. Küchen-
mädchen, das selbstständig kochen
kann, für kleinen Haushalt.
Bürgerweg 71 l. 1047, 14/6

Köchin
oder Stütze zur Ausbille bis
1. Oktober ge sucht. Hochstr. 10.
1105, 16/6

Mädchen
ordentliches, per 1. Juli gegen
hohen Lohn ge sucht. Niederrhein-
straße 22 l. 1996, 14/6

Mädchen,
erfahrenes, für Küche und Haus-
arbeiten hohen Lohn zum 1. Okt.
nach Verford ge sucht. Angebote
unter C 1330 an die Exped.
der Westf. Ztg. 1516

4 Erbarbeiter
ge sucht. zu melden Sonntag
10 Uhr. Kappelstr. 10

Wieschweizer
sofort ge sucht. Karlsruherstr.
Roh. G. m. b. H., Döllenshof
Straße 122 a. 11683

Knecht,
tüchtig, zuverlässig, ge sucht.
Detmolder Straße 100.

Mädchen,
tüchtiges, oder Ausbille sofort
ob 1. Juli ge sucht. Angenehme
Stellung und hoher Lohn.
Hermann Heine, Obernort-
wall 6.

Mädchen,
ordentliches, zuverlässiges, per
1. Juli oder später ge sucht.
Kaiser-Wilhelm-Platz 5. 21.

Mädchen,
junger, anständiges, findet
volle Pension bei alleinleben-
den Eltern. Zu erfragen in
der Exped. d. Westf. Ztg. 1

Mädchen
Suche zum 1. Juli ein junges
Mädchen für Laden und
Haushalt. Zu erfragen in der
Expedition der Westfälischen
Zeitung. 1640

Kinder mädchen
für ganze oder halbe Tage
per sofort ge sucht. Frau Gult.
Steinstraße, Königsplatz 67.

Mädchen
von 15-18 Jahre per 1. Aug.
oder 1. Sept. für kleinen
Haushalt ge sucht. Frau H.
Pepper, Modes, Geperstr. 310.

Wegen
Verheiratung meines Mädchens
suche ich zum 1. oder 15. Juli
ein gewandtes und sauberes
Mädchen. Aug. Landwehr,
Restaurant am Sennefriedhof.
1466, 17

Plätterinnen
für Oberhemden ge sucht. S.
Hempel, Gr. Kurfürstenstraße.

Arbeiter
jüngeren, zuverlässigen, zum
Sortieren und Rüden von Ge-
treideseiten ge sucht. Meldungen
abends zwischen 7 bis 8 Uhr.
Schloßhofstr. 16, part. 1492

Knecht
im Alter von 16-18 Jahren,
der mit Verden umgehen kann,
sofort ge sucht. Näheres
Detmolder Straße 84. 1496

Junges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau sofort
oder später ge sucht. Offerten
unter R 1477 an die Exped.
der Westf. Zeitung. 1

Frau,
saubere, zuverlässige, zum Was-
chen und Reinemachen ge sucht.
Gnienauerstr. 1. 1449, 14/6

Suche
junges, tüchtiges Mädchen für
den Haushalt per 1. Juli. Frau
Beck, Turnerstr. 25. 1606

Junge Mädchen,
einige, werden für unsere Fabrik
mit elektrischem Antrieb als
Lehrlinge unter günstigen Be-
dingungen noch eingestellt. Auch
solche, die im Herbst eintreten
wollen, können sich jetzt schon
melden. S. & W. Wubbe, Bie-
lefelder Straße 36. 1429, 15

Stellen-Gesuche

Junger Mann,
welcher seine Lehre beendet
hat, sucht zum 1. Juli unter
beide Seiten Anbieten. Stellung
als Buchhalter, Expedient
oder Lagerist, am liebsten im
Eisenwarengeschäft oder
Maschinenfabrik. Absolvent der
Handelschule. Offerten
unter K 1673 an die Exped.
der Westf. Zeitung. 1

Junger Mann
21 Jahre alt, sucht Stellung
als Kutscher. Selbiger ist seit
14 Jahren mit Pferden um-
gegangen. Gute Zeugnisse
vorhanden. Offerten unter
D 1631 an die Expedition der
Westf. Zeitung. 1

Tüchtiger
verheirateter Arbeiter sucht für
jede Woche 3 Tage Neben-
beschäftigung gleich welcher
Art. Offerten unter E 1635
an die Expedition der Westf.
Zeitung. 1

Kaufmann,
junger, gewandter, mit tabel-
loser Handschrift, sucht in den
Abendstunden Nebenbeschäfti-
gung wie Rechnungsaus-
schreiben, Mahnbeträgen etc.
Näb. Bielefelder Str. 6, pt. 146

Frau
Stundenstelle zum
Waschen und Reinemachen.
Bänder Straße 4, beim
Elektrizitätswerk.

Suche
für meinen Vater, tüchtiger 60er,
kraft. exakt. Seemann, Stellung
irgendwelcher Art bei bescheid.
Ansprüchen. Derlei ist verleiht
in Maler- und Tischlerarbeiten.
Offerten unter D 1250 an die
Exped. der Westf. Ztg. 14/6

Frau
jung, probiert, sucht noch für
einige Tage Nebenarbeit zum
Plätten. Nachfragen Kapp-
straße 8 oder Lühder Str. 39.
Donner. 1520

Junger Mann
25 J. alt, verheiratet, sucht
Stellung als Kutscher oder als
Saubierer, der mit Pferden
umgehen kann. Offerten unter
B 1516 an die Expedition der
Westf. Zeitung. 1

Junger Mann,
25 Jahre, einjährig gedient,
militärisch, in ungesuchter
Stellung, mit besten Zeugnissen,
durchaus gewissenhaft und
um seine Kenntnisse zu er-
weitern, geeignete Stelle in der
Leinen- und Wäscheindustrie
oder verwandter Branchen per
1. August oder später. Angeb.
mit Gehaltsangabe erb. unter
Rr. 4500 an die Expedition der
Westfälischen Zeitung. 14/6

Zu vermieten

Räume,
2 vornehme große, sofort zu
vermieten. S. Ellerbrod,
Obernortwall 15, 2. Etage.
1621

Wohnung
5 Räume nebst Zubehör, evtl.
mit Laden, preiswert zu ver-
mieten. Bürgerweg 5, Dörm-
bühlstr. 88. Näb. Westf. 88.
1420, 16

Wohnung
von drei Räumen zum Preise
von 195 Mark, eine Wohnung,
abgeschlossen, von 4 Räumen,
für 350 Mark per 1. Oktober
zu vermieten. Bittlindstr. 1.

Notpfortenstraße 30
2 kleine Räume an ein bis
zwei ruhige Personen ab-
zugeben.

Wohnung,
2 kleine Räume, zum 1. Ok-
tober frei. Westf. 36. 1

Wohnung
3 Räume, Küche nebst Zubehör,
Balkon und Was per sofort
oder 1. Juli mietfrei. West-
landstr. 40, l. 1584

Wohnungen
2 und 4 Räume, hat zu ver-
mieten. Borten, Döllenshof-
straße, Nähe Fabrik Gunt.
1225, 21/6

Wohnung,
2 Räume, Speisekammer, Keller
etc., zum 1. Oktober an einzelne
Leute zu vermieten. Detmolder
Straße 117 a. 1566

Wohnung
4 Räume, Küche nebst Zubehör,
Balkon und Was per sofort
oder 1. Juli mietfrei. West-
landstr. 40, l. 1584

Wohnung
von 2 Räumen per sofort, von
3 Räumen per 1. Okt. zu ver-
mieten. Näb. Engeweg 24. 14/6

Kleine Wohnung,
3 Räume, an 1 bis 2 Personen
auf sofort oder später zu ver-
mieten. Ritterstr. 61. 146

Wohnung,
drei freundliche große Räume,
abgeschlossen, modern ein-
gerichtet, 1. Oktober an ruhige
Familie zu vermieten. Offert.
unter A 1236 an die Exped.
der Westf. Ztg. 14/6

Wohnung,
1. Etage, 4 Räume u. Boden-
kammer an ruhige Mieter zum
30. Okt. zu vermieten. Preis
325 Mk. Kappelstr. 11.

Wohnung
4 Zimmer, Küche, Bad, Balkon
und reichl. Zubehör, 2 Etagen
im 3-familien-Haus an Ost.
zu vermieten. Friedrich Vog,
Melanchthonstraße 69. 191/6

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume, Küche,
Balkon, Bad und Zubehör zum
1. Juli mietfrei. Näheres
Kaiserstr. 157. 1315, 14/6

Wohnung,
4 Räume, mietl. abgeschlossen,
an Oktober ge sucht. Offerten
mit Preis unter K 1275 an
die Exped. der Westf. Zeitung.
14/6

Wohnung,
4 Räume, modern eingerichtet,
elektr. Licht, Kochgas, 2 Keller
und reichl. Zubehör zum 1. 10.
zu vermieten. Preis 370 Mk.
Offerten unter A 1238 an die
Exped. der Westf. Ztg. 14/6

Wohnung,
borterre, 4 Räume, Küche,
Badezimmer, zu vermieten. Zu
erfragen in der Exped. der
Westfälischen Zeitung. 1

Wohnzimmer,
freudlich möbliertes, mit
1 daneben liegenden Schlaf-
zimmern, passend für 2 Damen
oder Herrn, zu vermieten.
Kaiser-Wilhelm-Platz 5. 21

Zimmer,
freudlich möbliert, mit Morgen-
kaffee, frei. Brunnenstraße 17.
1. Etage. 1576

Möbl. Zimmer
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Wohnung,
4 Räume, an ruhige Leute ab-
zugeben. Wütersloher Straße 8.
1248, 16/6

1. Oktober
Näb. Post, Bahnhof, Markt,
2. Etage, 5 Räume, Badein-
richtung, Garten, an ruhige
Mieter zu vermieten. Preis
600 Mark. Offerten erbeten
unter S 1218 an die Exped.
der Westf. Zeitung. 14/6

Wohnung,
1. Etage, 4 Räume, Küche, Bad,
Badezimmer und Zubehör
per sofort oder später zu ver-
mieten. Aug. Henkel, Ravens-
berger Straße 34. 1009, 14/6

Wohnungen,
freie Zone, in meinem Neubau
Poststraße 5, 4 u. 5 Räume,
Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas
und sanitäres Zubehör zu ver-
mieten. S. Dörmühlstr. 103.
Kaiserstr. 97 c. 1201, 14/6

Wohnung,
abgeschlossen, 3 Räume, dopp.
Gas, Oktober mietfrei. Preis
270 Mark. Jakobstraße 2.
1092, 14/6

Marjardräume,
zwei leere, sonnig, an einzelne
Person. Süßhöfstr. Nieder-
wall 9 (Baden). 1026, 14/6

Wohnung,
5 Räume nebst Bad, schöne
sonnige Lage, zum 1. Oktober
ev. etwas früher in meinem
Neubau zu vermieten. Näb.
Wütersloherstraße 73. 127/6

Wohnung,
neueitlich, von 5 Räumen,
einkl. Küche, zum 1. Oktober
vom Brautpaar ge sucht. Bad-
raum oder Küche bevorzugt.
Aufschriften unter L H Rietel
bei Bielefeld, postlagernd, er-
beten. 1410, 14/6

Wohnung,
abgeschlossen, von 4 Räumen,
mit Bodenheizung, neuzeitlich
eingerichtet, per sofort oder
später mietfrei. Friedrich-
straße 40 a. 1624

Einfamilienhaus,
gemütliches, zu Kauf oder
Okt. zu vermieten, oder
preiswert zu verkaufen. Näheres
Bismarckstr. 40. 1659, 16/6

Wohnung
von 4 abgeschlossenen Räumen
nebst Werkstatt und Lager-
raum zum 1. Oktober zu ver-
mieten. Zu erfragen bei Herrn
Scholle, Wütersloherstraße 22.
1473

Wohnung
5 Räume, fortan halber per
1. Juli oder August zu ver-
mieten. Breite Str. 23. 14/6

Wohnung
3 Räume, Küche nebst Zubehör,
Balkon und Was per sofort
oder 1. Juli mietfrei. West-
landstr. 40, l. 1584

Wohnung
von 2 Räumen per sofort, von
3 Räumen per 1. Okt. zu ver-
mieten. Näb. Engeweg 24. 14/6

Kleine Wohnung,
3 Räume, an 1 bis 2 Personen
auf sofort oder später zu ver-
mieten. Ritterstr. 61. 146

Wohnung,
drei freundliche große Räume,
abgeschlossen, modern ein-
gerichtet, 1. Oktober an ruhige
Familie zu vermieten. Offert.
unter A 1236 an die Exped.
der Westf. Ztg. 14/6

Wohnung,
1. Etage, 4 Räume u. Boden-
kammer an ruhige Mieter zum
30. Okt. zu vermieten. Preis
325 Mk. Kappelstr. 11.

Wohnung
4 Zimmer, Küche, Bad, Balkon
und reichl. Zubehör, 2 Etagen
im 3-familien-Haus an Ost.
zu vermieten. Friedrich Vog,
Melanchthonstraße 69. 191/6

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume, Küche,
Balkon, Bad und Zubehör zum
1. Juli mietfrei. Näheres
Kaiserstr. 157. 1315, 14/6

Wohnung,
4 Räume, mietl. abgeschlossen,
an Oktober ge sucht. Offerten
mit Preis unter K 1275 an
die Exped. der Westf. Zeitung.
14/6

Wohnung,
4 Räume, modern eingerichtet,
elektr. Licht, Kochgas, 2 Keller
und reichl. Zubehör zum 1. 10.
zu vermieten. Preis 370 Mk.
Offerten unter A 1238 an die
Exped. der Westf. Ztg. 14/6

Wohnung,
borterre, 4 Räume, Küche,
Badezimmer, zu vermieten. Zu
erfragen in der Exped. der
Westfälischen Zeitung. 1

Wohnzimmer,
freudlich möbliertes, mit
1 daneben liegenden Schlaf-
zimmern, passend für 2 Damen
oder Herrn, zu vermieten.
Kaiser-Wilhelm-Platz 5. 21

Zimmer,
freudlich möbliert, mit Morgen-
kaffee, frei. Brunnenstraße 17.
1. Etage. 1576

Möbl. Zimmer
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Zimmer,
freudlich möbliert, an Herrn
oder Dame zum 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. Kaiserstr. 103.
part. 1678, 17/6

Wohn-
und Schlafzimmer zu ver-
mieten. Oberstr. 15 l. 1

Zimmer,
freudlich möbliertes, mit Mor-
genkaffee, Preis 18 Mk., miet-
frei. Verford Straße 78,
3. Etage, Einanng Alleestraße.
1565

Zimmer,
freudlich möbl., mit Morgen-
kaffee, frei. Brunnenstraße 17.
1. Etage. 1576</

Hotel „Deutsches Haus“

Obernstrasse 51-53 (früher Siekermann).

Jeden Sonntag ab abends 6 1/2 Uhr: Familien-Konzert.

Reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen.



Rennen zu Castrop.

Mittwoch, den 18. Juni er., nachm. 3 Uhr.

6 Rennen — 14150 Mk. Preise.

Oeffentlicher Totalisator.

Sonderzüge von Oberhausen, Gelsenkirchen, Essen, Bochum, Wanne und Dortmund. Strassenbahnverbindung von den Bahnhöfen: Dortmund, Bochum, Witten, Langendreer, Herne und Rauxel bis zum Rennplatz.

Stadt. Orchester

Sonntag, den 15. Juni, nachm. 4 Uhr:

Gr. Fest-Konzert

zur Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers auf dem 14614

„Johannisberg“.

(Nur für Mitglieder u. Fremde.)

An der Kasse 35 Pfennig.

Sehnerkarten gelten.

Abends 8 1/2 Uhr:

Gr. Fest-Konzert

im Garten

„Hotel Kaiserhof“.

An der Kasse 35 Pfennig.

Sehnerkarten gelten.

Abends 8 1/2 Uhr:

„Hotel Kaiserhof“.

An der Kasse 35 Pfennig.

Sehnerkarten gelten.

Abends 8 1/2 Uhr:

„Hotel Kaiserhof“.

An der Kasse 35 Pfennig.

Sehnerkarten gelten.

Abends 8 1/2 Uhr:

„Hotel Kaiserhof“.

An der Kasse 35 Pfennig.

Sehnerkarten gelten.

Abends 8 1/2 Uhr:

„Hotel Kaiserhof“.

An der Kasse 35 Pfennig.

Sehnerkarten gelten.

Abends 8 1/2 Uhr:

„Hotel Kaiserhof“.

An der Kasse 35 Pfennig.

Sehnerkarten gelten.

Abends 8 1/2 Uhr:

„Hotel Kaiserhof“.

An der Kasse 35 Pfennig.

Sehnerkarten gelten.

Abends 8 1/2 Uhr:

„Hotel Kaiserhof“.

An der Kasse 35 Pfennig.

Sehnerkarten gelten.

Abends 8 1/2 Uhr:

„Hotel Kaiserhof“.

An der Kasse 35 Pfennig.

Sehnerkarten gelten.

Abends 8 1/2 Uhr:

„Hotel Kaiserhof“.

An der Kasse 35 Pfennig.

Sehnerkarten gelten.

Abends 8 1/2 Uhr:

„Hotel Kaiserhof“.

An der Kasse 35 Pfennig.

Sehnerkarten gelten.

Abends 8 1/2 Uhr:

„Hotel Kaiserhof“.

An der Kasse 35 Pfennig.

Sehnerkarten gelten.

Abends 8 1/2 Uhr:

„Hotel Kaiserhof“.

Nur 5 Tage in Bielefeld.

Ab Montag, d. 16. bis inkl. Freitag, d. 20. Juni cr.

Zirkus E. Blumenfeld wwe.

(Guhrau).

Montag, den 16. Juni cr., abends 8 1/2 Uhr:

Grosse Gala-Premiere!

Dienstag, den 17. Juni: Zweite gr. Vorstellung. Mittwoch nachmittag 4 Uhr: Erste Schüler- und Familien-Vorstellung; abends 8 1/2 Uhr: Dritte Vorstellung. Donnerstag und Freitag: Letzte gr. Vorstellungen. Freitag nachmittag 4 1/2 Uhr: Zweite große Familien- und Schüler-Vorstellung.

Weltstadt-Programm im wahren Sinne des Wortes. Neuheiten über Neuheiten.

Vor der Vorstellung konzertieren 2 eigene Musikkapellen, ein Streich-Orchester, 20 Mann, ein uniformiertes Trompeterkorps, 12 Mann.

Aus dem wirklichen Weltstadtprogramm, in welchem jede Scene ein Schlagwerk ist, sind besonders zu erwähnen:

Wunderbarer Anblick! Ueberraschend schöne Ausstattung! Keine Pantomime!

Das eiserne Kreuz

Herrliches Jubiläums-Reiterspiel.

arrangiert zu Ehren des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

Neu! Original! Neu! Herr Direktor A. Blumenfeld sen. mit seinem runderbaren Dressur-Akt

von 18 in Freiheit vorgeführten Pferden u. Kunden u. zwar in nachstehender Reihenfolge: 6 gr. Pferde, 6 Doppelponys, 6 ganz kleine Schottländer u. 6 Hunde

Das Planeten-Trio

herausragende Gladiatoren der Gegenwart.

— Einzige in der Welt! — Das Auffangen einer abgeschossenen Kanonenkugel.

Miß Olympia und Miß Bonno und Manny

in ihrem famosen Doppel-Vorführer.

Mlle. Ella

Quadrilleistin auf der hohen Säule.

Einzige in der Welt! U. a.: Herr Alex Blumenfeld jr.

als Violonist auf dem Stiefel seines Lieblings-Elefanten

u. u. u. mit seinen 5 zusammen dressierten Elefanten

Billetts zu ermäßigten Preisen sind bis nachm. 6 Uhr im Bazarverkauf des Herrn Niemeyer zu haben.

Preise der Plätze inkl. Kartensteuer:

Im Vorverkauf:

Galerie 0.45

III. Platz 0.80

II. Platz 1.00

I. Platz 1.50

Erstes 2.00

Voge 3.00

An der Kasse:

Galerie 0.55

III. Platz 0.90

II. Platz 1.10

I. Platz 1.65

Erstes 2.20

Voge 3.30

Kinder u. Militär zahl. abends volle Preise, nachm. halbe Preise.

Achtung! Neu! Hochinteressant!

Ausstellung fremdländischer Haustiere und

große erotische Tierchau

u. a.: Das Konservatorium der Elefanten.

Besonders inter. die direkt aus Nordamerika importierten prachtvollen Riesen-Maultiere, nubischen Hirsche, chinesische, südafrikanische, argentinische, Schweizer u. u. u. Eintritt hierzu ab 2 Uhr nachmittag.

Entree: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Der ganz neue Zirkus ist nach den neuesten Vorschriften gebaut, mithin ist der Aufenthalt darin auf allen Plätzen ein sehr angenehmer.

Um regen Zutritt bittend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Die Direktion: Die Repräsentanten:

Gehr. Blumenfeld, Guhrau. Dr. Hornbogen, L. Michel.

Restaurant „Zur Rennbahn“, Quelle

Besitzer Wilhelm Böcher. L. 12.47?

Direkt an der Rennbahn gelegen, vom Bahnhof Quelle in 5 Minuten zu erreichen. Schöner Garten, Veranda und Gesellschaftszimmer. Für Vereine und Schulen sehr zu empfehlen. Bei arbeitsamen Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht. Anerkannt gute Biere und Speisen. Aufmerksame Bedienung.

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Nur 3 Tage!

„Nur 3 Tage!“

Heute:

Paderborn 1913
Fallen u. Gebilde
Gewerbe-Industrie
21. Juni Kunst-Ausstellung 5. September
Separat-Abteilung f. Landwirtschaft
Täglich Konzerte
Illumination Feuerwerk

Geschenkartikel empfiehlt J.D. Kister Nachf.

Bielefelder-Saalwirte-Verein

Sonntags-Vergnügungs-Anzeiger

Kristallpalast Kleinert

Vertreter: Emil Wefelmeyer. 14620

Sonntag, den 15. Juni:

Großer Ball.

Verstärktes Orchester. Anfang 4 Uhr.

Restaurant Heiner. Lamm

Kreuzstraße 23. A.-B.-V. Kreuzstraße 23.

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Reichshalle.

Jeden Sonntag:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr.

Carl Senker, Hertforderstr.

Jeden Sonntag:

TANZ.

Sonntag, d. 15. Juni.

Grosser Ball

Es ladet freundlich ein W. Vogt, Hallerweg.

Gleichzeitig empfehle meine gut renovierte Gartenwirtschaft.

Brinkhoffs Tonhalle

Vornehmstes Ball-Lokal am Platze.

Jeden Sonntag:

Grosser Ball.

Damenflor. Stimmung. Kavaliers.

Bielefelder Konzerthaus

Sonntag, den 15. Juni: 14613

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Kaisersaal

Güterloher Strasse 42.

Jeden Sonntag: Ball

(Inh.: Heiner. Kaiser.) Anfang 4 Uhr.

Hatte meine Lokalisation zur Abhaltung von Familien- und Vereins-Veranstaltungen empfohlen.

Grosse Kurfürstenhalle.

Jeden Sonntag: Großer Ball! 16381

Fritz Risch, Kurfürstenstr. 67.

Richters Garten.

Sonntag, den 15. Juni: 14617

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr. Feinste Ballmusik. Ende 12 Uhr.

Gleichzeitig empfehle ich meine Lokalisation und Garten für Vereinsfestlichkeiten, Sommerausflüge usw. usw. zur gefl. Benutzung. Carl Richter.

J. 137.
Hier
Die erste
Passen Sie
einmal ein
den" — hatte
80er Jahre zu
von Parlamentar
einem Abende
eine Gesellschaft
sen nach Tisch
Wiese Tabak be
parlamentarische
nachfolger Graf
bezeugt, welche
von dem berein
aus dem ständige
hatte — Prinz
serpalais sehr of
und Abends auf
in die Geheimni
Politik einweisen
sollte im Sinne
Neigungen des j
dem besten rath
ständigkeit" und
Grundes natürlich
Durchsetzung ein
benomen. Die
auf Präventivtrie
eingeführt. Keine
nach kaum u
Prinz Wilhelm d
König von Preu
folgen sollte.
Dem Frieden
helm in seiner
1888 bei der Cr
wefentlich famili
der regierenden
entwickelt, ist e
chungen zum Tro
deutschen Volkes.
denwürdigen Ver
tätliche Stärke d
griffstriege beun
rechter Verteidig
denbruchs. Er m
dens — sondern
sein, er bekannte
mit warmen Wo
Großvaters vom
die Arbeiter-Verf
wurde. Dies We
ler ausdrücklich
befohlen, noch e
Thronrede ange
er, daß die Sozia
und Ausgestaltung
kurz kommen wi
gende, daß die
auf den Antrie
zuführen sei, viel
Verdienst für sich
das Recht, er h
herstellung von d
Attentats-Vorfall
der arbeitenden
verlangt, und als
hoft darum gema
die Volkshat ver
verlas. Der M
lokalpolitischen
feld gegenüber,
Vorbild dazu nich
Anleitung an die
liche Einrichtungen
verbänden sich b
heim I. erhoffte
democratic durch
ist dem ja auch
schicksalbestimmun
trieb und gegen
setzte, haben de
Abbruch getan.
Vorerst war
jungen Kaisers
verehrungsvoll.
den dem Dreie
Der Ju
Gebot Lore
zu dem engen
von der Mutter
sprang, hüfste
hüfchen zu Mut
berläuferin. . .
in zu dieser. St
boten ein wenig
Schwelle rief sie
Schmitt, ich m
haben Sie nach
Ich bin ja so
Montag brauche
auch Regierung
Die Alte nah
— wie sonst
stöhnte nur leise:
Ach . . . Frau
gangen. Jüng
mich umgestoßen,
Gebrochen ist n
Ich kann kein
großen Gefah
Sie begann i
Lore Neubert
und her, daß
chen um Stirn
Ber weiß, i
trüb, Mutter
nichts verdient

Zum Regierungs-Jubiläum des Kaisers.

Die ersten Regierungsjahre des Kaisers.

Passen Sie auf, der Prinz Wilhelm wird einmal ein zweiter Friedrich der Große werden — hatte Fürst Bismarck im Anfang der 80er Jahre zu einem kleinen vertrauten Kreise von Parlamentariern in der Unterhaltung nach einem Abendessen geäußert. Bismarck lebte nur kleine Gesellschaften um sich, weil sich mit diesen nach Tisch bei einem Glase Bier und einer Pfeife Tabak besser plaudern ließ, die großen parlamentarischen Abende führte erst sein Amtsnachfolger Graf Caprivi ein. Der Ausdruck bezeugt, welche hohe Meinung Fürst Bismarck von dem künftigen Träger der Kaiserkrone aus dem ständigen Verkehr mit ihm gewonnen hatte — Prinz Wilhelm suchte das Reichstagsparlament sehr oft, zu allen Stunden des Tages und Abends auf, um sich vom Fürsten selbst in die Geheimnisse der äußeren und inneren Politik einweihen zu lassen. Der Ausdruck sollte im Sinne Bismarcks nicht auf künftige Reaktionen des jungen Prinzen hindeuten, sondern dessen rasche Auffassungsgabe, sein Selbstbewußtsein und Verantwortungsgefühl, seinen Grundes natürlich auch die Enthusiasmus zur Durchsetzung eines aufregenden Kampfes bezeugen. Die Bismarck'sche Politik war nicht auf Präventivkriege, sondern auf den Frieden eingestellt. Keiner von der Tafelrunde ahnte, daß nach kaum einem halben Dutzend Jahren Prinz Wilhelm den Thron seiner Väter als König von Preußen und Deutscher Kaiser bestiegen sollte.

Dem Friedensprogramm, das Kaiser Wilhelm in seiner ersten Thronrede am 25. Juni 1888 bei der Eröffnung des Reichstags in Anwesenheit sämtlicher deutschen Bundesfürsten und der regierenden Bürgermeister der Hansestädte entwickelt, ist er treu geblieben, allen Verurteilungen zum Trotz, zur Dankbarkeit der deutschen Völker. Er erklärte in der feierlichen deutschsprachigen Rede, daß die militärische Stärke Deutschlands nie zu einem Angriffskrieg benützt werden würde, sondern nur zur gerechten Verteidigung im Falle fremden Angriffs. Er wollte aber nicht nur ein Friedensfürst, sondern auch ein Arbeiterkaiser sein, er bekannte sich in der Thronrede zugleich mit warmen Worten zu der Volkspolitik seines Großvaters vom 17. November 1881, durch die die Arbeiter-Verständigungsgesetzgebung eingeleitet wurde. Dies Bekenntnis hatte der junge Kaiser ausdrücklich in die Thronrede aufgenommen, noch ehe an die Ausarbeitung der Thronrede gegangen wurde, vielleicht befürchtend, daß die Sozialpolitik, zu deren Fortführung und Ausgestaltung er entschlossen war, sonst zu kurz kommen würde. Es ist nämlich eine Legende, daß die Kaiserliche Volkspolitik von 1881 auf den Antrieb des Fürsten Bismarck zurückzuführen sei, vielmehr hat der alte Kaiser dies Verdienst für sich selbst in Anspruch zu nehmen das Recht, er hat alsbald nach seiner Wiederherstellung von den Folgen des Nobelinflusses Attentats Vorläufer zur Verrücktheit der Lage der arbeitenden Klassen vom Fürsten Bismarck verlangt, und als diese nicht eingingen, wiederholt darum gemacht, bis dann Fürst Bismarck die Volkspolitik verwarf und sofort im Reichstag verlas. Der Reichstagskaiser stand derartigen sozialpolitischen Verurteilungen von Haus aus gegenüber, zumal tragend ein staatliches Vorbild dazu nicht vorhanden war und nur eine Anlehnung an die Annapolisverträge und ähnliche Einrichtungen von Behörden oder Arbeitverbänden sich bot. Die von dem Kaiser Wilhelm I. erhobene Ueberwindung der Sozialdemokratie durch die Verordnungsgebung ist denn ja auch ausgeblieben, und die Arbeiter-Verständigungsgesetze, die der Kaiser Kaiser befreit und gegen den Willen Bismarcks durchsetzte, haben der Sozialdemokratie ebensoviele Abbruch getan.

Vorerst waren aber die Beziehungen des jungen Kaisers zu Bismarck noch ungetrübt, die Verbindung voll. Getreu seinem Gelübnis, neben dem Dreieck das persönliche Freund-

schaftsverhältnis zum Zaren Alexander III. zu pflegen, entschloß er sich zunächst nach seiner Thronbesteigung zu einem Besuch des Zaren. An der Spitze einer stolzen Flotte von elf Kriegsschiffen fuhr er mit seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, von Kiel aus nach Kronstadt, wo das Geschwader nach fünfjähriger Fahrt anlangte. Auf der Rückreise wurden auch die Höfe von Stockholm und Kopenhagen besucht. Die junge deutsche Seemacht trat vor den Blicken der nordischen Völker glänzend in die Erscheinung. An die Meeresfahrt schlossen sich die Besuche an L. i. süddeutschen Höfen, dann am Wiener und italienischen Hof. Auch die Königin Viktoria von England erhielt den Besuch des kaiserlichen Enkels. Nach dem Besuch des Fürsten Bismarck waren die Brunnfahrten nicht, aber er fand sich mit ihnen ab wegen der guten politischen Folgen, insbesondere war eine deutsch-englische Annäherung festzustellen, die unserer kolonialpolitischen Entwicklung in Ostafrika zuträglich war. Weniger glänzend war die Vertretung unserer Interessen in Samoa, die überdies durch den Untergang zweier Kriegsschiffe mit Benennung in einem Ortan beeinträchtigt wurde. Auch nach Athen machte der Kaiser eine Fahrt zur Teilnahme an der Vermählung seiner Schwester Sophie mit dem Kronprinzen Konstantin von Griechenland, jedoch war die Fortsetzung der Reise nach Konstantinopel mit Rücksicht auf die russischen Empfindlichkeiten dem Fürsten Bismarck höchst unerwünscht.

Die erste große sozialpolitische Tat des Kaisers bestand in der Alters- und Invaliditätsversicherung, die dem Reichstag am 25. November 1888 vorgelegt und nach langwierigen Beratungen am 24. Mai 1889 mit geringer Mehrheit genehmigt wurde. Zu einer praktischen Vertiefung in der Arbeiterfrage fand der Kaiser dann Gelegenheit durch den Berarbeits-ausschuss im Frühjahr 1889. Der Kaiser empfing eine Abordnung der Bergleute, die „Kaiserdelegierten“, er machte ihnen Vorwürfe wegen ihres Kontraktbruchs, und warnte sie vor sozialdemokratischen Bestrebungen und ungezielten Handlungen, gegen die er unumschüssig vorgehen werde. Die Kaiserdelegierten kamen in nicht geringer Aufregung in den Reichstag, wurden aber hier beruhigt und zu dem national-liberalen Abgeordneten Dr. Hammacher geführt, dem Vorsitzenden des Reichstagsausschusses, mit dem eine Verständigung zustande kam, durch die der Ausstand, wenn auch nicht zur vollen Befriedigung der Arbeiter, beendet wurde. Später empfing der Kaiser auch die Grubenarbeiter, denen er zuredete, sich in Fühlung mit den Wünschen ihrer Arbeiter zu halten.

Der Kaiser verfolgte aber weitergehende sozialpolitische Bestrebungen, unbefruchtet darum, ob die Arbeiter ihm Dank wüßten oder nicht, einem wirksamen Arbeitererschutz, Einschränkung der Frauen- und Kinderarbeit, Sonntagsruhe usw. — auf reichsgefehltem und internationalen Wege. Fürst Bismarck glaubte sich davon nicht viel weniger versprechen zu können und legte das von ihm mitverwirklichte preussische Handelsministerium, zu dessen Zuständigkeit für den preussischen Reich das gewerbliche Arbeitsrecht gehört, wieder, um dem Kaiser die Möglichkeit zu geben, das Ministerium anders zu besetzen. Der Kaiser berief Freiherrn von Verlepsch, der als Regierungspräsident in Düsseldorf und Oberpräsident der Rheinprovinz den Arbeiterfragen das größte Interesse zewidmet hatte, ins Handelsministerium und richtete an ihn den berühmten Februarerlass (4. Februar 1900), worin er es als eine Aufgabe der Staatsgewalt bezeichnete, die Zeit, die Dauer und die Art der Arbeit so gut zu regeln, daß die Erhaltung der Gesundheit, die Erhaltung der Gerechtigkeit, die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Arbeiter und ihr Anspruch auf gesellschaftliche Gleichberechtigung gewahrt bleiben usw. Ein zweiter Erlass an den Reichstagskaiser verlangte die Einberufung einer internationalen Arbeiterkonferenz. Zunächst wurde der preussische Staatsrat veranlaßt unter Zuziehung von Parlamentariern, Fabrikanten, Handwerkern und

Arbeitern zur Beratung des kaiserlichen Programms. Wenn dies Programm durchgeführt ist, dann überlassen Sie die Sozialdemokratie mir“ äußerte der Kaiser und fuhr mit der Hand nach dem Degen. „Wie hat Ihnen das gefallen?“ fragte später der Kaiser in der Unterhaltung einen bekannten geistlichen Sozialpolitiker. Der hatte den Mut zu erwidern: „Majestät, das hat mir gar nicht gefallen.“

Fürst Bismarck, der aktiv an den Verhandlungen sich nicht beteiligte und der späteren internationalen Arbeiterkonferenz ganz fern blieb, trug sich inzwischen mit ganz anderen Plänen. Er wollte den inzwischen neu gewählten Reichstag, in dem die Sozialparteien die Mehrheit verloren hatten, auflösen und eine Aenderung des Wahlrechts durchsetzen, aber der Kaiser ließ sich darauf nicht ein und trat in direkten Verkehr mit anderen Ministern, ohne Vorwissen Bismarcks, insbesondere mit dem Minister v. Bülow. Darüber war Fürst Bismarck höchst ungehalten, weil nach einer Kabinetsordre von 1882 der direkte Verkehr der Kabinetsminister mit dem Kaiser ohne Vorwissen des Ministerpräsidenten unzulässig war. Die Unterhaltung Bismarcks mit Bülow hat sich dann dem Kaiser den Boden aus. „Ich komme vom Sterbepett eines großen Mannes“, sagte Bülow zu seinen Freunden. Trotz der Niederlage der Sozialparteien war die parlamentarische Lage für den Fürsten Bismarck keineswegs ungünstig, da das Zentrum ihn zu unterstützen im allgemeinen bereit war, nachdem der Kaiser durch sein persönliches Eintreten den Auktorkampf beendet und sich seine Mäße gegeben hatte, den Fall des Sozialistengesetzes zu verhindern. Umso größer war selbst in diesen Kreisen, die mit dem Fürsten Bismarck als einem sicheren Faktor in ihrem politischen Kalkül stets gerechnet hatten und weiter rechnen konnten, die Bestürzung über die Entlassung des Fürsten.

Der Machtstreit zwischen dem eisernen Kanzler und dem jungen Kaiser, der sein eigener Kaiser sein wollte, konnte nur mit einer Katastrophe endigen, nachdem Fürst Bismarck den wiederholten Entschluß, freiwillig zurückzutreten, immer wieder aufgegeben hatte. Die Entschlußkraft, die der Kaiser dem jungen Kaiser nachgerühmt hatte, wurde an ihm selbst erprobt — das war der wahrhaft tragische Abschied einer unvergleichlichen Staatsmännlichen Laufbahn. Dem Kaiser war dabei so wenig wohl, daß er an den Großherzog von Weimar telegraphierte: „Mir ist so weh, als hätte ich noch einmal meinen Großvater verloren.“

Indes, die Bahn für eine fruchtbare Arbeiter-Verständigungsgesetzgebung war freigemacht nach den stillen und offenen Kämpfen, die der Kaiser in seinen ersten Regierungsjahren mit dem Fürsten Bismarck hatte führen müssen.

Der Friedenskaiser.

Mit Millionen Menschen, mit Millionen an Volksvermögen befestigt Deutschland seine Ueberlegenheit. Jedes weitere in Frieden verbrachte Jahr hat für das Reich den Wert eines siegreichen Krieges. Das sind Worte eines Franzosen. Die Wahrheit, die sie ausprechen, kündigt dem deutschen Kaiser. Wir wollen aus dem Titel „Friedenskaiser“ keine Phrase und nicht einmal eine Entfälschung machen. Gewißheit zu schaffen, daß auch seine künftigen Jahre keinen Krieg mehr sehen werden, steht nicht in des Kaisers Macht. Wäre Wilhelm I., wie sein Enkel, mit neunundzwanzig Jahren zur Herrschaft gekommen, so wäre er vier Jahrzehnte lang Friedensfürst gewesen — bevor das Zeitalter der drei Entscheidungskriege begann. So wenig ein Kaiser, und stünde er kurz vor der Abdankung, es unterlassen darf, die Friedfertigkeit seiner Politik zu betonen, so wenig kann eine charakterisierende Formel ihm fehlen.

Es genügt, daß der Kaiser den Frieden will; wie er ihn seit 25 Jahren gewollt hat. Wer das für selbstverständlich hält, unterschätzt die Kräfte, deren Druck, an der Spitze einer vereinigten Flotte, macht und einer gefürchteten Armee, der oberste Kriegsherr verleiht. Reginald hätte während Kai-

ser Wilhelms Regierung die Möglichkeit, ein hundertmal ein von der Geschichte verlorener Anlaß zum Kriege befanden. Er hat die eine nicht genutzt, dem andern nicht nachgegeben. Der Vertrag für Deutschland ist ein Zuwachs an Menschen, so groß wie die Einwohnerzahl des halben Frankreichs; und eine im Reichthum strotzende Wirtschaft. Man mag an den Ergebnissen unserer äußeren Politik aussetzen was man will: ihre Friedfertigkeit hat uns Jins getragen. Nach was sie ohne Not zurückgewichen sein mag, war der Gewinn größer als der Verlust; denn: „Jedes Jahr hat den Wert eines siegreichen Krieges.“

Es fehlt an Leuten nicht, die in der immer neu gedehnten Friedenszeit nur einen Aufschub sehen. Ist nicht selbst von ihrem Standpunkt der Aufschub ein Erfolg? Kein Großstaat außer England, hat an Menschen, kein einziger an Geldmacht so schnell zugenommen wie Deutschland. Keiner damals war auf Zeitgewinn so angewiesen. Um 1890 wäre Deutschland imstande gewesen, seine Nachbarn durch Kämpfungen ohne Beispiel zu überbieten.

Des Wachstums an Macht und Kraft ist nun freilich eine Leistung des deutschen Volkes und der unergänzlichen Lebenskräfte, die aus dem Deutschland des Jahres 1888 das Deutschland des Jahres 1913 schufen. Die gefürchtete Friedenszeit wäre auf anderem Boden, in einer anderen Epoche, vielleicht ungeeignet, vielleicht verberblich vorübergegangen. Ist der Kaiser mit seinem Friedenswillen darum verdienstlos, weil Kräfte, die er nicht lenken konnte, gerade zu seiner Zeit die Ruhe so fruchtbar machten? Man kann ihm wohl zutrauen, daß er das Wesen des Deutschlands seiner Epoche — als das Wesen eines zur Wirtschaftsbüthe bestimmten, zur Arbeit im großen Stil geschaffenen Landes — mit Bewußtsein begriffen hat. Und daß er darum in hundert Verurteilungen der Friedenskaiser war: nicht weil er den Frieden als bedingungsloses Axiom empfand — sondern weil er sah, daß eben in diesem, nicht wiederkehrenden Alter des Wachstums Deutschland des Friedens bedurfte.

Der Kaiser und seine Kanzler.

Das Vertrauensverhältnis, das den Kaiser zu Beginn seiner Regierung mit dem Fürsten Bismarck verband, kam bei der Eröffnung des Reichstages am 25. Juni 1888 vor den versammelten Fürsten, Bundesratsbevollmächtigten und Abgeordneten zum sichtbaren Ausdruck, indem der Kaiser nach der Verlesung der Thronrede dem Fürsten Bismarck die Hand schüttelte, nachdem er diesem die Thronrede zurückgereicht hatte, worauf der Fürst sich über die Kaiserliche Hand beugte, um sie zu küssen. So von den Stufen des Thrones herab war Fürst Bismarck selbst von dem alten Kaiser nicht ausgezeichnet worden. Allein dem Tätigkeitsdrang der Jugend ging der Schritt des bedächtigen Realpolitikers nicht schnell genug, eine Entfremdung trat ein, die Jugend suchte sich der Führung des Alters zu entziehen, blieb aber doch noch eine ganze Weile in dessen Bahn.

Der Kaiser liebte es, sich zur Tafel beim Reichskanzler anzufügen, mit dem Fürsten, Parlamentariern und andere ihm genehme Herren anzutreffen, mit denen sich der Kaiser dann lebhaft über innere und äußere Fragen und besonders über Sozialpolitik unterhielt. Mit der Annahme des Alters- und Invaliditätsgesetzes hielt Bismarck die Sozialpolitik im allgemeinen für abgeschloffen, obwohl der Reichstag seit Jahren weitergehende Wünsche geäußert und namentlich Maßregeln gegen die Sonntagsarbeit verlangt hatte. Bismarck wollte indes niemanden hindern, auch am Sonntag Geld zu verdienen, wie er sich ausdrückte, und da der Bundesrat gegen Bismarck nichts unternehmen wollte, so blieb es bei „Erdwägungen“ des Bundesrats, die nie zum Abschluß kamen. Bei einem solchen Abend zog sich Bismarck mit einigen Vertrauten in eine vertrauliche Ecke zu einem Glase Bier zurück und meinte: „Ich kann dem Kaiser nicht imponieren, versuchen Sie es.“ Der Kaiser andererseits hatte Vertrauen, denen gegenüber er schon lange von dem Bruch mit Bismarck kein Hehl machte, daß er sich von seinem Kanzler werde scheiden müssen, indes jagte er immer wieder vor dem entscheidenden Schritt gegen die gewaltige Persönlichkeit, bis schließlich die

Der Jubiläumsstrauß.

von J. Held.
Der Vore Neubert, die der steilen Stiegen zu dem engen Heim, das — seit Jahresfrist — von der Mutter und ihr bewohnt wurde, hinaufsprang, huschte sie noch ehe schnell in das Kellerkübchen zu Mutter Schmitt, der alten Blumenverkäuferin. Sie wußte genau, daß die Grelbchen zu dieser Stunde von dem anstrengenden Ausbieten ein wenig ausruhte. Schon auf der Schwelle rief sie in das Dunkel hinein: „Mutter Schmitt, ich möchte eine Rose von Ihnen kaufen.“ Haben Sie noch etwas Gutes in Ihrer Kiste? — Ach bin ja so glücklich, denn Sonntag und Montag brauche ich nicht ins Bureau. Wir feiern auch Regierungsjubiläum. — Die Alte nahm diese freundliche Nachricht nicht — wie sonst — mit inniger Teilnahme auf. Sie schüttelte nur leise: „Ach... Früheleichen... mir ist's schlecht ergangen. Jemand sollt' wohliger Dreiradfahrer hat mich umgehoben, als ich über die Straße wollte. Ich hab' mich nicht, sagt der Doktor... Aber ich kann kein Glied rühren... Und mit dem großen Geschäft am 16. ist es nun aus.“ Sie begann leise und anhaltend zu weinen. Vore Neubert legte den Kopf nachdenklich hin und her, daß all die traurigen, eigenartigen Lächeln um Stirn und Wangen flogen. „Wer weiß, ob's nicht regnen oder stürmen wird, Mutter Schmitt... dann hätten Sie doch nichts verdient und sich noch obendrein erkältet.“

Die Alte schluchzte heftiger. „Ich hab' aber schon ganz bestimmt mit der Entnahme gerechnet... Weil ich an unterer Kaiser Ehrenfest nicht als eine Vogelheuche rumlaufen wollte, habe ich mir ein neues, schwarzes Kleid bestellt... Das kommt morgen schon, und die Näherin wartet nicht mit der Verzögerung.“ „Das war leichtsinnig“, schallt Vore Neubert: „Leider weiß ich da auch keinen anderen Rat, als eine recht bescheidene und dringliche Bitte um Gebuld.“ „Und von dem Ueberfluß wollt' ich mir eine kleine Halskette kaufen, in welcher sich das bishen Kaffee schon warm hält...“ „Ja, Mutter Schmitt... es ist traurig... aber lassen Sie sich nur in Gebuld... Vielleicht finde ich noch einen Ausweg für Sie...“ — Sie hatte aber selbst wenig Hoffnung. „Ihre Freude über die beiden Feiertage, die sie alle Pflichten abnahmen, war verfliegen, als sie, ein wenig später, vor der Mutter stand. Und doch schaute ihr diese so frohlich wie lange nicht entgegen.“ „Und“, sagte sie ordentlich aufgeregt... „weicht du, wer mich für die beiden Jubiläumstage eingeladen hat? — Male mal! — Ah, du kommst nicht darauf... meine alte Freundin — unsere einstige Nachbarin, die Frau Dehnbach, hat mich auf Sonntag, Sonntag am 15. und 16. nach Berlin. Da will sie natürlich mit uns zusammen sein.“ Die glatte Mädchenstimme zog sich zusammen. „So natürlich finde ich das durchaus nicht!“

„Wir sind doch arme, bankrotte Leute, die vor einem Jahre alles auf ihrer kleinen Scholle zurücklassen mußten, was ihnen lieb und wert geworden war.“ „Du solltest nicht immer wieder darüber klagen, Vore.“ „Ich habe diese ganze Zeit kein Wort darüber verloren.“ — „Mir hat sogar meine Arbeit als Buchhalterin, Korrespondentin und Maschinenreparatur bei dem alten Justizrat Netowig Freude und Genugthuung bereitet.“ — „Aber ich möchte nicht in die alten Erinnerungen zurückgerissen werden. Ich könnte auch gar nicht dieser Einladung folgen... denn, Mutter, ich will in... den beiden Feiertagen sehr fleißig sein... Frage mich nicht, was ich vorhabe. Etwas Unrechtes ist es nicht.“ „Vore, ich warne dich wie damals. Laß deinen Hochmut nicht in die Wolken wachsen.“ „Du nimmst es hochmütig, wenn ich mich nicht bemitleiden lassen mag.“ „Die ganze Familie Schloß hat uns allezeit die herzlichste Teilnahme entgegengebracht.“ — „Der junge Schloß sogar mehr... Das aber weicht du ja besser als ich. Es war mir damals wirklich sehr schwer, daß du seine Werbung zurückwies.“ „Wann war er doch um mich, Mutter?“ „Hast du das wirklich vergessen, Kind? — Es war nach jener Stunde, wo ich mich dem Dekonomieamt, meinem Vater, ganz eröffnete.“ „Wichtig... Nicht wahr, du sagtest dem alten Herrn ungeschicklich, daß wir demnach am Sonntag nagen müßten, weil ja auch deine Ein-

zige — die ich zu sein die Ehre habe — nichts gelernt hatte, als das bishen fremde Sprachen und die Freude an allem, was draußen grünt und blüht...“ „Nun ja... log ich damals etwa... konnte ich denn wissen, daß du plötzlich ein solches Talent zur Betätigung in die spüren würdest?“ „Das wußte ich ja selbst erst, als mir die glühende Scham alle Müdigkeit vertrieb.“ „Du schämst dich also, daß Kurt Schloß dich hat, sein Weib zu werden?“ „Ich schämte mich, daß er sich lediglich dazu von seiner großen Teilnahme für mich, seine alte Jugendgefährtin, hinreißen ließ.“ „Dann schickst du ihn also fort? —“ „Ich möchte dir darauf nicht antworten, Mutter. Jedenfalls grüße ihn von mir und sage ihm, daß ich mich für dich herzlich freue... Denn, nicht wahr, er wird doch auch hier sein? Gehehe es nur ein! — Meine Entschlüsse ändern nichts. Ich habe mir soeben innerlich ein festes Versprechen geleistet, auch... diese beiden... patriotischen Feiertage fleißig zu arbeiten.“ „Es ist mir wirklich nicht klar, was du an ihnen willst, Vore! — Alles feiert.“ „Mutterchen, frage nicht weiter. Ich würde dir doch wohl kaum die Wahrheit sagen.“ „Grüße die ganze Familie Schloß tausendmal und erzähle dem Kurt beiläufig, daß ich noch niemals so froh bedrückt war wie jetzt, wo ich arbeite.“ — Mutter Schmitt schlug am nächsten Tage, nach der Unterhaltung mit Vore Neubert, die Hände zusammen. —

für den Kaiser schmerzliche Katastrophe unvermeidlich blieb.

Der unfehlbare Nachfolger des Fürsten Bismarck Caprivi bekannte sich dem Kaiser gegenüber so sehr als Reuling auf dem Gebiete der inneren und äußeren Politik, daß der Kaiser ihm Mut zusprechen mußte, das Amt zu übernehmen, und schließlich an seinem soldatischen Gehorsam appellierte. Caprivi war ein aufrechter, gaber Charakter, aber mehr Soldat, als Staatsmann, was bei der Beurteilung seiner vielen Mißgriffe zu beachten ist. Die volle Gunst des Kaisers erwarb er sich durch den deutsch-englischen Vertrag, durch den Helgoland an Deutschland abgetreten und unser ostafrikanischer Landbesitz von England anerkannt wurde gegen unseren Verzicht auf das Protektorat von Bots und auf alle Ansprüche auf die Insel Sansibar. Er erhielt dafür den Schwarzen Adlerorden.

Nach dem Zustandekommen der Handelsverträge, die auch mit reichlichen Zugeständnissen an das Ausland verknüpft waren, wurde er Graf, der Kaiser wußte ihm auch großen Dank für die Durchsetzung der Militärverträge nach einer Reichstagsauflösung, dagegen gesteht ihm das Eintritten Caprivis für das „merkmaligste“ Volksgeschehen des Grafen Zedlitz mit der Parole „die Christenheit, die Abelsmus“ ganz und gar nicht. Das Geseh wurde zurückgegeben und Caprivi „halbiert“, das heißt: das Amt des Reichsfanzlers wurde von dem des preussischen Ministerpräsidenten, das der Graf Eulenburg erhielt, getrennt. Am liebsten hätte Caprivi auch den Reichsfanzlersposten verlassen, den er schließlich doch verlassen mußte, da er sich von einem neuen Sozialistengesetz auch in Gestalt einer Umstrukturierung nicht viel versprach.

Der alte Hohenzollern, der dann ebenfalls gegen seinen Willen aus Ruder kam, hatte es dank seinen verwandtschaftlichen Beziehungen zum Hohenzollernhause beim Kaiser besser. Er soll mit dem Kaiser auf dem Duschgeheft haben, der Kaiser sprach jedenfalls immer nur von dem Onkel Chlodwig. Wilhelm, beschle die Sache noch einmal, wir wollen morgen wieder darüber sprechen — mit diesen und ähnlichen Mahnungen soll er den Kaiser von Entschlüssen, die Hohenzollern nicht billigte, zurückgehalten haben. Ueberhaupt erblickte ja der Kaiser Hohenzollern-Schillingsfärst seine Hauptaufgabe im Berühren, und wenn er etwas nicht verhindern konnte, reichte er seine Entlassung ein, die aber nie angenommen wurde, worauf er dann wieder blieb.

Nicht lange konnte sich auch Kaiser Wilhelm der Gunst des Kaisers erfreuen, er verlor von allen Kankern am besten den Kaiser zu „behandeln“, wobei ihm seine weltmännische Gewandtheit, ein guter Humor und ein ruhiges Temperament außerordentlich zu statten kam. Zu seinem Reichsfanzler hat sich der Kaiser öfter eingeladen als zu Wilhelms und seiner Gemahlin, einer italienischen Aristokratin von außerordentlichem Geschmack und beständiger Unterhaltungsgabe. Der Kaiser hatte ihn 1899 schon als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zum Grafen ernannt und ihm wenige Jahre nach der Uebernahme des Reichsfanzlersamtes den Fürstentitel angeboten, den Wilhelm aber erst 1905 annahm, nachdem er durch eine reiche Erbschaft, die dem Titel entsprechenden Mittel erlangt hatte. Seiner Gescheidigkeit gelang es, allen Konflikten mit dem Kaiser auszuweichen und als er doch Ende 1908 nach erregten Debatten im Reichstage über die Daily-Telegraph-Artikel (bitterstrenge Haltung des Kaisers im Burenkrieg) eine Aussprache mit dem Kaiser herbeizuführen sich genötigt sah, begann sein Gespräch mit der Erklärung, daß der Kaiser die angebotene Demission abgelehnt hatte. Die Katastrophe folgte bei der sogenannten Finanzreform ein halbes Jahr später.

Ueber die Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem von ihm zum Reichsfanzler ernannten Grafen Eulenburg, der wegen seines Engherziges und seiner Ruhe geschätzt wird, ist Zuverlässiges nicht bekannt.

Der Kaiser als Soldat.

„So gehören wir zusammen, ich und die Armee, so sind wir für einander geboren, und so wollen wir unaufhörlich fest zusammenhalten, möge nach Gottes Willen Friede oder Sturm sein.“ Ich gelobe, stets dessen eingedenk zu sein, daß die Armeen unserer Vorfahren aus jener Welt auf mich herabzusehen, und daß ich ihnen dementleinst Rechenschaft über den Ruhm und die Ehre der Armee ablegen werde!“ — Mit diesen Worten begrüßte der junge Kaiser nach seiner Thronbesteigung sein Herr und wahrlich, die verflochtenen 25 Jahre haben gezeigt, daß der Kaiser und die Armee zueinander gehalten haben: der Kaiser weiß, daß er sich auf sein Heer in Krieg und Frieden verlassen kann und die Armee weiß, daß der Kaiser für sie sorgt und während seiner ganzen Regierungszeit sich für ihre Weiterentwicklung und innere Kräftigung bemüht hat.

Stets hat sich der Kaiser als Soldat gefühlt: als praktischer Truppenführer, wenn er im Kaisermandat der Oberbefehl selbst übernahm oder sich an die Spitze der Reitergeschwa-

der stellte und mit ihnen in die erköhltesten feindlichen Armeen eintrat, um die Früchte des Sieges zu pflücken. Als oberster Kriegsherr, wenn er die Truppen besichtigte und über ihre Ausbildung und Kriegstüchtigkeit wachte oder in enger Arbeit mit dem Chef des Generalstabes der Armee den Aufmarsch und Operationsplan festlegte — als Meister, wenn er die Anregung zu neuen Wehrvorhaben, zum Ausbau des Heeres und zur Verbesserung seiner Organisation gab — als froher Kamerad, wenn er im Kreise der Offiziere an festlich gekundelter Tafel saß und wohlgeraumt den heiteren Erzählungen lauschte und hier auf Stunden die schweren Sorgen der Regierung vergessen konnte. Aber auch warnend und mahnend trat er auf, wenn er auf die schweren Gefahren hinwies, die dem Offiziersstande aus dem zunehmenden Luxus und dem Gang nach Wohlleben entgegenstünden und die Rückkehr zur althergebrachten Einfachheit und Sittenreinheit forderte.

Eine lange Friedenszeit liegt hinter uns. Ueber vierzig Jahre sind verfloßen, seitdem die preussisch-deutschen Heere ihre siegreichen Fahnen bis tief in das Innere Frankreichs trugen und als Sieger triumphierend in die Seine-Hauptstadt einzogen. Die Gefahr liegt nahe, daß in einer so langen Friedenszeit nach so großen Siegen das Heer auf seinen Vorheren einstellt, daß eine gewisse Selbstüberhebung und Selbstüberschätzung Platz greift. Daß dies nicht eingetreten ist, daß sich auf allen Gebieten des Heeres eine legendäre Tätigkeit entfaltet, daß Taktik, Ausbildung, Bewaffnung, Organisation sich in modernem Sinne entwickeln — das alles ist das eigene Werk unseres Kaisers, der sich in den 25 Jahren seiner Regierung unablässig um das Wohl und Wehe seines Heeres bekümmert hat und der die Worte wahr gemacht hat, die er bei der Verheißung beim Antritt seiner Regierung verkündete: „So gehören wir zusammen — ich und die Armee!“

Der Kaiser als Familienvater.

Nichts kennzeichnet vielleicht den starken Zusammenhang zwischen Kaiser und Volk in Deutschland so augenfällig wie das Interesse, das das Volk in weitestem Umfang an den Geschäften in der Familie des Kaisers nimmt. Dessen Wurzeln liegen tief in der Vergangenheit in einem ritterschaftlichen Byzantinismus. Der Germane und der alte Deutsche hat eben den Familiensinn in seiner innerlichen Bedeutung des gemüthlichen herzlichen Zusammenlebens erfährt und freut sich, wenn er diesen Sinn auch bei den Kindern findet, die bei ihm sind, an der Spitze des Hauses zu stehen. Und da dürfen wir denn in diesen Jubiläumstagen gern und freudig bekennen, daß dieser innige Zusammenhang zwischen Kaiserhaus und Volk ungeschwächt fortdauert, weil eben in unserem Kaiserhaus und in unserem Kaiser jener echte deutsche Familiensinn lebt. Nach in der Erinnerung sind ja die von unserer Vaterliebe des Monarchen gezeigten Worte, die er seiner Tochter an ihrem Hochzeitsstage mitgab, wie er wehmütig des „strahlenden Sonnenlichts“ gedachte, das das junge frische Mädchen seinem Hause war und wie er voll herzlichen Vertrauens, daß der junge Gatte sein Kind hegen und pflegen werde, die Hoffnung ausspricht, daß dieser Sonnenchein nun in sein Haus einziehen werde. Die einfache herzliche Bitte, mit der er dann „unser Kind“ dem Schutze und der Liebe des Herzogpaares empfiehlt, gibt dieser Rede den echten warmen Ausklang.

Dieser einfache herzliche Ton durchzieht aber alle Reden und Ansprachen des Kaisers, in denen er der Kaiserin, der Prinzen und Prinzessinnen seiner engeren Familie gedenkt. So spricht wirklich innere Ergriffenheit und echter Vaterstolz aus den Worten, die er am 25. August 1911, also in den Zeiten der schweren Marokkofriege in Altona an dem Schleswig-Holsteinischen richtete. Die Kaiserin hat dem Kaiser ein Familienleben beschert, wie es vielleicht nur die Königin Luise vor ihr gekannt hat, und sie ist ein Vorbild geworden für die deutsche Mutter, indem sie sechs Söhne zu ersten tatkräftigen Männern herangezogen hat, die nicht gewillt sind, die bequemen Seiten ihrer Titel und Stellungen auszuweichen und wie so viele junge Leute der Zeit dem Genuß zu leben, sondern in harter strenger Dienstverpflichtung ihre Kräfte dem Vaterlande zu weihen, und wenn es Ernst werden sollte, freudig bereit sind, ihr Leben auf dem Altar des Vaterlandes zu opfern. Selbst in diesen in einem feierlichen Moment gesprochenen Sätzen tritt der Monarch hinter dem Vater zurück, der seine Söhne dem Dienste des Vaterlandes weicht.

Wie viel tiefer noch zeigt sich dieser bürgerlich einfache Zug, wie der Kaiser das Verhältnis zu seiner Familie aufstellt, in den Kundgebungen, die nur ausschließlich der Familie gelten. So wünscht er bei der Einweihung des Kronprinzins in das 1. Garde-Regiment zu Fuß am 30. Mai 1900, daß er dereinst ein tüchtiger preussischer Offizier und ein ordentlicher Soldat sein möge und dem Prinzen Elfi Friedrich gibt er bei dessen Einweihung in

das gleiche Regiment am 7. Juli 1901 soll Kaiserfreude den Gegenstand sein: Mein Sohn, ich wünsche Dir Glück zu dem heutigen Tage. Du hast mir bisher Freude gemacht und von heute ab hoffe ich, daß auch Du Freude empfinden wirst an dem Leben und an der Arbeit, die Dir bevorsteht.“ Und von ähnlicher noch fast größerer Wärme ist der Trinkspruch erfüllt bei der Vermählung des Prinzen am 21. Februar 1906, bei dem er der jungen Frau mit den Worten Glück wünscht: Meine liebe Tochter! Mit diesem Namen darf ich dich wohl nennen. Gestatte mir, Dir im Namen meines Hauses innigen und herzlichen Willkommen zu sagen und dich zu versichern, daß Du nicht nur hochgehalten und geschätzt, sondern auch geliebt wirst von Deinem Gatten, sondern von uns allen. Du hast Dir einen Gemahl erwählt, dessen ehrenvoller Charakter, dessen feste Persönlichkeit Dir bürgen werden, daß Du das finden wirst, was Du gesucht hast. Schon viele, denen noch das Bild meines hochseligen Großvaters gegenwärtig ist, werden in ihm ähnliche Züge mit dem großen Kaiser erkennen.“ Der Kronprinzessin versichert er: „Mit offenen Armen bist Du, meine Tochter, bei uns aufgenommen worden“ und begrüßt sie als eine „Königin des Frühlings“, die ihren Einzug gehalten habe unter Rosen und Gärten.“

Die hohe Auffassung, die der Kaiser von der Familie immer und immer wieder in der herzlichsten Weise bekundet, hat er ja nicht allein in Worten betätigt. Er hat wirklich seine „Jungen“, wie er sie im vertrauten Gespräche nennt, zu tüchtigen Männern erzogen, und das Reichthum der Victoria Luise zu einem frischen ungetauften Mädchen. Und seine „Frau“ ist ihm dabei eine verständnisvolle Helferin gewesen. Die gute alte Hohenzollernart des Unterordnens unter die Pflicht ist den Prinzen zur zweiten Natur geworden, aber der Kaiser hat ihre eigene Persönlichkeit nicht erstickt. Es ist bekannt, wie der Kaiser und seine Söhne, vor allem der Kronprinz und Prinz August Wilhelm in ihren Ansichten über künftige Aufgaben weit auseinandergehen. Und wie sich der impulsive Leidenschaft erinnert, mit der der Monarch seine Auffassung vertritt und wie in den Dienst seiner Staatsauffassung stellt, wird dem Vater Dank wissen, daß er nicht seine väterliche Gewalt gebrauchte, um seine Söhne zu seiner Auffassung zu zwingen. Und gerade das wird im deutschen Volke nie vergessen werden, daß er seine Söhne zu echten warmherzigen Menschen erzogen hat, die freiheit von Banden höfischer Konvention, die diese Freiheit aber nicht mißbrauchen, um sich „auszuheben“, sondern deren Fühlen und Tun eng verbunden ist mit der Tradition ihres ruhmreichen Hauses und die darum nicht nur ihr Leben auf dem Schlachtfeld für das Vaterland zu opfern bereit sind, sondern ihr ganzes Leben als in dem Dienste des Vaterlandes geweiht ansehen, getreu dem Ausspruch ihres größten Vorfahren: Ich bin der erste Diener des Staates.

Kaiser Wilhelm als Redner.

Die impulsive, tatenfreudige Persönlichkeit des Kaisers verleiht es nicht, nach dem Muster anderer konstitutioneller Herrscher im Hintergrunde zu stehen und ihren hauptsächlichsten Anteil an der Leitung des Staates, zu dessen Regenten sie berufen sind, auf repräsentative Neugierigkeiten und die Hergabe ihres Namens zu beschränken. Er will handeln und reden, er bedarf keines Mittelmannes, seine Gedanken und Wünsche dem Volke zu unterbreiten. Er begehrt so gut wie jeder andere für sich das Recht, vor dem ganzen Volke zu stehen, was ihm im Inneren bewegt, und da er wirklich vorzügliches Redner Talent besitzt, so finden seine Reden in den Kreisen, für die sie bestimmt sind, rauschenden Beifall. Es ist nur natürlich, daß er auf diese Weise auch einmal bald mit dieser, bald mit jener Richtung zusammenstößt und daß sich der Gedankengang seiner Reden im Rahmen der Weltanschauung bewegt, in welcher er aufgewachsen ist. Immer aber tritt aus seinen Reden der Wille, Großes und Gutes zu vollbringen und das Wohl des Reiches zu fördern, hervor, und dieser Wille zum Guten ist es, der ihn mit jenem hohen Vertrauen zu sich selbst und der Mission seines Hauses erfüllt, das eine so wesentliche Rolle in seinen Reden spielt. Freilich, in den Rahmen der hohen Staatspolitik, die stetig und vorsichtig ihre Schleichwege geht, paßt diese Offenherzigkeit und sein Drang zu impulsivem Handeln nicht immer; sie wurden der Grund zum Rücktritt Bismarcks und führten im Jahre 1908, als politische Aussprache des Kaisers mit Ausländern in der englischen Presse veröffentlicht wurden, sogar zu einem lebhaften Konflikt. Seitdem legt sich Kaiser Wilhelm mehr Reserve auf, aber immer noch spricht er gern zu Heer und Volk, und die Rede, die er erst kürzlich bei der Hochzeit seiner einzigen Tochter an das junge Paar richtete, war so voll tiefen Gemüths und so sehr der Ausdruck des edelsten, warmfühlendsten Herzens, daß sie den herzlichsten Beifall in den weitesten Kreisen gefunden hat.

Blatt in ihrer Hand. ... Dann suchte es um ihren Mund. ... Sie mußte weinen. ... Er glaubte, daß sie ihn nicht liebte, und sie liebte ihn doch mit ganzer Seele. ... Wo war der Bote hin? ... Fort war er, und das schreckliche Bild lag in ihrer Hand. ... Was sollte sie nun beginnen. ...

Einen Augenblick überlegte sie, dann erhob sich stolz und frei ihr Kopf. ... Ja ... es mußte sein. ... Sie fand ihn leicht unter den wenigen Gästen an dem bezeichneten Ort. ... Mit festen Schritten strebte sie auf ihn zu und sagte ihm alles. ...

„Ich habe ja nur für eine alte arme Frau diese Jubiläumstafel verkauft ... und weil ich doch möglichst viel einnehmen wollte, habe ich mir das mitgenommen selbstgegebene Kleid, in dem ich mal neben ihr Theater spielte, angezogen. ... Fah du auch des Weges daheim kommen müßtest. ...“

Er wollte erheitert lachen, aber es gelang ihm nicht. Er nickte traurig. ... „Hast du an mich dabei gedacht, Lore. ...?“

„Ja“, sagte sie ehrlich. ... „Das habe ich freilich getan. ...“

„Wie hast du an mich gedacht?“

„Doch, Kurt. ... Wie an einen Bruder.“

„Und warum kommst du jetzt?“

„Ich möchte doch nicht als Blumenverkäuferin in deinen Gedanken leben, und dann ... du hast mir das viele Geld geliehen.“

„Ach so ... dann“, sagte er bitter. ...

„Natürlich, Kurt ... auch und nicht zum mindesten ...“

Wilhelm II. und die Industrie.

Unter diesem Titel veröffentlicht der Syndikus des Bundes der Industriellen, Herr Dr. Rudolf Schneider (Berlin), aus Anlaß des Kaiser-Jubiläums einen längeren Artikel, in dem die Entwicklung der deutschen Industrie seit dem 15. Juni 1888 besprochen wird. Am Schluß seiner interessanten Ausführungen sagt der Verfasser: „Weit abweichend von dem Fürsten und Herrscher-Ideal vergangener Zeiten, hat Kaiser Wilhelm II. als ein Mensch dieser neuen Zeit des Verkehrs und der Maschinen vor allem auch der Technik und dem industriellen geschäftlichen Betriebe sein Interesse, ja, zu Zeiten seine Vorliebe zugewandt. Er vermag sich als Kaiser zu fühlen nicht nur inmitten des zeremoniellen Glanzes feierlicher Staatsaktionen oder beim Abhalten prunkvoller Truppenrevuen und Klotenparaden, sondern ganz als ein Kaiser dieses neuen Deutschlands durchdringt er aufmerksam und prüfend die Maschinenfabrik großer Industriebetriebe, besucht die Kellereien der Werften in Hamburg und Kiel, nimmt eifrig an den Sitzungen der Schiffbau-technischen Gesellschaft, selbst nach das Wort ergreifend über technische Dinge, die ihn angehen und die er kennt. Im Gegenfatz zu altprunkvollen feierlichen Hoftraditionen, pflegt er auch den regen persönlichen Verkehr mit angesehenen und führenden Geschäftsleuten. Niemand braucht zu verschweigen, daß die kaiserliche Politik seit Bismarcks Abgang auch in den Kreisen der deutschen Industriellen oft bitterer Kritik begegneten mußte, in den ersten Jahren namentlich in Arbeiterkreisen, in der späteren Zeit oft in Sozialisten. Aber manches davon mag notwendige Begleiterscheinung der Lebensentwicklung vom jugendlichen Ueberfluthung zur gereiften Mäßigkeit gewesen sein. Und wenn nunmehr 25 Jahre der Regierung Kaiser Wilhelms verfloßen sind, so gehört zu den Glückwünschen bei diesem Jubiläum auch die deutsche Industrie.“

Aussprüche des Kaisers.

Manchen bedeutsamen Ausspruch hat Kaiser Wilhelm II. in seinen Reden, Gesprächen und Erlässen getan; bedeutsam auf jeden Fall, ob er nun freudig begrüßt oder bestritten wurde. Das hohe Gefühl seines Gottesgnadenums und seiner persönlichen Verantwortung äußerte sich besonders lebhaft in den ersten Jahren seiner Regierung, als Worte geprägt wurden wie: „sic volo, sic jubeo“ oder „Einer nur ist Herr im Reich, keinen andern habe ich“. Eder als der Kaiser seiner Unterthanen im Goldenen Buch zu München das Wort hinwürgte: „Suprema lex regis voluntas“. Derartigen Aussprüchen stehen zahlreiche gegenüber, welche allgemeinen Beifall fanden. So sprach er allen Deutschen aus der Seele auf dem Schlachtfeld von Wörth, als die Hülle des Pentakels fiel: „Wir jüngerer vor allem, wir geloben im Anblick des hohen Siegers, unseres bereinigten Kaisers, das zu halten, was er erschaffen hat, und dieses Reichland, gegen wen es auch sei, zu schützen und deutsch zu erhalten, so wahr uns Gott helfe und unser deutsches Schwert!“ Ebenso warm begrüßt wurde in dem Erlaß gegen die Soldatenmishandlungen von 1890 die Stelle: „In meinem Armeelotz jedem Soldaten eine geistliche, gerechte und wirbige Behandlung zuteil werden, weil eine solche die wesentliche Grundlage bildet, um in demselben Dienstverhältnis und Hingebung an den Beruf, Liebe und Treue zu den Vorgesetzten zu wecken und zu fördern.“ Die Väterseher Kader machte er daran, daß Einfachheit und Mäßigkeit den Offizieren auszeichnen müßten und daß der Offizier nicht forsch und schnell gegen seine Mannschaft sein müsse, und unter dem Staatssekretär von Stephan überfandtes Photogramm schrieb er die denkwürdigen, diebstahlten Worte: „Die Welt zu Ende des 19. Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Verkehrs.“ Freudigsten Wiederhall fand vor allem auch seine in Wilhelms haben gefasste Erklärung: „Der Ozean beweist, daß auf ihm und in der Ferne jenseits von ihm ohne Deutschland und ohne den deutschen Kaiser keine große Entscheidung mehr fallen darf!“

Kennen rauchen

DOYEN

Cigaretten

3 Pfg.

Halbes Compagnie AG & Co.

Er steckte den Schein ruhig ein und stand aufrecht und stolz neben ihr.

„Wißt du mir die Adresse der alten Blumenverkäuferin nennen, Lore.“ Da er ruhig, „ich könnte sie vielleicht ein wenig unterfragen.“

Da zog sie ein zusammengeklapptes Zettchen aus ihrer Handtasche und trieb sie eilig Namen und Adresse darauf. ... Dann neigte sie den Kopf, hielt ihm die Hand entgegen und ging. ...

Aber kaum war sie fünf Minuten in ihrem Stübchen, als die Klingel schrillte. ... Sie ließ die Augen, wuschte die Tränen, die inzwischen reichlich geflossen waren, haßig ab und fragte leise: „Hastest du noch etwas zu sagen vergessen, Kurt.“

„Ich will ... nur eine Frage an dich richten, Lore. ... Eine letzte in dieser Sache. ... Dann quäle ich dich nicht mehr. ... Seit wann dichst du? ... Kommtst du etwa Geld dazu? ... oder tust du es nur, weil dein Herz dich dazu zwingt?“

Sie verstand ihn nicht sogleich. Da hielt er ihr den Zettel mit Mutter Schmitts Adresse entgegen. ... Darauf stand von ihrer Hand ein kleines Versteilchen. ...

Wie der Kopf auch immer murrte ... Ich verlang nach meinem Kurt ...

Nun begriff sie alles. ... Er hatte ihr Geheimnis erraten. ... Sie wollte fliehen. ... Er aber hielt sie plötzlich an seinem Herzen und küßte ihr alle Tränen fort, während der heiße Sommerabend auch diese neu begonnene Regierung der Liebe segnete. ...

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. Sie sagte kurz und klar: ...“

„Ich will aber ... Mutter Schmitt. ...“ Ja, wenn sie wollte, dann war alles Daberbereit. ... Das hatte die alte Blumenverkäuferin bereits so gut empfunden, als Kurt Schloß, denn sie auf das Verständnis seiner Liebe erwidert hatte: ...

„Kurt, belüge dich nicht! ... Bisher hast du nicht daran gedacht, mich zu betrachten. ...“

„Aber, Kurt, so böse steht's denn doch nicht mit der Lore. ...“

„Er hatte damals noch vieles gesagt. ...“

„Es war aber alles umsonst gewesen. ...“

„Lore, belüge dich nicht! ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

„Aber das junge Mädchen ließ sich durch keine Entrede beirren. ...“

Restaurations

3 Minuten von der ...

Hotel ...

Hotel ...

1 Minute vom ...

Für ...

Mein Re ...

Isselhorst ...

Inhaber: ...

Krack ...

In schöner Lage ...

Gasthof ...

für die ...

Umthe ...

schöner ...

Rint ...

Geschäftsreisende ...

Hotel ...

am Fuße der ...

Hotel und Pension ...

Inmitten der ...

usw. usw.
Lose à 3 M. (Porto und Liste
 30 Pfg. extra.)
5 Lose versch. Tausend. **M. 15.**
 einschl. Porto u. Liste.
 Zu hab. bei d. Kgl. Lotterie-Ein-
 nehmen u. in all. Lotterie-Gesch.
A. Molling, Hannover
 u. Berlin W. 9, Lennestraße 2.
Lose - Vertriebs - Gesellschaft
 Kgl. Preuß. Lotterie-Einnahmen.
 Berlin C. 2, Burgstraße 27.



den u. Frauen un. dünne-
bigen, schwachen Ha-
n Schnüdt prächtiges,
olles und üppige
Haar
zi folendes bewährte un-
desert zur Pflege de-
es empfohlen: **Woch-**
einmaliges Baden be-
tes mit Zucker's famo-
Zucker-Sham-
n (Pat. 20 Pf.), danebe-
mäftiges kräftiges Ein-
n des Saugbodens un-
des Original-**Kräu-**
er's Haarwasser (fl. 1
0 M.). u. Zucker's **fl. L**
Kräuter - Haarnähr-
Doie 60 Pf.). Großartig-
ung, von Tausenden be-
t. Erst bei L. Schäfer, Par-
rie, und Drogerie Battig, A.



stürreine Trauben- u
Obst-Moste: —
Riesling, Moskateller,
rgunder, Apfel, Heidel
beere. t30.
itters Reformhaus
Bahnhofstr. 2a.

...fleisch. Reine) frisch gefal-
t. hief. Ware, 10 Pfd. Boi-
a. M. 2,95, Kübel m. 25 u.
d. Inh. Pfd. nur 28 Bfa.
in. Holländ. Käse, saftig,
istprodukt, f. Naturware
9 Pfd. M. 3,95 ab hier,
mann, Nortori (Holst.) 406.
a 735,17,8



berger Flo-Billen gegen
u. Bleichf. Adler-Apo-
theken i. W. Preis:
Schachtel Mark 2.50, drei
einen Mark 7.00 franko.
1887/416

ehung am 4. u. 5. Juli 1913
Dienstgebäude der Königl.
-Lotterie-Direkt. in Berlin.

unst. d. Nordwestgruppe d.
tschenLuftfahrer-Verband.
33 Lose, 5084 Gewinne im
Werte von Mark

3330

Gewinne im Werte von Mar

0000

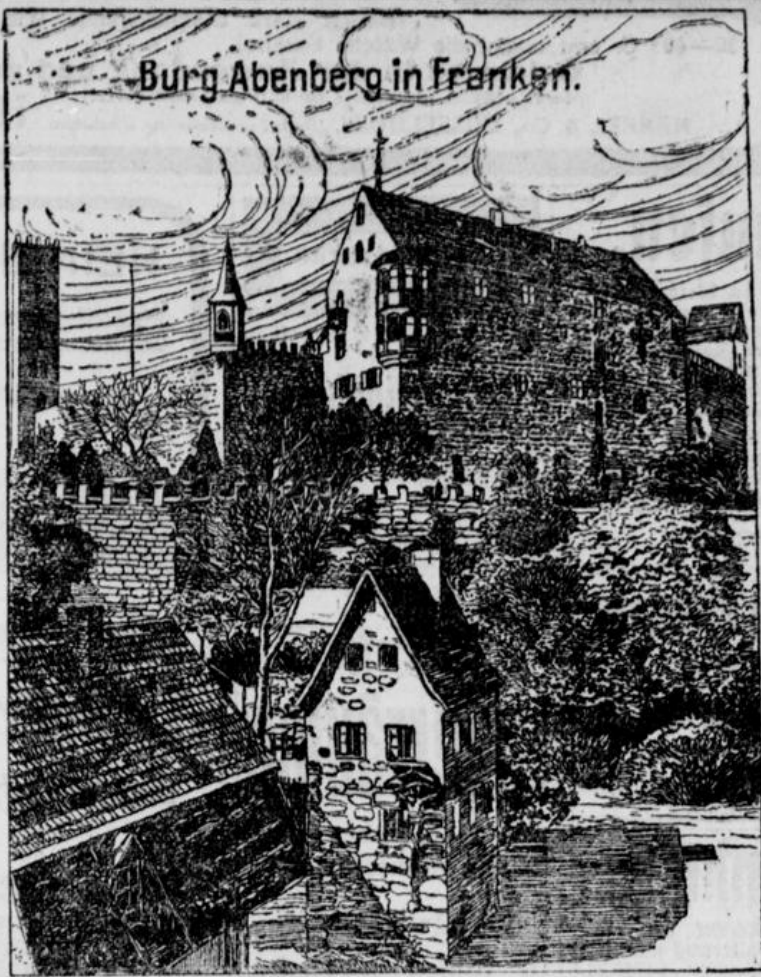


USW. USW.
23M (Porto und Liste

aus versch. Tausend, M. 15.
einschl. Porto u. Liste
b. bei d. Kgl. Lotterie-Ein-
n. in all. Lotterie-Gesch.

Molling, Hannover
 Berlin W. 9, Lennéstraße 2.
 - Vertriebs - Gesellschaft

Preuß. Lotterie-Einnehm.
in C. 2, Burgstraße 27.



Die bei dem kleinen mittelfränkischen Städtchen
 Auenberg gelegene Hohenzollernburg soll dem deut-
 schen Kaiser zu seinem Regierungsjubiläum als
 Veteranenheim übergeben werden. Die Grafen von
 Auenberg, die ehemaligen Besizer, sind die Ahn-
 herrn der Hohenzollern. Die einen nennen auch die
 Hohenzollern als die ehemaligen Herren von Auen-
 berg, die anderen glauben, daß durch die Verma-
 lung des Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg

mit Sophie, der Tochter des Grafen Friedrich von
 Auenberg die Veräufung an die Hohenzollern fiel.
 So trägt die Burg mit Recht den Namen Hohen-
 zollernschloß. Schon vor mehreren Jahren wollte
 Kaiser Wilhelm die Burg von der Mutter des jetzigen
 Besizers um 300 000 Mark kaufen, die Ver-
 handlungen zerfielen sich jedoch im letzten Augen-
 blick. Nun soll es bedürftigen Veteranen zum Heim-
 dienen.

gen über die Bewegungen der österreichischen Armee. Gegen Abend war die Schlacht unentschieden, seine der beiden Parteien hatte einen entscheidenden Vorteil errungen. Am äußersten rechten Flügel schien sich die Entscheidung vorzubereiten, und vor den erneuten heftigen Angriffen, die Raunkitz unternahm, begann Championnet zu wichen. Sofort wurde durch die Abnahme von Soult'stes in seinem Ballon der französische Oberbefehlshaber Jourdan verständigt, er war in der Lage, schnellst seine Heeren zusammenzurufen, vermochte den Feind zurückzuwerfen und erlangte so der französischen Armee die Möglichkeit, Leoben zur Hilfe zu kommen; die Österreicher mußten das Schlachtfeld räumen. Soult wurde zum Kaiserlichem ernannt und erhielt 1795 den Auftrag, eine zweite Aufschickungskompanie zu organisieren. Als Napoleon dann seine Expedition nach Ägypten

ten vorbereitete, verfügte er, daß die erste Luftschifferkompagnie mit Contelle, Homond und den tüchtigsten Luftschiffern an der Fahrt teilnehmen sollte. Das gesamte Material wurde an Bord des „Patriote“ nach Neapeln dirigiert, aber das Schiff scheiterte in der Nähe von Abukir und somit, es war möglich war, die kostbare Ladung zu bergen. So benutzte denn Napoleon seine ihrer Ballons und Maschinen bekannten Luftschiffer zu allen möglichen Zwecken, als Pioniere, als Maschinenbauer, die fabrizierten chirurgische Geräte, prägten Münzen. Die Schwierigkeiten der Gaszerzeugung und die Transportunmöglichkeit der dazu notwendigen großen und schweren Maschinen bestimmten dann das Direktorium, das Luftschiffcorps — am 21. Januar 1799 wieder aufzulösen, und daselbe Schiffal traf die Luftschifferschule von Meudon.

der Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von
Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New-
York: 8. Juli Postd. President Lincoln, 9. Juli Postd.
Imperator. Nach Boston (Mass.): 25. Juni Postd. Cin-
cinnati. Nach Westindien: 8. Juli Postd. Patagonia.
Nach Mexiko und Auba: 28. Juni Postd. Dania. Nach
Ostasien: 27. Juni Postd. Scandia, 28. Juni Postd. Spezia.

und sehr, unsere Drillingen, zwei Mädchen und ein Knabe, regelmäßig Scotts Emulsion zu geben. Die drei waren ziemlich schwächlich zur Welt gekommen und wir hatten große Mühe, sie voranzubringen. Scotts Emulsion erlebten sie zum ersten Male, als sie etwa 10 Monate alt waren, und wir waren glücklich, als wir bemerken konnten, wie das Präparat den Kleinen nützte. Sie wurden bald einflußlos, und bald gingen sie zu essen auszuüben begann. Die Kinder wurden viel lebhafter, begannen mit mehr Appetit die Nahrung zu nehmen, was bald die gewohnte Kräftigung zur Folge hatte. Wir setzten den Gebrauch regelmäßig fort und hatten die Freude, unsere Drillinge in schöner Weise sich entwickeln zu sehen. Heute laufen alle drei, und mit dem Durchbrechen der Zähne haben sie fast gar nichts zu tun. Dabei sind sie alle munter und bemeßig, so daß jedermann sie kennt, seine beste Freude an den Drillingen habend. Scotts Emulsion hat sich hier wirklich vortrefflich bewährt.

Wer ähnlichen Erfolg sehen will, darf freilich nicht zu eigenem Schaden erst ein- oder vielen Nachahmungen versuchen wollen; es muß halt nichts anderes sein, als die hemährte Scotts Emulsion!

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Mengen
 bestellt, und zwar nie ohne nach Ansicht der Firma, sondern nur bei
 vorliegenden Originalpapieren in Gestalt von unserer Schatzkarte
 (Stück mit dem Bilde). Scott u. Bowne, S. N. 6.
 Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinstes Weibstän. Reibtran 150,0, prim.
 Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natrium 4,0, unterphosphor-
 saures Natrium 2,0, pulv. Zergant 8,0, feinstes aar. Eiweiß 100,0
 2,0, Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Essenz
 von mit Himb. Thymol, und Guaiacölle 2 Tropfen.

schwache Suppen, Saucen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich
unvergleichlichen Wohlgeschmack mit einigen Tropfen

 **MAGGI'S Würze.**

HERBIVOREN-GEWÜRZ-FABRIK

Erst beim Anrichten beifügen. **MAGGI'S Würze** ist sehr ausgiebig,
man verwende deshalb stets den Würzesparsar. — Probeflasche 10 Pfg.



„MAGGI'S gute, sparsame Küche“.

bedeutet Renn-Ausführung. Sie fahren sicherer und sparsamer, wenn Sie beim Kauf von Automobilreifen unsere Ausführung Type Course vorschreiben. Für schwere u. schnelle Wagen nur diesen Typ



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



br. leitet ein zartes, reines Ge-
sicht, röthiges, jugendfrisches
Aussehen und weißer, schöner
Teint. Alles dies erzeugt
Stedenpferd-Seife
(die beste Villenmild-Seife)
à 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Sada-Cream
welcher rote u. rissige Haut weiß
u. sammetweich macht. Tube
50 Pf. bei **D. Schäfer, S. G.**
Druckmann. In Dresden:
Säwen-Apothek. 13301, 24.1

„Chloro“ bleicht Gelbtes u. Harne in kurzer Zeit rein weiß. Dargest. o. probi. unmaßl. Mittel geg. ungen. Hautfarbe, Gummipropfen, Eosinophilie, Gicht, Nefse, Hautentzündungen. **Geig. „Chloro-Geig.“** Tube 1 u. 2. Wirksam unterstützt durch **Chloroselle 60** u. vom Laboratorium „Dr.“ Treben 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **Geig. L. Schaefer, Markthausstr. 7. Flora-Medic.-Drog., Eism. Str. 4. Markt Drogerie, Inh. Felix Battig. Löwen-Apoth., Adler-Drog. M. Kooß. In Gütersloh; Drog. Ernst Hoffschild.**

Der Edelstein unter den Milchzentrifugen
Wählen Sie diesen und keinen anderen.
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie.

Miele & Cie., Göttersloh-Fo.
Maschinenfabrik
Größte Spezialfabrik Deutschlands für
Milchzentrifugen, Buttermaschinen,
Wasch-, Wring- und
Mangelmachines.



Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten

Henkel's Bleich-Soda.

Zu verkaufen

Schon wieder
in letzter Zeit
25 Verkäufe,
Kapitalbeteil.
durch mich vermittelt.
Wer sein Vermögen verkaufen will
od. Teilhaber sucht, wende sich an
E. Kommen Nachf. (Anb. C. Otto).
Wohnst. a. Hh., Kreuzgasse 8.
Sa. 30000 an Kapitalbeteiligung.

1311,25,12
Gefahrenlos, auch
f. Mater. Photographie etc.
● Bielefeld. ●
In vornehmster, gesunder
Lage am Johannisberg
hochherzige, Villa
komfortable

m. Halle, mit ca. 8000, 2 gr.
Küchen, reichl. Kuch., elektr.
Licht, Dampfheizung, Warm-
wasserheizung, Saunabau,
elektr. Heizkörper, Garten
mit umf. Haus, soll wegen
vollständiger Umgestaltung
selbstkostenlos f. 125000-
130000-135000-140000-145000-150000-155000-160000-165000-170000-175000-180000-185000-190000-195000-200000-205000-210000-215000-220000-225000-230000-235000-240000-245000-250000-255000-260000-265000-270000-275000-280000-285000-290000-295000-300000-305000-310000-315000-320000-325000-330000-335000-340000-345000-350000-355000-360000-365000-370000-375000-380000-385000-390000-395000-400000-405000-410000-415000-420000-425000-430000-435000-440000-445000-450000-455000-460000-465000-470000-475000-480000-485000-490000-495000-500000-505000-510000-515000-520000-525000-530000-535000-540000-545000-550000-555000-560000-565000-570000-575000-580000-585000-590000-595000-600000-605000-610000-615000-620000-625000-630000-635000-640000-645000-650000-655000-660000-665000-670000-675000-680000-685000-690000-695000-700000-705000-710000-715000-720000-725000-730000-735000-740000-745000-750000-755000-760000-765000-770000-775000-780000-785000-790000-795000-800000-805000-810000-815000-820000-825000-830000-835000-840000-845000-850000-855000-860000-865000-870000-875000-880000-885000-890000-895000-900000-905000-910000-915000-920000-925000-930000-935000-940000-945000-950000-955000-960000-965000-970000-975000-980000-985000-990000-995000-1000000-1005000-1010000-1015000-1020000-1025000-1030000-1035000-1040000-1045000-1050000-1055000-1060000-1065000-1070000-1075000-1080000-1085000-1090000-1095000-1100000-1105000-1110000-1115000-1120000-1125000-1130000-1135000-1140000-1145000-1150000-1155000-1160000-1165000-1170000-1175000-1180000-1185000-1190000-1195000-1200000-1205000-1210000-1215000-1220000-1225000-1230000-1235000-1240000-1245000-1250000-1255000-1260000-1265000-1270000-1275000-1280000-1285000-1290000-1295000-1300000-1305000-1310000-1315000-1320000-1325000-1330000-1335000-1340000-1345000-1350000-1355000-1360000-1365000-1370000-1375000-1380000-1385000-1390000-1395000-1400000-1405000-1410000-1415000-1420000-1425000-1430000-1435000-1440000-1445000-1450000-1455000-1460000-1465000-1470000-1475000-1480000-1485000-1490000-1495000-1500000-1505000-1510000-1515000-1520000-1525000-1530000-1535000-1540000-1545000-1550000-1555000-1560000-1565000-1570000-1575000-1580000-1585000-1590000-1595000-1600000-1605000-1610000-1615000-1620000-1625000-1630000-1635000-1640000-1645000-1650000-1655000-1660000-1665000-1670000-1675000-1680000-1685000-1690000-1695000-1700000-1705000-1710000-1715000-1720000-1725000-1730000-1735000-1740000-1745000-1750000-1755000-1760000-1765000-1770000-1775000-1780000-1785000-1790000-1795000-1800000-1805000-1810000-1815000-1820000-1825000-1830000-1835000-1840000-1845000-1850000-1855000-1860000-1865000-1870000-1875000-1880000-1885000-1890000-1895000-1900000-1905000-1910000-1915000-1920000-1925000-1930000-1935000-1940000-1945000-1950000-1955000-1960000-1965000-1970000-1975000-1980000-1985000-1990000-1995000-2000000-2005000-2010000-2015000-2020000-2025000-2030000-2035000-2040000-2045000-2050000-2055000-2060000-2065000-2070000-2075000-2080000-2085000-2090000-2095000-2100000-2105000-2110000-2115000-2120000-2125000-2130000-2135000-2140000-2145000-2150000-2155000-2160000-2165000-2170000-2175000-2180000-2185000-2190000-2195000-2200000-2205000-2210000-2215000-2220000-2225000-2230000-2235000-2240000-2245000-2250000-2255000-2260000-2265000-2270000-2275000-2280000-2285000-2290000-2295000-2300000-2305000-2310000-2315000-2320000-2325000-2330000-2335000-2340000-2345000-2350000-2355000-2360000-2365000-2370000-2375000-2380000-2385000-2390000-2395000-2400000-2405000-2410000-2415000-2420000-2425000-2430000-2435000-2440000-2445000-2450000-2455000-2460000-2465000-2470000-2475000-2480000-2485000-2490000-2495000-2500000-2505000-2510000-2515000-2520000-2525000-2530000-2535000-2540000-2545000-2550000-2555000-2560000-2565000-2570000-2575000-2580000-2585000-2590000-2595000-2600000-2605000-2610000-2615000-2620000-2625000-2630000-2635000-2640000-2645000-2650000-2655000-2660000-2665000-2670000-2675000-2680000-2685000-2690000-2695000-2700000-2705000-2710000-2715000-2720000-2725000-2730000-2735000-2740000-2745000-2750000-2755000-2760000-2765000-2770000-2775000-2780000-2785000-2790000-2795000-2800000-2805000-2810000-2815000-2820000-2825000-2830000-2835000-2840000-2845000-2850000-2855000-2860000-2865000-2870000-2875000-2880000-2885000-2890000-2895000-2900000-2905000-2910000-2915000-2920000-2925000-2930000-2935000-2940000-2945000-2950000-2955000-2960000-2965000-2970000-2975000-2980000-2985000-2990000-2995000-3000000-3005000-3010000-3015000-3020000-3025000-3030000-3035000-3040000-3045000-3050000-3055000-3060000-3065000-3070000-3075000-3080000-3085000-3090000-3095000-3100000-3105000-3110000-3115000-3120000-3125000-3130000-3135000-3140000-3145000-3150000-3155000-3160000-3165000-3170000-3175000-3180000-3185000-3190000-3195000-3200000-3205000-3210000-3215000-3220000-3225000-3230000-3235000-3240000-3245000-3250000-3255000-3260000-3265000-3270000-3275000-3280000-3285000-3290000-3295000-3300000-3305000-3310000-3315000-3320000-3325000-3330000-3335000-3340000-3345000-3350000-3355000-3360000-3365000-3370000-3375000-3380000-3385000-3390000-3395000-3400000-3405000-3410000-3415000-3420000-3425000-3430000-3435000-3440000-3445000-3450000-3455000-3460000-3465000-3470000-3475000-3480000-3485000-3490000-3495000-3500000-3505000-3510000-3515000-3520000-3525000-3530000-3535000-3540000-3545000-3550000-3555000-3560000-3565000-3570000-3575000-3580000-3585000-3590000-3595000-3600000-3605000-3610000-3615000-3620000-3625000-3630000-3635000-3640000-3645000-3650000-3655000-3660000-3665000-3670000-3675000-3680000-3685000-3690000-3695000-3700000-3705000-3710000-3715000-3720000-3725000-3730000-3735000-3740000-3745000-3750000-3755000-3760000-3765000-3770000-3775000-3780000-3785000-3790000-3795000-3800000-3805000-3810000-3815000-3820000-3825000-3830000-3835000-3840000-3845000-3850000-3855000-3860000-3865000-3870000-3875000-3880000-3885000-3890000-3895000-3900000-3905000-3910000-3915000-3920000-3925000-3930000-3935000-3940000-3945000-3950000-3955000-3960000-3965000-3970000-3975000-3980000-3985000-3990000-3995000-4000000-4005000-4010000-4015000-4020000-4025000-4030000-4035000-4040000-4045000-4050000-4055000-4060000-4065000-4070000-4075000-4080000-4085000-4090000-4095000-4100000-4105000-4110000-4115000-4120000-4125000-4130000-4135000-4140000-4145000-4150000-4155000-4160000-4165000-4170000-4175000-4180000-4185000-4190000-4195000-4200000-4205000-4210000-4215000-4220000-4225000-4230000-4235000-4240000-4245000-4250000-4255000-4260000-4265000-4270000-4275000-4280000-4285000-4290000-4295000-4300000-4305000-4310000-4315000-4320000-4325000-4330000-4335000-4340000-4345000-4350000-4355000-4360000-4365000-4370000-4375000-4380000-4385000-4390000-4395000-4400000-4405000-4410000-4415000-4420000-4425000-4430000-4435000-4440000-4445000-4450000-4455000-4460000-4465000-4470000-4475000-4480000-4485000-4490000-4495000-4500000-4505000-4510000-4515000-4520000-4525000-4530000-4535000-4540000-4545000-4550000-4555000-4560000-4565000-4570000-4575000-4580000-4585000-4590000-4595000-4600000-4605000-4610000-4615000-4620000-4625000-4630000-4635000-4640000-4645000-4650000-4655000-4660000-4665000-4670000-4675000-4680000-4685000-4690000-4695000-4700000-4705000-4710000-4715000-4720000-4725000-4730000-4735000-4740000-4745000-4750000-4755000-4760000-4765000-4770000-4775000-4780000-4785000-4790000-4795000-4800000-4805000-4810000-4815000-4820000-4825000-4830000-4835000-4840000-4845000-4850000-4855000-4860000-4865000-4870000-4875000-4880000-4885000-4890000-4895000-4900000-4905000-4910000-4915000-4920000-4925000-4930000-4935000-4940000-4945000-4950000-4955000-4960000-4965000-4970000-4975000-4980000-4985000-4990000-4995000-5000000-5005000-5010000-5015000-5020000-5025000-5030000-5035000-5040000-5045000-5050000-5055000-5060000-5065000-5070000-5075000-5080000-5085000-5090000-5095000-5100000-5105000-5110000-5115000-5120000-5125000-5130000-5135000-5140000-5145000-5150000-5155000-5160000-5165000-5170000-5175000-5180000-5185000-5190000-5195000-5200000-5205000-5210000-5215000-5220000-5225000-5230000-5235000-5240000-5245000-5250000-5255000-5260000-5265000-5270000-5275000-5280000-5285000-5290000-5295000-5300000-5305000-5310000-5315000-5320000-5325000-5330000-5335000-5340000-5345000-5350000-5355000-5360000-5365000-5370000-5375000-5380000-5385000-5390000-5395000-5400000-5405000-5410000-5415000-5420000-5425000-5430000-5435000-5440000-5445000-5450000-5455000-5460000-5465000-5470000-5475000-5480000-5485000-5490000-5495000-5500000-5505000-5510000-5515000-5520000-5525000-5530000-5535000-5540000-5545000-5550000-5555000-5560000-5565000-5570000-5575000-5580000-5585000-5590000-5595000-5600000-5605000-5610000-5615000-5620000-5625000-5630000-5635000-5640000-5645000-5650000-5655000-5660000-5665000-5670000-5675000-5680000-5685000-5690000-5695000-5700000-5705000-5710000-5715000-5720000-5725000-5730000-5735000-5740000-5745000-5750000-5755000-5760000-5765000-5770000-5775000-5780000-5785000-5790000-5795000-5800000-5805000-5810000-5815000-5820000-5825000-5830000-5835000-5840000-5845000-5850000-5855000-5860000-5865000-5870000-5875000-5880000-5885000-5890000-5895000-5900000-5905000-5910000-5915000-5920000-5925000-5930000-5935000-5940000-5945000-5950000-5955000-5960000-5965000-5970000-5975000-5980000-5985000-5990000-5995000-6000000-6005000-6010000-6015000-6020000-6025000-6030000-6035000-6040000-6045000-6050000-6055000-6060000-6065000-6070000-6075000-6080000-6085000-6090000-6095000-6100000-6105000-6110000-6115000-6120000-6125000-6130000-6135000-6140000-6145000-6150000-6155000-6160000-6165000-6170000-6175000-6180000-6185000-6190000-6195000-6200000-6205000-6210000-6215000-6220000-6225000-6230000-6235000-6240000-6245000-6250000-6255000-6260000-6265000-6270000-6275000-6280000-6285000-6290000-6295000-6300000-6305000-6310000-6315000-6320000-6325000-6330000-6335000-6340000-6345000-6350000-6355000-6360000-6365000-6370000-6375000-6380000-6385000-6390000-6395000-6400000-6405000-6410000-6415000-6420000-6425000-6430000-6435000-6440000-6445000-6450000-6455000-6460000-6465000-6470000-6475000-6480000-6485000-6490000-6495000-6500000-6505000-6510000-6515000-6520000-6525000-6530000-6535000-6540000-6545000-6550000-6555000-6560000-6565000-6570000-6575000-6580000-6585000-6590000-6595000-6600000-6605000-6610000-6615000-6620000-6625000-6630000-6635000-6640000-6645000-6650000-6655000-6660000-6665000-6670000-6675000-6680000-6685000-6690000-6695000-6700000-6705000-6710000-6715000-6720000-6725000-6730000-6735000-6740000-6745000-6750000-6755000-6760000-6765000-6770000-6775000-6780000-6785000-6790000-6795000-6800000-6805000-6810000-6815000-6820000-6825000-6830000-6835000-6840000-6845000-6850000-6855000-6860000-6865000-6870000-6875000-6880000-6885000-6890000-6895000-6900000-6905000-6910000-6915000-6920000-6925000-6930000-6935000-6940000-6945000-6950000-6955000-6960000-6965000-6970000-6975000-6980000-6985000-6990000-6995000-7000000-7005000-7010000-7015000-7020000-7025000-7030000-7035000-7040000-7045000-7050000-7055000-7060000-7065000-7070000-7075000-7080000-7085000-7090000-7095000-7100000-7105000-7110000-7115000-7120000-7125000-7130000-7135000-7140000-7145000-7150000-7155000-7160000-7165000-7170000-7175000-7180000-7185000-7190000-7195000-7200000-7205000-7210000-7215000-7220000-7225000-7230000-7235000-7240000-7245000-7250000-7255000-7260000-7265000-7270000-7275000-7280000-7285000-7290000-7295000-7300000-7305000-7310000-7315000-7320000-7325000-7330000-7335000-7340000-7345000-7350000-7355000-7360000-7365000-7370000-7375000-7380000-7385000-7390000-7395000-7400000-7405000-7410000-7415000-7420000-7425000-7430000-7435000-7440000-7445000-7450000-7455000-7460000-7465000-7470000-7475000-7480000-7485